

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannigasse 33.

Verantwortlicher Redaction:  
Herrmann

Donnerstag 10—12 Uhr.  
Freitag 4—6 Uhr.

Die in dieser Zeitung eingetragenen Anzeigen  
werden nicht für die Redaction oder  
Verantwortlichen übernommen.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Die Anzeigen für Inf.-Anstalt:  
Herrmann, Unterpoststraße 22,  
Königsplatz, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,550.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M.,  
incl. Frangobrief 5 M.,  
durch die Post bezogen 6 M.,  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Schilber für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 36 M.,  
mit Postbefreiung 45 M.,  
Zusatz 50 Pf. Zeitungs- 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höheren Tarif.  
Klammern unter dem Redactions-  
titel die Spaltenzahl 40 Pf.  
Zusatz nach dem 2. Capitel  
zu zahlen. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postwechsel.

№ 52.

Freitag den 21. Februar 1879.

73. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Denjenigen Grundstücksbesitzern beziehentlich Garteninhabern, welche ihre Bäume, Sträucher, Hecken etc. nicht oder nicht genügend haben von Raupen säubern lassen, wird hierdurch unter Hinweis auf die Bestimmung in §. 268, 2 des Strafgesetzbuches bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu sechszig Mark die entsprechende Last aufgegeben, ungehäutet und längstens bis Ende Februar dieses Jahres ge-  
samt rasen sowie die Raupenwäcker vertilgen zu lassen.  
Leipzig, den 18. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Geor. Richter.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassen-Quittungsbuches Nr. 8826 wird hierdurch auf-  
gefordert, sich damit binnen drei Monaten und längstens am 26. Mai d. J. zur Nachweisung seines  
Folges, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigen-  
falls der Sparcassen-Ordnung gemäß dem Anzeiger der Inhalt dieses Buches ausgehändigt werden wird.  
Leipzig, den 20. Februar 1879. Die Verwaltung des Leibhauses und der Sparcasse.

### Die nationalliberale Partei im Kampf um die Wirthschaftsfragen.

Berlin, 19. Februar. Nach übereinstimmenden Mittheilungen über die Rede, welche Prä-  
sident v. Bennigsen beim geführten national-  
liberalen Fraktionsdiner gehalten, waren die  
Feinden zugespitzt, als die Journal-Berichte über  
den Inhalt des Parteiführers an die Selbständig-  
keit, Entschlossenheit und Nachhaltigkeit der Fraktion  
bezüglichen. Die lebhafteste Zustimmung mit  
welcher der Abg. Passer die markanten Stellen  
der Bennigsen'schen Rede begleitete, und der Um-  
stand, daß Passer den ihm vom Abg. Dorn-  
berg gebrachten Toast nicht erwiderte, be-  
weisen zur Genüge, daß er keine Veranlassung  
hatte, dem entscheidenden Programm Bennig-  
sen's nach etwas hinzuzufügen. Wohl wird auch  
der Abg. Passer zu seinem Schweigen durch die  
von Bennigsen angebotene erste Lage bestimmt  
worden sein, in welche die nationalliberale Partei  
durch die in ihrem Schooße sich geltend machenden  
wirthschaftlichen Gegensätze gelangt ist. Ohne  
Zweifel werden innerhalb der Fraktion diese Gegen-  
sätze auf einander prägen, sobald die wirthschaftlichen  
Anliegen zur Berathung in derselben kommen. Wenn  
es richtig ist, daß die Fraktion in dieser Frage in  
beide zwei Hälften gespalten ist, so ist es begreif-  
lich, daß Herr v. Bennigsen die Lage noch schwieriger  
werden sieht, als sie schon ist. Gleichzeitig deutete  
aber der Präsident darauf hin, daß diejenigen Ab-  
geordneten, die heute Schwarz in die Zukunft sehen,  
die Gefahr überschätzen. In der That hören wir  
aus der Mitte der nationalliberalen Partei mit  
Zweifel betonen, daß die differirenden Auffassungen  
der einzelnen Mitglieder der Wirthschaftsfragen  
nicht zu einer Sprengung der Partei führen  
werden. Jeder von ihnen sei überzeugt, daß  
die politische e Boden, auf dem sie stehen,  
der Vereinigungspunkt für Alle sein müsse.  
Sowohl, wie sich nationalliberale Mitglieder den  
„44“ angeschlossen haben, werden der Gegen-  
condition, die man zu bilden im Begriffe ist,  
solche Parteimitglieder beitreten. Das Programm  
wäre nicht erst entworfen zu werden, sagt man  
dann, es sei auf der Basis der Finanzpläne, die  
dem Antrag von 90 Millionen Mark abzuwerfen  
versprechen, seit längerem schon von der Partei  
angelehnt. Uebrigens giebt man sich unter den  
Mitgliedern der Coalition über die sofortige Wir-  
ksamkeit derselben auf die Mitglieder des Reichstages  
leinen allzu großen Illusionen hin. Eine Vereinigung,  
welche sich in einer mehr idealen Defensivlage befin-  
det, sagt man, könne nicht im Parlament auf eine Verthei-  
gung von 204 Mitgliedern rechnen, auch wenn  
diese noch da wären. Außerdem wird es nicht  
wenig Schwierigkeiten kosten, die freihändlerischen  
Conservativen zur Theilnahme an einer Vereinig-  
ung zu bewegen, welcher die Fortschrittspartei  
benachteiligt ihres wirthschaftlichen Programms schon  
angehört. Dazu kommt noch, daß außerhalb  
des Parlamentes der Coalition kein activer  
Staatsmann mit dem ganzen Apparat der  
Regierungsgewalt zur Seite steht. Abgesehen  
von dem Kampf außerhalb wie er würde, behaupten die  
nationalliberalen, gewiß ist, daß nach  
einer Vereinigung Bennigsen's Wort doch zur  
Wahrheit werden und die Partei erweisen wird,  
die sie werth ist. Sie wird nach seiner Meinung  
Charaktertreue und Einigkeit zeigen, um sich den  
maßgebenden Einfluß zu bewahren, den sie seit 10  
Jahren ausgeübt hat.

### Reichstag.

Berlin, 19. Februar. 5. Sitzung. Präsident  
L. Forckenberg eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr.  
Am Tische des Bundesraths: Staatsminister Hof-  
mann, Dr. Leonhardt, Staatssecretair Fried-  
berg u. A. Die Tribünen sind überfüllt. — Der  
Präsident theilt mit, daß der Abg. Fürst v. Hohen-  
hausen die auf ihn gefallene Wahl  
zum zweiten Vicepräsidenten des Hauses abgelehnt  
hat. — Das Haus tritt hierauf in die Berathung  
des Schreibens wegen strafrechtlicher Ver-  
folgung resp. Verhaftung der Abg. Frische  
und Haffelmann wegen Raubüberhandels  
gegen §. 28 des Socialstrafgesetzes. Abg.  
Richter und Gnossen haben Bezug den Antrag ge-

stellt: 1) die beantragte Genehmigung zu verweigern  
und 2) zu erklären, daß der Reichstag mit dem §. 28  
des Socialstrafgesetzes nicht den Sinn verbunden hat,  
daß ein Mitglied des Reichstages durch eine polizei-  
liche Ausweisung in seiner verfassungsmäßigen Ob-  
liegenheit, an den Verhandlungen des Reichstages  
Theil zu nehmen, gehindert werden dürfe.

Erster Redner ist Abg. Dr. Passer: Zum ersten  
Male werden wir mit einem derartigen Antrage be-  
schäftigt, in welchem die Regierung die Genehmigung  
zur Verfolgung und Verhaftung eines Reichstags-  
mitgliedes verlangt. Analog allerdings ist das Ver-  
fahren, wenn von und die Genehmigung verlangt  
wird zur Einleitung eines Strafverfahrens wegen  
Verleumdung des Reichstages. Da ich derselbe  
Inhalt vor mir sehe, ist es, schätzte ich,  
daß wir es heute nicht zu thun haben mit dem An-  
trage einer untergeordneten Bundesbehörde, wir haben  
es zu thun mit einem Antrag, den die Verantwort-  
lichkeit der Regierung trägt. Hätte die Regierung den  
Antrag verfassungsmäßig gefunden, so hätte sie ihn  
zurückgewiesen und ihn nicht an sich gelangen lassen.  
Was das Material angeht, so erinnere ich an jäh-  
reich vom Hause angenommene Anträge auf Einstellung  
von Strafverfahren gegen Mitglieder, wir haben da nie  
eingegriffen in die richterliche Beurteilung der Frage,  
wir haben stets nur einen Ausweg gesucht zwischen  
den Interessen der parlamentarischen Lebens-  
weise der Justizverwaltung. Es ergibt sich bei Be-  
trachtung der Sachlage nun Folgendes: Der Frische  
war, als er die Rechte und Pflichten eines Reichs-  
tagsabgeordneten nicht wahrzunehmen hatte, aus  
Berlin ausgewiesen, nicht weil er Socialdemokrat sei,  
sondern weil die Polizei nach dem Socialstrafge-  
setze sein ferneres Bleiben mit dem öffentlichen Wohle,  
der Ordnung, nicht vereinbar fand. — Das kann  
also jedem in Berlin Willenden begreifen. Herr  
Frische hat der Ausweisung Folge gegeben, aber an  
dem Tage, zu welchem der Antrag der Kaiser unter  
Verantwortlichkeit des Reichstages den Reichstag nach  
Berlin berufen hat, hat er sich nach Berlin begeben —  
ich spreche wegen der absoluten Gleichheit beider Fälle  
immer nur von dem Einen, es liegt also bei ihm  
kein Wille vor, der Polizeiverordnung entgegen zu  
handeln, er hat einfach ein laienrechtliches Verbot für  
höher gehalten, als eine polizeiliche Verfügung. Ich  
glaube, wir haben allen Grund, unsere Genehmigung  
zur Verhaftung zu verweigern. Ich könnte hier schließen,  
wenn mich der zweite Theil des Antrags nicht zu  
einigen weiteren Bemerkungen nöthigte. Wir  
leben in der That hier vor einer Frage, die weit  
über unsere bisherige Parlaments-Praxis hinaus-  
greift. Es ist in aller Form die Frage, ob  
nach Maßgabe der heutigen Gesetzgebung der  
Personal-Bestand des Reichstages abhängig sein  
soll von den Verfügungen der Berliner Polizei-  
behörde. Es kann aber doch nicht die Absicht der Gesetz-  
gebung gewesen sein, dem Polizeipräsidenten von  
Berlin diese volle Herrschaft zu geben über die Zu-  
sammensetzung des Reichstages. Ich möchte nun nicht  
die Ansicht aufkommen lassen, als ob der Berliner  
Staatsanwalt allein für seine Person diesen Antrag  
an uns hätte gelangen lassen. Ich kenne die Vor-  
geschichte nicht, aber ich zweifle nicht, daß die preu-  
sische Regierung der Entstehung dieses Antrages in  
einer Art nahe gestanden hat. Wir stehen  
vor einem Regierungsdiktat, weil die Regierung es  
klüger gefunden hat, nicht selbst einzuschreiten, son-  
dern dem Berliner Staatsanwalt vorzuschicken. Wenn  
der Staatsanwalt hätte nach der Strenge des Gesetzes  
vorgehen wollen, so hätte er Herrn Frische verhaften  
können, ohne unsere Genehmigung, denn er hat ihn  
auf „frischer That“ — nämlich in Berlin anwesend  
antreffen können, und zur Verhaftung eines Abge-  
ordneten in Lagerhaft ist ja die Zustimmung des Reichs-  
tages nicht erforderlich. Sie sehen, die Regierung  
will eben einen Beschluß des Hauses zur Sache ertra-  
gieren. Kann könnte man sagen, wir verfahren ge-  
schäftsordnungsmäßig, lehnen die Zustimmung zur  
Verhaftung einfach ab, und möge sich dann Jeder  
seinen Rest dazu selbst machen. Aber, meine Herren,  
einer politischen Körperschaft, der man eben anlan-  
digt: Guter jüngster Gesetz ist derart, daß wir damit  
die Zahl der Abgeordneten jederzeit vermindern kön-  
nen, würde ein solches Schwaigen abel anstehen. Da  
darf sich der Reichstag der Prüfung der materiellen  
Frage nicht entziehen. Ich frage: wenn das Ju-  
stizministerium des Gesetzes vom 21. October gebunden  
gewesen wäre an die Voraussetzung der heute ein-  
getroffenen Möglichkeit, wer von allen Herren im  
Hause würde den Rath haben, zu sagen, das Gesetz  
würde im Reichstage zu Stande gekommen sein?  
(Widerspruch rechts.) Es wird von den Gegnern unseres  
Antrages es illecebre entgegengehalten, unsere Decla-  
ration habe ja doch keinen bestimmenden Einfluß auf  
die Entscheidungen der Gerichte. Das ist richtig; um  
auf die Rechtsprechung selbst Einfluß zu üben,  
müßten wir den Weg der Gesetzgebung zu beschreiten

suchen, aber es handelt sich darum, zunächst der Ver-  
waltung gegenüber zu konstatieren, was beim Social-  
strafgesetze die legislatorische Intention des Reichs-  
tages gewesen ist. Es haben 222 Mitglieder für,  
147 gegen das Socialstrafgesetz gestimmt. Von den  
222 mit Ja stimmenden Abgeordneten gehören 101  
zu meinen engeren politischen Freunden. Von allen  
diesen kann ich erklären, daß sie eine derartige In-  
terpretation nicht für zulässig erachtet haben. In der  
Commission kam eine derartige Möglichkeit gar  
nicht zur Sprache, sondern erst hier im Hause, und  
der Staatsanwalt bezieht sich ja ausdrücklich auf die  
Rede des einen und das bedauerliche Schweigen eines  
anderen Mitgliedes. Damals hielt aber das Haus die  
angelegene Stelle aus einer Rede des Abg. Windthorst  
für eine eitel Schwarzfärberei, unmittelbar nachher schloß  
es die Debatte, und weder das Haus noch die Re-  
gierung ist auf das angelegene Thema zurückgekommen.  
Ein Material zu authentischer Interpretation des  
Gesetzes kann die betreffende Rede doch also nicht  
sein, eine Warnung mag sie uns aber allerdings für  
die Zukunft bleiben, damit wir künftig in der Praxis  
eines Bundesstaates nicht mehr für unmöglich und  
Nichts für undenkbar halten sollen. Auch kann und  
vielleicht für die Zukunft die Interpretation, welche  
man auf Grund des Socialstrafgesetzes den Be-  
stimmungen der Verfassung geben will, veranlassen,  
wenn wir ferner mit einem Gesetze in die Verfassung  
eingreifen wollen, daß wir dann das in einer be-  
sonderen Clause dazu sehen. Aber Herr lag für die Ver-  
waltung nicht der mindeste Anhalt vor zu der An-  
nahme, als hätten wir durch das Socialstrafgesetz die  
Verfassung abändern und die Freiheit der Abgeor-  
deten aufheben wollen. Wir haben einer Verletzung  
eine Befugnis, nicht eine Verpflichtung auferlegt, und  
dem steht gegenüber ein mit der höchsten Majestät  
umkleideter Befehl, der von dem Betroffenen das  
gerade Gegenteil verlangt. Die Einberufung des  
Reichstages vom 23. Januar d. J. war an den  
Reichstag gerichtet, aber nicht an ein Abstractum,  
sondern an seine einzelnen Mitglieder, auch an  
Herrn Frische. Seitdem Erscheinen stellt sich nun  
das Verhalten der Verwaltung entgegen. Die Rege-  
rung konnte, wenn sie es wollte, eine Sitzung der  
Kammer anordnen für die Dauer der Session,  
sie hat es nicht gethan. Wirft die Polizei den beiden  
Abgeordneten vor, sie seien fortgesetzt gegen das  
Gesetz, so werfe ich der Polizei vor, daß sie sich  
fortgesetzt auflehnt gegen das laienrechtliche Verbot,  
indem sie diesem entgegen ihr Verbot aufrecht hält. Wie denn  
dann, meine Herren, wenn die Ausweisung auch ein-  
mal ein Mitglied des Bundesraths trafe? (Große  
Heiterkeit.) Wachen Sie nicht über die Möglichkeit  
(Grüne Heiterkeit.) Das ausgewiesene Mitglied würde  
sich doch lieber berufen auf den Art. 6 unserer Reichs-  
verfassung, in dem der Kaiser den Bundesrath-  
mitgliedern seinen diplomatischen Schutz zusagt,  
und dann würde Herr v. Madai sagen: Ja,  
der Kaiser verspricht und ich verbiete es! (Un-  
ruhe rechts.) Es kann ja sein, daß die Regierung  
die Anwesenheit von Frische für äußerst gefährlich  
hält für das Wohl des Staates, aber dann müßte  
der Reichstag von Berlin verlist werden. Herr  
Frische auszuschließen, ist nicht angänglich. Und  
sind dann im Hause nicht auch Mitglieder anwesend  
außer den beiden Genannten, die sicher eben so gefäh-  
lich sein könnten? Sie sind aber nicht in Berlin  
anwesend und darum dürfen sie zum Reichstage nach  
Berlin kommen, während die beiden in Berlin woh-  
nenden Abgeordneten, weil sie hier ihren Wohnsitz  
haben, nicht zum Reichstage kommen dürfen. Hier  
heißt es nicht: Fiat justitia, pereat mundus, son-  
dern das Verbot bleibt bestehen, zu Grunde geht der  
gesunde Menschenverstand. Es war meine Absicht,  
eine solche trübselige Angelegenheit — trübselig, weil  
es ein Streit ist zwischen dem einberufenden Kaiser  
und dem verbietenden Polizeipräsidenten — (Wider-  
spruch rechts) — und mir hier links vertreten hierbei  
das Recht Sr. Majestät energischer als Sie — es  
war meine Absicht, die Sache möglichst objectiv zu  
behandeln und ich bitte Sie, nehmen Sie den Antrag  
so an, wie er ist, und so ist, mit möglichst großer  
Vehemenz, damit die großen und zahlreichen Schwie-  
rigkeiten, mit denen der Reichstag diesmal zu kämpfen  
hat, nicht noch erschwert werden. Die politische Lage  
ist ohnehin schwer genug. (Bravo! links.)

noch besonders erwähnt ist, ist ein Beweis der  
großen Vorsicht und Loyalität des Staatsanwalts;  
die Gewährung des Antrages soll nicht be-  
sondere Befugnisse einräumen, der Antrag begreift  
vielmehr nur, die Möglichkeit zu schaffen, gegen die  
beiden Abgeordneten Freisprüche und Haftmann zu  
procediren und einen Richterspruch zu erzielen. Wenn  
Sie die Genehmigung dazu ausprechen, so folgt  
daraus noch nicht die Nothwendigkeit der Verhaftung,  
sondern nur die Möglichkeit, bei den Gerichten den  
Antrag auf Verhaftung zu stellen. Ganz falsch ist  
die Auffassung, daß die preussischen Landes- oder die  
Reichsbehörden den Antrag zu dem ibrigen gemacht  
oder unterläßt haben, ihre Thätigkeit ist vielmehr  
nur eine vermittelnde; der preussische Justizminister  
und der Reichskanzler enthalten sich jedes Urtheils.  
Der Staatsanwalt ist das berufene Organ, für das  
öffentliche Recht einzutreten; die von Herrn Essen-  
dorff beantragte Ermittlung beim Reichstage dürfte  
aber weder der Justizminister noch der Reichskanzler ver-  
sagen, denn Beide haben nicht das Recht, die Justizpflege  
des Landes zu hemmen; es bleibt daher unbegreiflich,  
wie man es ungerathen findet oder diesen beiden  
Inhalten gar aus ihrem correcten Verfahren einen  
Vorwurf machen kann. Es ist also auch unzulässig,  
den Antrag als von dem Justizministerium ausge-  
gangen zu bezeichnen, die Strafverwalt. ist weder in  
den Händen des Justizministers noch des Reichs-  
kanzlers; wir haben eben einfach unsere Pflicht  
gethan. (Auskunft rechts.)

Bundesbevollmächtigter Staatssecretair  
Dr. Friedberg: So oft früher Anträge an das  
Haus gebracht wurden wegen gerichtlicher Procedur,  
sei es zur Einleitung oder Fortführung derselben,  
gegen Abgeordnete, so gelangte stets die hergebrachte  
Praxis zur Geltung, die Frage nur vom staats-  
rechtlichen Standpunkt aus zu prüfen, entweder  
die Erlaubnis zur Verfolgung zu ertheilen oder,  
was die Regel bildete, zu verweigern. Nun geht es  
zu, daß der vorliegende Fall von höherer Bedeutung  
ist und auch der Behandlung weit größere Schwierig-  
keit bietet. Aber ich muß vor Allem betonen, daß  
es allen Theilen fern gelegen hat, in die fall souveränen  
Privilegien des Hauses einzugreifen. Hätte die preu-  
sische oder die Reichsregierung irgendwie gemeint,  
daß der Fall sich zur politischen Action eigne, so  
wären andere Mittel zu Gebote gewesen. Es kam  
uns nur darauf an, nach den schweren Erfahrungen,  
die wir im vorigen Jahre auf so schmerzliche Weise  
gemacht haben und vor denen uns Gott für die Zu-  
kunft gnädig behüten möge, der preussischen Rege-  
rung in jeder Weise entgegenzukommen, wenn sie  
Alles thun will, um jeden Vorwurf der Unterlassung  
von sich abzumehren.

Abg. Dr. v. Schwarz: Ich und meine politischen  
Freunde sind mit dem ersten Theil des Antrages  
höchst einverstanden, können dagegen dem zweiten  
Theile nicht beitreten; wir vertreten den Standpunkt,  
daß wir eine Discussion über die materielle Frage  
völlig von unserer Discussion ausgeschlossen sein  
wollen. Wir sind der Ansicht, daß keineswegs ein  
Regierungsdiktat von politischer Bedeutung vorliegt,  
es handelt sich vielmehr um die gerichtliche Behandlung  
eines geschäftlichen Antrages; dieser Antrag ist von  
uns nur ebenso zu behandeln, wie alle analogen,  
die vorher an uns herangetragen sind. Wir wollen dem  
Gerichte keine Directive geben, wie es entscheiden soll,  
und das bezieht sich eigentlich der Fall §. 11. des An-  
trages, welchen ich darum abzulehnen bitte. (Beifall.)

Nach geschlossener Discussion wird die Nr. 1 des  
Antrages Ricker in Bezug auf beide Abgeordnete  
(Frische und Haffelmann) mit an einstimmiger  
grenzender Majorität, die Nr. 2 gegen die Stimmen  
der Deutschen Reichspartei und der Conservativen  
angenommen. Einige Abgeordnete, darunter Graf  
Moltke, hatten vor der Abstimmung den Saal ver-  
lassen.

Darauf verlegt sich das Haus auf Donnerstag  
19 Uhr. (Wahl des 2. Vicepräsidenten und Handels-  
vertrag mit Oesterreich.) Schluß 4 Uhr

### Preussischer Landtag.

Berlin, 19. Februar. Das Abgeord-  
netenhause nahm heute ohne Verhandlung in  
dritter Lesung die Gesetzesentwürfe über Compe-  
tenzconflicte zwischen den Gerichten und den  
Verwaltungsbehörden und über die gerichtlichen  
Verfolgungen wegen Amtshandlungen nach den  
Commissionsbeschlüssen an. Bei dem Gesetz wegen  
Abänderung von Bestimmungen der Disciplinargese-  
etze trat es nach einigen motivirenden Bemerkun-  
gen der Abg. Löwenstein und Windthorst.  
Vielefeld den abweichenden Beschlüssen des Herren-  
hauses bei. Gleichfalls ohne Verhandlung ging  
das im Herrenhause nur bei nebensächlichen



Puncten geänderte Gesetz für Landeskulturrenten...

Wie die „Provinzial-Correspondenz“ meldet, wird der Schluss der Landtagsession...

Berlin, 19. Februar. Das Herrenhaus...

Der Kaiser an sein Volk. Der kaiserliche Ulaß, durch welchen dem russischen Volk der Abschluß des Friedens...

Der Czar an sein Volk.

Der kaiserliche Ulaß, durch welchen dem russischen Volk der Abschluß des Friedens mit der Türkei mitgeteilt wird, lautet: Von Gottes Gnaden Wir, Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen...

Balkan und endlich das siegreiche Vordringen von Sofia nach Philippopel und Adrianopel...

Durch das darauf folgende rasche Vordringen unserer Truppen auf Konstantinopel war die türkische Regierung gezwungen, sich an uns mit dem Gesuch um unterhändlerischen Abschluß eines Waffenstillstandes...

Das sind die Resultate des von uns begonnenen und jetzt beendeten Krieges. Indem wir unseren geliebten getreuen Unterthanen die glückliche Wiederherstellung des Friedens...

Aus Teplitz.

W-n. Prag, 19. Februar. Eine ganze Legion von berühmten Geologen wird in Teplitz zusammenkommen...

Gegen die Bergbehörden erhebt sich nun ein Sturm von Vorwürfen aller Art. In der letzten Stadtvorordneten-Sitzung wurde von mehreren Rednern auf die Nachlässigkeit der betreffenden Bergbehörden hingewiesen...

Bei den Quellen des Schlangensbades wurde die sonderbare Wahrnehmung gemacht, daß dieselben von 6 zu 6 Stunden um 2 Centimeter sinken und steigen...

Aus anderer Quelle wird aus Teplitz gemeldet: Man nimmt jetzt allgemein an, daß die Schuld am Unglücke allein der Nachlässigkeit der Bergbeamten...

verwaltet der Döllinger-Schacht kein Bergmann ist, sondern vor noch nicht zu langer Zeit das Schupmacherhandwerk betrieb.

Von dem Ausbleiben der Quellen werden, wenn das Unglück sich in den jetzigen Dimensionen erhält, betroffen: in erster Linie die Stadtgemeinde Teplitz, deren hauptsächlichste Einnahme die Bäder und Logen bilden...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts. Erledigt: die 2. händige Schullehre zu Schellenberg. Collator: das königl. Ministerium des Cultus...

By beisehen: die händige Lehrstelle in Oberreithenbach. Collator: die obere Schulbehörde...

Das Blut und seine Bestimmung im Organismus.

Das Blut hat in dem menschlichen Körper die Bestimmung, einestheils die Gewebe desselben zu ernähren und zu durchsäuern, andernteils aber ein gleichmäßige Wärme in denselben überall zu erhalten...

Biliner Pastillen.

Der Gebrauch von Medicamenten in Form von Pastillen und Pastillen ist heute schon ein allgemein verbreiteter, insbesondere beliebt man sich...

Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend.

35 Reichsstrasse 1. Etage, Peter Richter's Hof. Einzeln zu Ingros-Preisen. Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Läufer, Damast, Rips, Plüsch, Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.

Leonhard's Neueste Copirtinte.

Diese vorzügliche Tinte wird allen Ansprüchen genügen; dieselbe fließt leicht aus der Feder...

C. Matig Sammler, Peterstr.

Caves de France, Reichsstrasse. Weinhandlung zur Einführung chemisch unterirdisch reiner franz. Weine. Table d'hôte u. à la carte.

Mer eine... Tinten... Kabinen... Concert... Polk...







# Der Einzelverkauf unserer Flaschenweine

befindet sich von heute ab in dem ehemalig Nürnberg'schen Keller des Hauses der Herren **Becker & Co.,**

**am Markt No. 7, Ecke der Hainstrasse.**

Leipzig, den 20. Februar 1879.

**J. F. Brems & Co.**



Markt 8.

**Paul Hungar.**

Lager u. Anfertigung von **Geschäftsbüchern** bester Ausführung.

**Hanf-Converts,** Copiebücher, Copiepressen.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik,

## Bücher

in Thaler-Linatur

### 50% Rabatt.

Markt 8.

## Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin

von **S. Rosenthal,**

nur **Katharinenstraße 12,** nahe dem Brühl.

Von meinem reichhaltig sortirten Engros-Lager empfehle ich im Einzelnen zu bekannten billigen Preisen:

- |                                 |                                                                                         |
|---------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Damenkragen von 15 Pfennige an. | Rüschen per Meter von 10 Pfg. an.                                                       |
| do. reinleinen v. 40 Pfg. an.   | Auswahl von über 150 Dessins.                                                           |
| Manschetten von 20 Pfennige an. | Damen-Hemden mit Ansatz von 2 Mark an.                                                  |
| do. reinleinen v. 50 Pfg. an.   | Herren-Oberhemden von gutem Stoff mit 3fach leinenem Einsatz von 3 Mark 50 Pfennige an. |

Oberhemden für Confrmanden von 2 Mark an.
Mädchenhemden do. von 1 Mark 75 Pfg. an.
Unterröcke do. von 1 Mark 50 Pfg. an.

Wieder eingegangen: **Neue Muster in Rüschen und Plissés.** Garantie für solide Waare. Billige, aber feste Preise. Shirting, Hemdentuche und Leinen, sowie Bett- und Tischzeug zu ausserordentlich billigen Preisen.

## Magdeburg - Halberstädter Eisenbahn. 100 Mark Belohnung.

In neuester Zeit sind mehrfach Güterwagen auf dem Transporte von Leipzig nach Magdeburg beraubt, wobei die zum Verschluss der Wagen dienenden Plomben mit einem spitzen Instrumente geöffnet und später in besonders geschickter Weise wieder zusammengedrückt sind, so dass nur bei ganz sorgfältiger Revision die erfolgte Öffnung bemerkt werden konnte. Wer die Urheber der Verabungen so zur Anzeige bringt, dass dieselben zur gerichtlichen Verfolgung gezogen werden können, erhält obige Belohnung. Magdeburg, den 17. Februar 1879. Betriebs-Direction.

## An die Herren Kramer.

Mit Rücksicht auf die Bestimmungen des §. 26 der Statuten der Kramerinnung machen wir die geehrten Herren Kramer darauf aufmerksam, dass auf die Tagesordnung der auf den 7. März 1879 einberufenen Generalversammlung die Anträge der einzelnen Mitglieder nur dann gelangen können, wenn sie bis zum 21. Februar 1879 bei dem Vorstände schriftlich eingebracht worden sind. Leipzig, den 19. Februar 1879.

### Die Kramerinnung.

Vorsitz Kleinschmidt, Gustav Kreuzer, Kramerconsulent, Vorsitzender.

## Leipziger Cassenverein

Nachdem in der heute abgehaltenen Generalversammlung Herr Director J. Witt wieder gewählt worden ist, besteht der Aufsichtsrath unseres Vereins aus: unterzeichnetem Witt, Seyffert, in Firma: Ritter & Co., Vorsitzender, Herr J. Witt, Director der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, dessen Stellvertreter, Edmund Becker, in Firma: Becker & Co., Witt, in Firma: G. Gaudia & Blum, Consul B. Limburger, in Firma: J. B. Limburger junior, Consul Witt, Schmidt, in Firma: Hammer & Schmidt, wofür hierdurch bekannt gemacht wird. Leipzig, den 19. Februar 1879.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins. Witt, Seyffert, Vorsitzender.

## Leipziger Cassenverein.

In der heute abgehaltenen Generalversammlung ist die Dividende pro 1878 auf **4 1/2 Prozent oder Mk. 67.50. pro Actie** festgesetzt worden, und kann dieser Betrag sofort gegen den Dividendenschein Nr. 10 an unserer Cassa in Empfang genommen werden. Leipzig, den 19. Februar 1879. Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

## Ausverkauf

zurückgesetzter Schuh- u. Winterwaaren zu enorm billigen Preisen. Herrenschuh u. Jagdschuh von 7 A an, Damen-Überziehschuh von 5 A an, Mädchenlederhiesel von 3 1/2 A an, Filzschuhe v. 70 A an bis 1 A 1.50, Pantoffel von 25 A an, Sak- und Wascheradenhiesel von 2 Mark an, Handschuhe in Cord, Melton und Filz u. Lederhiesel v. 1 A 60 A an, Kinderhiesel von 60 A an, Pantoffeln von 15 A an, Einlegesohlen v. 15 A an. **10 Nicolaisstraße 10** neben Stadt London.

Bein-Längen von Extremadura - neue Muster. Strick-Garne von Max Hauschild zu ermäßigten Preisen. Emil de Veer, 46 Ritterstr. - nahe der Grimm, Str.

Apotheker H. Kahle's **Echt schwedische Jagd-Stiefel- u. Lederschmiere.** Durch Gebrauch derselben wird jedes Leder weich, geschmeidig und wasserfest, kann sofort wieder blank gemacht werden u. bricht nie. Preis der Dose mit Gebrauchsanweisung 50 A und 1 A. Generaldepot für Sachsen und Hauptniederlage für Leipzig bei Berndt & Co., Grimma'sche Straße.

## 17. Querstrasse 17.

Rein wollene, doppelt breite Cachemirs Meter von 1 A 60 A an. **Neueste Frühjahrsstoffe** in reicher Auswahl. **Regenmäntel, Englische Züllgardinen** per Fenster 4 Meter von 4 A 80 A an. **Echte Jacquet-Dammete** zu billigen Preisen. **N. Steinberg.**

## Das Haupt-Masken-Costüm-Lager

von Herrn. Semmler befindet sich Gewölbe Reichstraße 33 und Schulstraße 8, Entree.

## Süddeutsche Sparkochherde, bestes Fabrikat, empfiehlt



**Carl Schmidt, Wirthschaftsmagazin,** 20 Grimma'sche Str. 20.

## Doppelt emaillirtes Blech-Koch-Geschirr

in grösster Auswahl empfiehlt das **Wirtschafts-Magazin** von **Carl Schmidt,** 20. Grimm. Str. 20.

## Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefelletten 1 Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefelletten, Wiener Hacon, doppelstellig, gelb genäht und genagelt, 1 Paar nur 4 Thlr., Knaben-Schaftstiefel von 1 Thlr. 20 Pfg. bis 9/10 Thlr., Stulpenstiefel in großer Auswahl, Damen-Lederstiefel, Wiener Hacon, 1 Paar nur 3 Thlr., Reizstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen 1 Paar nur 2 Thlr., ohne Absatz auf Rahmen 1 Paar nur 1 Thlr. 20 Pfg., zum Schnüren mit Absatz 1 1/2 Thlr., ohne Absatz 1 1/2 Thlr., Handschuhe in allen Sorten, sowie Kinderhiesel und Stiefel zu den billigsten Preisen. Reparaturen schnell, sauber und billig, Alles nur zu Fabrikpreisen. Für kalte Füsse empfehle mein reich assortirtes Lager von **Strohsohlen** mit Wolle und feinsten Hochhaaren. **Friedrich Staerk,** Taubenweg-Str. 3 und Grimma'scher Steinweg 15, neben der III. Bürgerwache.

## Die Leinen Garn- und Leinwand-Rasenbleiche

empfehle seine **Gand-Wäsche-Anstalt** mit nur gereinigtem Muldenwasser ohne Maschinen zur Entgegennahme von Aufträgen; per 1. April Anfang - unter rechtlicher Bedienung. **Giergen vier Belagern.**

Ein Theil... der Social... Partei un... ist das... greifen, de... demokrati... Partei Par... nicht gleich... In Berl... Zeitung... nach links... man Hoff... der durch... das dem... "Kell" zu... auf dem... werden, die... auf politisc... Es soll in... guten Re... nicht gefog... Bisher hat... hätten. D... einem Leiter... "Bon... Je mehr... die alle G... wert, weil... tischen G... scheint. G... als der... in Fried... Berlin v... in der S... zu Land... Blehrun... der deut... "Sauer... die Ge... Wilhelm... einem "heimern"... Nachdem... dann einig... des Reich... fährt es so... "Das... liegt ab... Kubber... "Sauer"... hat der... Wohl sch... Ueberbau... übrigen... hat, nach... me ihm... reiten kar... tes und... Wir wär... - der B... Ueber d... Wittage... vielfach... Döflich... zu den Zi... träge mitt... Berli... angereg... letztaus... Lohel be... wiesen er... zwischen... es dem... von 184... sich über... Sie tau... Erfahrung... ander a... mit der... in schär... hältliche... bet bei... wöhnte... Berhandl... wurden... lang de... an, so... verpöcht... Umfänge... zu brin... wagen a... ehlicher... Worten... Gely da... und so... der Rang... ber emp... dinal Fr... sprechen... können ge... Curie die... folgenden... Familie... Begehun... durch der... Welt was... durchbild... wöhnte i... nicht so... Der Ca... einen so... die Abf... weitelba... mehr die... und sei... abzuolen



Politische Uebersicht.

Verlag, 20. Februar.

Ein Theil der fortschrittlichen Intransigenten bemüht sich, unter directer Führung mit der Socialdemokratie, eine nach links gravitirende Zwischenstellung zwischen der süddeutschen Volkspartei und der Fortschrittspartei anzustreben.

„Von der Bierbank des Reichskanzlers.“ Je mehr sich ändert, um so mehr bleibt es — die alte Geschichte, sagt ein französisches Sprichwort, welches eigens zur Charakteristik der politischen Situation in Deutschland erfunden zu sein scheint.

„Das Bedenkenwerthe des ganzen Vertrages liegt aber offenbar in der Vermahnung an seine Auhörer, bei den nächsten Wahlen dem „Bruder Bauer“ nicht die Hand zu drücken.“

Ueber das vielgenannte parlamentarische Mitgeffen beim Reichskanzler bringen wiederholt Ergänzungen und neue Anketen in die Öffentlichkeit.

Berlin, 18. Februar. In der ungewöhnlich angenehmen Sonne endunterhaltung im Reichskanzlerhaus hatte Löwe-Calde seinen Platz an der Tische brünnlich in der Nähe des Kanzlers anzuweisen erhalten und sehr rasch kam das Gespräch zwischen beiden in lebhaften Fluss.

Zur Arab-Tabia-Frage meldet man aus Bukarest vom 15. Februar das Folgende: Gestern Abend ist vom rumänischen Gesandten am Hofe von St. Petersburg, General Jean Ghika, ein Telegramm des Inhalts hier eingelangt, das Kaiser Alexander auf dem am Abend vorher stattgefundenen Hofball seinen (des rumänischen Gesandten) Gruß unverwidert gelassen habe und kalt und launig an denselben vorüber geschritten sei.

erschien übrigens an demselben Abend auffallend früh. Jede Spur seiner schon sprüchdortlich gewordenen Nervosität war vollkommen ausgelöscht.

Die Präsidentenwahl des Reichstages ist — ein Ausdruck der Parteiverhältnisse — diesmal mit besonderer Schwierigkeit verknüpft. Nach der Ablehnung des Fürsten Dohenslohe-Vangenburg liegt die Wahl des zweiten Vizepräsidenten noch völlig im Ungewissen.

General-Feldmarschall Graf v. Koon ist, wie die „Kreuz-Ztg.“ schreibt, nachdem sein Befinden im Laufe des Mittwoch sich erheblich gebessert hatte, in der darauf folgenden Nacht wieder von einem starken asthmatischen Anfall heimgesucht worden, und es kann sein Zustand leider noch nicht als ein gefahrloser bezeichnet werden.

Die bekannte Verfügung der Bezirksregierung zu Oepeln, betreffend die jüngeren Lehrer Oberlehrers, hat bekanntlich ein enormes Aufsehen hervorgerufen, welches der Cultusminister Dr. Falk im preussischen Landtage auf das richtige Maß zurückzuführen mußte.

„Das Vertheuern der Volksschule in Stadt und Land an socialdemokratischen Bestrebungen Theil genommen hätten, davon liegt glücklicherweise innerhalb unseres Bezirkes kein Beweis vor.“

Dem gemeinschaftlichen Landtage in Gotha ist ein Regierungsgesetz zugegangen, das als Ergebnis der Verhandlungen über die Errichtung einer Handelskammer in Coburg landgiebt, daß Preußen und Meiningen kein Hinderniß in den Weg legen wollen, wenn ihnen daraus eine Mehrausgabe nicht erwächst, daß sie sich aber vorbehalten, nach den gemachten Erfahrungen seiner Zeit auf die Bedürfnisfrage zurückzukommen.

Zur Arab-Tabia-Frage meldet man aus Bukarest vom 15. Februar das Folgende:

Gestern Abend ist vom rumänischen Gesandten am Hofe von St. Petersburg, General Jean Ghika, ein Telegramm des Inhalts hier eingelangt, das Kaiser Alexander auf dem am Abend vorher stattgefundenen Hofball seinen (des rumänischen Gesandten) Gruß unverwidert gelassen habe und kalt und launig an denselben vorüber geschritten sei.

Angesichts dieser, wie man sich hier durchaus nicht verhehlt, doppelten Kundgebung der in Petersburg gegen Rumänien herrschenden Stimmung wird auch heute wieder in maßgebenden Kreisen nach wie vor mit voller Entschlossenheit betont, daß Rumänien einzig und allein in zwei

Fällen in der Arab-Tabia-Frage sich zurückziehen werde: wenn nämlich entweder die Berliner Signatarmächte die Räumung jenes Forts seitens der Rumänen ausdrücklich wünschen würden, oder aber, wenn Russland mit Waffengewalt gegen die derzeitige rumänische Besetzung von Arab-Tabia einschreiten würde.

Abdul Hamid soll auf Grund der österreichisch-ungarischen Propositionen Karatheodor Pascha ermächtigt haben, zum Abschluß der mit Oesterreich gepflogenen Unterhandlungen zu schreiten.

Wie dem „Pester Lloyd“ aus Wien gemeldet wird, bezog sich die Stocung, die in der österreichischen Cabinetbildung eingetreten war, auf die Schwierigkeiten bezüglich der Ernennung Stremaayr's.

Die Pariser Morgenblätter vom Mittwoch bestätigen, daß das Ministerium sich mit dem Entwurf der Amnestiecommission einverstanden erklärt habe.

Der Gemeinderath hat mit fünf Stimmen Majorität den Redacteur des „Siecle“, Calagnary, einen intimen Freund Gambetta's, zum Präsidenten gewählt, während der bisherige Präsident Thulis, welchen die Ultraradicalen wiederwählen wollten, unterlag.

Platonische Liebe zu Großbritannien wuchert auf der „Grünen Insel“ eben nicht. Wie stark und innig die „Anhänglichkeit“ der Irländer zu England ist, davon giebt die irische Presse ein in der That recht sprechendes Bild.

„Es war eine ganz brillante Affaire, klag angelegt und meisterhaft ausgeführt. Seit der Vernichtung einer britischen Armee im Khyber-Bas in Jahre 1842 ist in der ganzen Welt nichts Reiblicheres vorgekommen.“

Man kann man in der That nicht verlangen von einem Blatte, das im Bereiche der Jurisdiction Ihrer Majestät der Königin Victoria erscheint.

Afghanen und Zulus beschäftigen noch immer Parlament, Presse und Publicum von England. Die die Vorgänge in Centralasien betreffende diplomatische Correspondenz ist jetzt dem Parlamente zugegangen.

Die Position der Engländer in Afghanistan ist noch immer eine gefährdete. Ein amtliches Telegramm überbringt die Nachricht, daß ein Theil der in Kandahar concentrirten Truppen des Generals Stewart den Rückmarsch auf indisches Gebiet angetreten habe.

„Die Ankunft Lord Napier's of Magdala in London verursachte gestern in politischen und militärischen Kreisen einige Bewegung, um so mehr, als der General, welcher gegenwärtig im englischen Heere als Altmilitär der Kriegskunst gelten darf, sich sofort nach seiner Ankunft zum Kriegsdienst begab, wo ein Kreis von Generalen und Admiralen verammelt war.“

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. Februar 1879\*.)

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)

Anwesend: 44 Stadtverordnete und am Tische des Rathes die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Bürgermeister Juhayab Dr. Franklin.

Das Collegium bestätigte diese Wahlen einstimmig. Hiernach tritt man in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand derselben ist eine Eingabe der Herren Schünig und Gengen wegen Reduction der Preise für die von ihnen in der Nordvorstadt gekauften Bauplätze nach Verhältnis des bei anderweiter Vermessung sich ergebenden geringeren Flächeninhalts der Parzellen und eine hierauf bezügliche Erklärung des Rathes.

\*) Eingegangen bei der Redaction am 13. Febr. 1879.



Die gebachte Eingabe war vom Collegium durch Plenarbeschluß vom 9. October vor. Jhrs. dem Rathe zur Erklärung hierüber vorgelegt worden mit dem Ersuchen um Aufstellung eines berichtigten Parcellirungsplanes. Diefem Ersuchen ist nun der Rath nachgekommen und hat derselbe hierbei mitgetheilt, daß der der Verfertigung obemerkter Pläne zu Grunde gelegte und in der Hauptsache nur auf Planvermessung beruhende Parcellirungsplan nachträglich bei der an Ort und Stelle vorgenommenen Nachvermessung mehrfache Veränderungen hinsichtlich der auf denselben eingeschriebenen Maße und des angegebenen Flächeninhaltes der einzelnen Bauplätze hätte erfahren müssen, worauf die Erheber bei Bekanntmachung des Aufschlages und noch vor Abgabe ihrer Erklärung über dessen Annahme ausdrücklich aufmerksamer gemacht worden wären, obgleich nach Punkt 1 der Verfertigungsbedingungen für den angegebenen Flächeninhalt der verfertigten Pläne keine Gewähr geleistet worden sei.

Es hätten jedoch sämtliche Höchsthöher bei deren Rechtsnachfolger und insbesondere, laut der abschließlichen beifolgenden Protokolle, die Unterzeichner von den Stadtverordneten durch Plenarbeschluß vom 9. October vor. Jhrs. dem Rathe zur Erklärung mitgetheilten Eingabe den Aufschlag der fraglichen Bauplätze nach Maßgabe des neueren Vermessungsergebnisses angenommen und in Gemäßheit der Verfertigungsbedingungen ein Actel der Erhebungsumme angegeben und sei auch die Uebergabe der Pläne nach dem abgedruckten Parcellirungsplan erfolgt, so daß kein Grund zu einem Erweise vorliege.

Der Bau- und Oekonomischer Rath beantragt in einem hierüber durch Herrn Dir. Dr. Fiebiger heute vorgebrachten Gutachten:

Das Collegium wolle mit Rücksicht auf die von dem Verleihen beim Rathe zu Protokoll gegebenen Erklärungen die Eingabe Schünig's und Genossen auf sich beruhen lassen.

Wiederholt stellen die genannten Kaufschlüsse noch, da es vorgekommen, daß Käufer ihr Erwerbungsrecht an Andere abgetreten, das Stadtverordnete Collegium aber bei der Zustimmung zu dem Verkauf nicht allein den gebotenen Preis sondern auch die Person des Käufers in Betracht zieht, den Antrag, den Rath zu ersuchen, daß für den Fall der Veräußerung des Erwerbungsrechtes seitens eines Käufers an eine andere Person vor Abschluß des Kaufs die Zustimmung des Stadtverordneten Collegiums eingeholt werde.

Herr Rauter äußert Bestrebungen darüber, daß die Erheber der Grundstücke diese erst vier Wochen nach dem Aufschlage übergeben erhalten haben, während sie vom Tage des Aufschlages an die Renten hätten bezahlen müssen, worauf

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt, daß in den Verkaufsbedingungen ein bestimmter Uebergebetermin nicht festgesetzt, wohl aber die Bestimmung, daß die Verzinsung der Erwerbungsgebühren vom Tage des Aufschlages an zu geschehen habe, enthalten gewesen sei. Die Kaufverträge des Herrn Rauter beinhalten sich jedenfalls auf eine Eingabe der Erheber an den Rath, die ebenso unbegründet gewesen wäre, wie das hier vorliegende Gesuch.

Das Collegium nimmt die beiden Kaufschlüsse einstimmig an.

Weiter wird nach dem Beschlusse des Bau-Kaufschlusses (Referent Herr Dr. Fiebiger) die vom Rathe beschlossene

Erhöhung des Wasserzinses für Bepflanzung der öffentlichen Vispoirs in den beiden Bandfleischbällen auf je 180 A jährlich einstimmig genehmigt, und in gleicher Weise zu der Nachforderung von 1400 A zu dem pro 1878 budgetirten Berechnungsgehalt für Reparaturen u. im Neuen Stadttheater beschloffen, die Vorlage zu genehmigen und hierbei den Rath zu ersuchen, auf Grund so allgemein gehaltenen Kostenanschläge, wie die vorgelegenen, künftighin Arbeiten nicht auszuführen zu lassen.

Die unentgeltliche Abgabe des Wassers aus der Wasserleitung zur Bepflanzung des Vispoirs in der Steiner-Passage wird mit Rücksicht darauf, daß Herr Steiner dieses Vispoir zur öffentlichen Benutzung überlassen will, vom Bau-Kaufschlusse befürwortet unter der Bedingung, daß dem Rathe das Recht jederzeitigen Widerrufs gewahrt wird.

Demgemäß beschließt das Collegium gegen eine Stimme:

Es folgt ein durch Herrn Dr. Bloß vorgebrachtes Gutachten des Stiftungsausschusses über die vom Rathe nachgesuchte

Nachverwilligung von 24,500 A zu dem Budget des Krankenhauses pro 1878.

Die gebachte Summe ist als Mehraufwand für den Betrieb der Anstalt im abgelaufenen Jahre erforderlich gewesen und bereits verausgabt, so daß es sich nur um eine formelle Nachverwilligung handelt.

Herr Referent constatirt Namens des Ausschusses mit Befriedigung, daß der Rath nicht, wie bisher, erst bei der einige Jahre später erfolgenden Rechnungsablegung die Ueberführung des Krankenhausbudgets zur Kenntniß des Collegiums bringt, sondern noch rechtzeitig die erforderliche Nachverwilligung ansuchte. Die vom Ausschusse beantragte Nachverwilligung des oben erwähnten Betrages wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Herr Vorsteher Coeg überträgt dem Vorsitz Herrn Vicepräsidenten Dr. Schill, um für den Ausschuss zur Sachhalt über die folgenden Gegenstände der Tagesordnung zu referiren:

Durch Plenarbeschluß vom 27. März v. J. hatte das Collegium

die Beleuchtung der Uhr am Wendig'schen Hause

angeregt, indem es den Rath ersuchte, deshalb mit der Besitzerin des Peterschleigrabens-Grundstücks, Frau Wendig, baldigst in Unterhandlung zu treten und eventuell hierüber den Stadtverordneten eine Vorlage zugehen zu lassen.

Der Rath hat nun, obgleich seine betreffende Deputation die Beleuchtung der Uhr bis Abends 11 Uhr im öffentlichen Interesse empfohlen, nach Inhalt der vorgelegten Acten sich dagegen erklärt, weil bei der geringen Brennheit die Kosten (101 A 68 A jährl.) in keinem Verhältnisse zu dem erzielten Vorteils stehen und auch daß mit dem Abmieter der Wohnraum, in welcher die Uhr sich befindet, zu treffende Abkommen ein sehr unsicheres sein würde, indem mit einem etwaigen Wohnungswechsel desselben keine geeignete Person sich finden lassen könnte, welcher das Anzünden und Auslöchen der Flamme zu übertragen wäre.

In Erwägung dieser vom Rathe angeführten Gründe und ganz besonders in Berücksichtigung des

Umstandes, daß die Uhr in einem Schlafzimmern sich befindet, die Gasbeleuchtungsanlage dort aber nicht gefahrlos erscheint, sowie endlich, weil nach einem in den vom Rathe vorgelegten Acten befindlichen Gutachten der Sachhalt die Beleuchtungsanlage mit großen Umständlichkeiten verbunden sein würde, beantragt der Gasauschuss,

bei der ablehnenden Erklärung des Rathes Zurückhaltung zu lassen.

Herr Adv. Broda bemerkt nach Eröffnung der Debatte, daß er seiner Zeit den Antrag gestellt habe, ausgehend von dem allgemein anerkannten Bedürfnisse, daß die Uhr beleuchtet werde. Aus dem Gutachten des Rathdeputirten habe er entnommen, daß die Beleuchtung der Uhr und d'entlich erscheine. Die vom Rathe und dem Gasauschusse dagegen erhobenen Einwendungen vermöge er als nicht haltbar nicht anzuerkennen; eine Gefahr liege schließlich bei jeder Gasbeleuchtungsanlage vor. Die Uhr befände sich übrigens, wie er vermuthet, nicht im Schlafzimmern des Tapptiers Reuther, sondern es führe nur der Weg nach ihr durch dieses Zimmer. Auch der künftige Miethe der Reuther'schen Wohnung würde jedenfalls die Bedienung der Beleuchtungsanlage für die Uhr übernehmen, da ein Honorar dafür gewährt werden sollte. Er beantrage mit Rücksicht auf das allgemein anerkannte Bedürfnis einer Beleuchtung der Uhr,

die Vorlage abzulehnen und vielmehr zu beschließen, daß die Uhr gemäß dem Gutachten des Rathdeputirten beleuchtet werde.

Herr Leutemann schließt sich dem an, denn die Beleuchtung der Uhr sei dringend zu wünschen; sie hätte früher bereits stattgefunden und würde das Publicum die Wiedereröffnung der Beleuchtung dort sicher mit Dank begrüßen. Es genüge die Beleuchtung bis 11 Uhr. Für den Fall, daß es nicht möglich sein sollte, die Beleuchtung der Uhr am Wendig'schen Grundstücke auszuführen, beantrage er:

Das Collegium wolle den Rath ersuchen, dahin zu wirken, daß auf der östlichen Seite des neuen Gerichtsgebäude eine mit Beleuchtung zu versiehende Uhr angebracht werde.

Dieser Antrag wird nicht unterzogen.

Herr Referent ist gegen den Antrag des Herrn Adv. Broda, weil er die Verantwortung für die Gefahren, welche die Gasbeleuchtungsanlage in einem Schlafzimmern mit sich bringen, nicht übernehmen möchte.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Der Antrag des Herrn Adv. Broda sei nicht correct, denn es handele sich hier nicht um eine Rathsvorlage; deshalb würde auch der Antrag nur lauten können, daß die Beleuchtung nach dem Gutachten des Rathdeputirten ausgeführt werden solle.

Herr Fari empfiehlt die Beleuchtung durch Petroleum, da dies gefahrlos sei, der Zweck aber dadurch auch erreicht werden würde.

Herr Adv. Broda modificirt seinen Antrag entsprechend der Auffassung des Herrn Oberbürgermeisters:

Der Herr Referent findet die von Herrn Fari gegebene Anregung ganz gut; eine derartige Beleuchtung würde vollkommen genügen.

Bei der Johann erfolgenden Abstimmung wird der Kaufschlusstrag gegen 11 Stimmen vom Beschlusse erhoben, wodurch sich der Antrag des Herrn Adv. Broda erledigt.

Bergrüßung der V. Laternenwache durch Errietzung eines neben dem jetzigen Wachlocale gelegenen Zimmers in dem Grundstücke Sidonienstraße Nr. 60 für den jährl. Preis von 72 A beantragt der Gasauschuss, Genehmigung auszusprechen.

Herr Referent bemerkt hierzu, daß ihm, nachdem der Ausschuss bereits Beschluß über die Vorlage gefaßt hatte, der Besatz zu erwidern gegeben worden sei, zur Erparniß der Miethe die ganze fünfte Laternenwache in dem großen, freundlichen und zur Zeit unbenutzten Courtrain der VI. Bürger- oder VI. Bezirksschule unterzubringen.

Frühere Verhandlungen wegen Verwendung eines Schulunterzinses zu gleichem Zwecke hätten allerdings nicht den erwünschten Erfolg gehabt, weil der Rath sich dagegen erklärte; allein hier lägen die Verhältnisse anders und regte er die Frage an in der Hoffnung, daß sie der Rath, wenn auch jetzt nicht, so doch später in Erwägung ziehen werde.

Herr Dr. Kirchhoff macht darauf aufmerksam, daß der Verwendung von Schulräumen zu anderen als zu Schulzwecken Bestimmungen des Volksschulgesetzes entgegen stehen, worauf der

Herr Referent daran erinnert, daß verschiedene Räume in unseren Schulen zu anderen als zu Schulzwecken, ohne jenes Bedenken geltend zu machen, überlassen worden wären.

Einstimmig nimmt das Collegium den Kaufschlusstrag an.

Erweiterung der Beleuchtungsanlagen auf dem Marienplatze mit einem Kostenanwande von 1006 A 20 A, sowie in der Inselstraße zwischen der Dresden- und Kreuzstraße, veranschlagt mit 6886 A 80 A, a conto Stammaanlage Capital der Gasbank, anlangend, so beantragt der Ausschuss,

1) die Vorlage im ersten Punkte zu genehmigen, 2) in Betreff der neuen Anlage in der Inselstraße die Leitung eines sechsfüßigen Rohres auf der östlichen Seite des jetzt dort vorhandenen zweifüßigen Rohres zu genehmigen, bezüchlich der projectirten gleichen Umwechslung der Rohre auf der anderen Seite aber den Rath um nähere Begründung seines Beschlusses zu ersuchen.

Wenn der Ausschuss auch die Zenderung der Beleuchtungsanlage auf der rechten Seite zur Zustimmung empfohlen zu sollen glaubt, so vermag er doch die Nothwendigkeit, auch auf der linken Seite der genannten Straße eine stärkere Rohrleitung einzulegen, z. B. nicht zu erkennen, da dort weniger Fabrikanlagen sich befinden und überhaupt der Gasconsum ein geringerer ist, als in den Grundstücken östlich der Straße.

Herr Verlig hält die Aufstellung der Laterne Nr. 1 des Planes auf dem Marienplatz für überflüssig, da diese Laterne nur dazu dienen würde, eine lange Platte zu beleuchten. Herr Redner spricht sich jedoch missbilligend darüber aus, daß die Trottoirblatts gelegt werden, bevor die Gas- und Wasserleitungen eingelegt worden sind, so daß dann ein Wiederanfertigen der Trottoir-Platten nöthig wäre, wodurch diese nicht selten sehr beschädigt würden.

Der von dem Herrn Redner gestellte Antrag, die Laterne Nr. 1 des Planes nicht zu genehmigen,

wird als Amendement zu dem Kaufschlusstrag 1 zur Abstimmung gestellt und gegen 19 Stimmen angenommen; im Uebrigen schließt sich das Collegium dem Kaufschlusstrag einstimmig an.

Auf Antrag des Gasauschusses verwilligt das Collegium weiter einstimmig nach der Vorlage des Rathes für

Beleuchtungsanlagen in der Sadgasse zwischen den Grundstücken 66, 66c und 67 des Rankstädter Steinweges, sowie am Eingang der Färberstraße geforderte 238 A 30 A a conto Stammaanlage.

Demnach berichtet Herr Vicepräsident Cumpel für den Finanzausschuss über die vom Rathe zur Zustimmung vorgelegte

Uebernahme einer Garantie bis zur Höhe von 3000 A für ein etwa entstehendes Deficit bei Abhaltung des diesjährigen internationalen Maschinenmarktes hier.

Die empfohlene Genehmigung der Vorlage beschließt das Collegium einstimmig.

Hierauf wird der folgende, mit 15 Unterschriften versehene Antrag:

Das Collegium wolle den Rath ersuchen, die Beleuchtung der Uhr am Wendig'schen Grundstück durch Petroleum in Erwägung zu ziehen.

eingetragen und auf Vorschlag des Herrn Vorstehers dem Gasauschusse zur Begutachtung überwiesen.

Es folgt eine nichtöffentliche Beratung.

### Die Wiedereröffnung des Sculpturen-Saales im südlichen Museum.

Am letzten Sonntage sind die Parterre-Localitäten unseres südlichen Museums, in welchen die Sculpturen untergebracht sind, nachdem sie längere Zeit hindurch unzugänglich gewesen waren, wieder eröffnet worden. Die früher eingerichteten Räume sind inzwischen durch die Manificenz zweier Kunstfreunde zu einer würdigen Stelle plastischer Kunst umgeschaffen worden; es gestaltete sich deshalb die der eigentlichen Eröffnung vorhergehende Ueberweisung dieser Herrschaften an die Stadt, zu welcher sich, auf vorherige Einladung, ein größerer Kreis von Mitgliedern der beiden südlichen Collegien, des Directoriums und Ausschusses des Kunstvereins und von Kunstfreunden eingefunden hatte, und einer ersten Feier. Die Veranstaltung ward beim Eintritte in den Sculpturen-Saal von Herrn Stadtrat Dürer mit folgender Ansprache empfangen:

Gestatten Sie mir, daß ich zunächst Ihnen Allen meinen Dank ausspreche für Ihr Erscheinen am heutigen Tage, an welchem diese Sculpturen-Säle, die durch die monumentalen Malereien meines Freundes Heinrich Gärtner einen neuen Schmuck erhalten haben, wieder eröffnet werden.

Der jetzt vollendete, den Bestimmungen dieses Raumes entsprechende Saal, darstellend die hervorragendsten Culturplaten, in denen die plastische Kunst zur Blüthe gelangte, schließt sich in seiner äußeren Form der von dem Erbauer unseres Museums seiner Zeit vorgezeichneten architektonischen Eintheilung eng an; es ist somit ein Gedanke, der seit Jahren in verschiedenen Kreisen erwohnt und besprochen wurde, diese Flächen in der ursprünglich gedachten Art durch friarartige Compositionen in belien, zur Ausführung gelangt. In einer den Verhältnissen allmählich entsprechenden Weise sind von dem Künstler 14, zum Theil durch gemalte Bildner getrennte Felder geschaffen worden, welche einen abschließenden Coloss des gedachten Inhaltes ermöglichen.

Die linke Seite dieser südlichen Wand beginnt mit der griechischen Kunst, Krieger, Krieger, Krieger, die rechte ist der etruskischen, römischen, griechischen Kunst auf italienischen Boden, Florenz (das heutige Civita Castellana), Rom, Syrakus, gewidmet. Die beiden Seitenwände zeigen die Stätten der Renaissance-Periode: Vifa, Florenz, Venedig, Nürnberg, während die südliche Wand, anschließend an die Renaissance-Stadt Nürnberg, mit alleiniger Ausnahme von Coppenhagen die deutschen Kunst-Centren der neueren Zeit, Berlin, München, Dresden, darstellt. Die Compositionen innerhalb der Bildner an der nördlichen Wand vervollständigen den christlichen Charakter des Ganzen, indem sie in den Rundbildern Szenen aus der Prometheus-Mythe enthalten und damit symbolisch die Anschauungen der alten Welt an der belebenden und schaffenden Kraft bezeichnen. Außer diesen Rundbildern enthalten die Bildner in ornamentaler Weise ausgeführte Darstellungen plastischer Werke: Athene, Apollon, Zeus, Apollon, Artemis, Ares, Dionysos, Hermes.

Die Malereien der mit diesem Räume verbundenen südlichen Loggia sind ebenfalls in ornamentaler Weise behandelt und reichen sich, gleich wie die zuletzt angeführte reichere Decken-Decoracion des Hauptsaales, den Grundmotiven der Composition an, indem sie dieselbe ergänzend gewissermaßen zum Abschluß gelangen lassen.

Diese decorativen Arbeiten sind, nach den speciellen Angaben und Zeichnungen Heinrich Gärtner's und unter seiner Leitung, von unserem Mitglied Herrn W. Birckholz mit großer Sorgfalt und Treue, sowie mit seinem Verständnisse für Farbe und Formgebung ausgeführt worden; auch seine Arbeit wird sicher die reich verdienten Anerkennung finden.

Die Sammlung der Gyps-Abgüsse, die unser Museum besitzt, hat, anschließend an die Malereien, eine etwa veränderte Aufstellung erhalten; auf diese Weise ist die angeordnete Verbindung der Malerei mit der Plastik zum Ausdruck gebracht worden.

Eine fernere wesentliche und kostbare Hilfe erhielten diese drei Sculpturen-Säle sowie die südliche Loggia durch den neu ausgeführten italienischen Marmor-Rosett-Fußboden, der den harmonischen Eindruck des Ganzen in der günstigsten Art vervollständigt. Wir danken diese Gabe einem kunst-sinnigen Bürger unserer Stadt, der durch dieselbe unser Museum in dankbarst anerkennender Weise bereicherte.

Wenn ich an dem heutigen Tage die Arbeit meines Freundes Heinrich Gärtner als abgeschlossen betrachten darf, so glaube ich in Ihrem Sinne zu handeln, wenn ich dem Künstler, der in Begeisterung für die höchsten Ziele seiner Kunst und mit Aufbietung seiner besten Kräfte die Welt geschaffen und ausgeführt hat, auch in Ihrem Namen an dieser Stelle den Dank aller wahren Kunstfreunde ausspreche. Seine monumentale Schöpfung ist hervorgegangen aus tiefster Kunstanschauung und wurzelt in der nützlichsten Denkweise, welche in der, in unserer Vaterstadt seit alter Zeit schon zu hohen

und verdienten Ehren gelangten Devise niedergelegt ist: Res severa est verum gaudium.

Wären auch diese neu geschmückten Räume dazu beitragen, in welchem Sinne fort und fort für die bildende Kunst zu wirken; mit diesem Wunsche wolle ich mir das vollendete Werk der Stadtgemeinde zu übergeben.

Hierauf erwiderte Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin etwa folgendes:

Hochgehrter Herr Stadtrat! Gern und freudig erkläre ich in Vertretung der Stadt die Annahme des herrlichen Geschenks, zu dessen Ueberreichung Sie uns heute geladen haben.

Wenn ich in alten Städten, die vor Jahrhunderten die Centren deutschen Kunstlebens waren, den umherstreifenden Kunstwerken stand, mit welchen der Gedanke Einzelner oder ganzer Familien Kirchen und Capellen, öffentliche Gebäude und Plätze schmückt hat, habe ich immer zugleich mit der Freude an den vergänglichsten Schöpfungen der Kunst ein Gefühl stolzer Begutachtung darüber empfunden, daß gerade in unserer Stadt noch jetzt solche Opferfreudigkeit lebendig ist. An keinem Orte aber ist und dieser Gedanke näher gelegt, ist diese Empfindung mehr berechtigt, als in diesem Hause, dessen kostbare Schätze, durch Schenkungen zusammengebracht, redende Zeugen sind des thatkräftigen Gemeinbundes unserer Vaterstadt. Sie, hochgehrter Herr Stadtrat, und der Angenommene, der sich Ihnen angeschlossen, Sie beide haben, indem Sie dieser sonst schmucklosen Halle die Schönheit verliehen, in welcher Sie heute prangen, die dem Kreise der Männer würdig zugesellt, dem wir den Reichthum, ja wir dürfen wohl sagen die Ehre unserer Vaterstadt verdanken. Solches Thun trägt seinen Lohn in sich und ich vermahne es deshalb, Worte des Ruhmes hinzuzufügen. Aber das darf ich sagen, daß wir Ihnen von ganzem Herzen danken, daß wir den Werth der Gabe, die Sie der Stadt darbringen, voll und ganz zu würdigen wissen, daß wir, indem wir das Werk mit aller Sorgfalt hüten, auch die Erinnerung an die Geber in treuem Gedächtniß bewahren wollen!

Aber meine Aufgabe wäre nur halb erfüllt, wenn ich schließen wollte, ohne des Künstlers zu gedenken, den wir in dieser Stunde unter uns zu sehen die Freude und Ehre haben. Sie haben, hochgehrter Herr Professor, mit höchstpersönlicher Gabe und Kraft, mit kundlicher und kunstgeübter Hand aus der Fülle des Gedachten den Gedanken zu verwirklichen geholfen, der den Stifter erfüllte, die Idee zur Erscheinung gebracht, die ihm vorlebte. Der Wohlwille lobt, den die Kunst gewährt, ist die Freude des Schöpfers, aber die Voraussetzung solcher Freudigkeit ist die Anerkennung, ist der Dank, und diesen auszusprechen, Ihnen und allen den modernen Männern, die fördernd und muthig Ihnen zur Seite gestanden haben, diesen Dank auszusprechen zu dürfen, gereicht mir zu hoher Vergnügung.

Und so möge das Werk alle Zeit in unvergänglicher Schönheit bestehen: dem Meister zum Ruhme, den Gebern zur Ehre, Jedermann zur Freude!

Man begab sich hierauf in den Vortragssaal, in welchem sich inzwischen eine große Anzahl von Kunstvereins-Mitgliedern versammelt hatte, und folgte dem freier abschließenden Vortrage des Herrn Director Dr. Fide über Wandmalereien. Der am Schlusse ausgesprochenen Einladung zur Beschäftigung der Gärtner'schen Bilder leitete die Versammlung bereitwilligst Folge und es gab sich überall die Ueberzeugung kund, daß unsere Stadt in der Aufschmückung des Saales ein Geschenk erhalten habe, das sie zu freudigem Stolze berechtigt.

### Wissenschaftliche Vorträge im Vereinshause für innere Mission.

Am Mittwoch den 19. d. gab Herr Pastor D. Wilsfeld ein Lebensbild Herzog Ernst's des Frommen von Gotha. Die lebendige, warme Darstellung, die Fülle von einzelnen charakteristischen Zügen aus der Drangsal jener Zeit und aus der neubauenden Wirklichkeit des letzten Lebens der Zuhörer das Geschilderte mit erleben; hier kann nur der Hauptinhalt kurz angegeben werden.

Wie die zwei Gipfel des Kravats einst auf die Verwilderung der Städtefluth herabstiegen, so tragen im deutschen Lande nach der Vernichtung deutscher Cultur durch den 30jährigen Krieg zwei mächtige Säulen vor Allem unerschütterlich hervor: der große Kurfürst von Brandenburg und Herzog Ernst von Gotha. Jener war in Krieg und Frieden unerschütterlich darauf gerichtet, in Deutschland und speciell in seinem Lande wieder eine Stadt zu schaffen, dabei gegen Privatinteressen rückwärts, doch auch dem Glaubensleben nicht fremd; Herzog Ernst läßt sich von vornherein so charakterisieren: „Was dem Brandenburg das Erste war, war ihm das Letzte; und was dem Brandenburg das Zweite war, war ihm das Erste.“

Als der neunte Sohn von Erben in der Christnacht des Jahres 1601 dem Herzog Johann von Weimar von der trefflichen und wohl unterrichteten Dorothea Maria, einer anhaltischen Prinzessin, geboren, verlor Ernst den Vater im Jahre 1605. Eine vorzügliche Erziehung beschloß ihn, nach dem Ausbruch des großen Krieges 1618 die Regierung des Landes in Vertretung seiner in Folge des schicksalhaften Todes zu führen. Seit 1631 jedoch finden wir ihn selbst an der Seite Gustav Adolf's bei Breitenfeld, in Franken, endlich auch bei Lützen, wo er den letzten gefühlvollen Sturm der Pappenheimer zurückschlug. Schon Gustav Adolf und alsdann sein eigener berühmter Bruder, Bernhard von Weimar, betrauten ihn mit der Stadthalterchaft von Würzburg; aber seine Gewissenhaftigkeit trieb ihn, von 1634 an sich ganz dem Erlande zu widmen. Die Ruhe dazu gewährte ihm sein Weiltitz zum Peager Frieden 1635. Erst 1640 aber erfolgte die Landesheilung, in Folge deren er von da an im eignen Namen regierte. Gotha wurde seine Residenz.

An diesen Ruhepunkt seines äußeren Lebens knüpft die Betrachtung seiner segensreichen friedlichen Thätigkeit an. Sein Lieblingswerk war die Beschaffung einer mit kurzen Erläuterungen versehenen Bibelausgabe für Fleißige und Paen-

Ein Bild  
und Ritter  
Sol. Graf  
Königer  
hier sitzt  
Graf, mit  
Dob  
finje wa  
beweilt ber  
von Rego  
Waterschu  
energieche  
folgen r.  
folgenden  
Wohlstan  
hier sein  
des Landes  
sigt blie  
Interessen.  
gemeinsame  
unterteilt  
kammerte  
Er selbst  
„Werter.“  
Der For  
we das w  
der sein U  
Dahn geb  
Sest zur  
der letzter  
de erfried  
de Geländ  
einzelliche  
1913 Karb  
sich von  
kalt bele  
einer der 1  
Den 12.  
Der Prof.  
Rönde b  
Die Kultur  
Wood, W  
geft Nr. 3  
Kampfen  
sein alle G  
Witz befors  
Dr. med. E  
brach, con  
Dr. med. G  
wokat jehl  
Dam  
una) Thom  
a. Damm.  
Erwer. G  
brach, heil  
Zukunft, Ra  
Nerv  
Epilepsi  
urböse  
bildende, n  
schungen de  
und Ueber  
mit Guita  
Autoritäten  
möglich, in  
higt Ordiu  
ne gebilte  
Guthe aus  
Gesamend  
Förderung  
Friedrich  
1910-12  
wülde von  
(A. 8704.)  
P  
Haupt  
die milder  
a mander  
dare zu  
per immer  
von jense  
vorkommlic  
die Flac  
als in g  
und den G  
Die Fra  
Redeher  
C. Bernd  
Gr  
von Coiffu  
dann beke  
und an  
Harpe  
wüchle das  
wüchle volk  
haben von  
O. B







# Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab das  
**Delicatessen-, Fleischw.- u. Producten-Geschäft**  
 von **M. Hilbert, Hainstraße Nr. 20,**  
 Müllisch übernommen habe. Ich bitte, das der Frau **M. Hilbert** geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und zeichne  
 die Unterschrift  
**Georg Koch.**

**Die Wildbandlung von Ernst Krieger,**  
 6 Sporengäßen 6  
 empfiehlt frisch, Roth- u. Dambrisch, Wildschwein, Truthähne und Gänse à 1/2 Pf. 90 A. Feinste böhmische Brat-Gänse à 1/2 Pf. 75 A.

# Flaschenbiergeschäft

**Restaurant Vereinsbrauerei W. Moritz**  
 hält sich einem geehrten Publicum, sowie seinen werthen Kunden bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus  
 25 % Flaschen Lagerbier 3 A.  
 20 % Bawerisch 3 A.  
 Jede Flasche wird mit 16 A berechnet. Der Einsatz wird bei Rückgabe der Flaschen sofort zurückerstattet.

**Heute Wöbl. Jungbier**  
 Reiger Straße 18, Ecke der Hohen Straße.

**Tafel-Butter**  
 sehr billig auch für Wiederverkäufer.  
 Ernst Klossig,  
 Reiger Straße 16 b, Ecke der Schillerstr.

**Reiger Straße Nr. 18**  
 Schmelze der Hohen Straße  
 trifft morgen früh ein:  
 feine Tafelbutter à 65 A pr. Stück (jedes Stück ca. 26 Gramm Nettogewicht),  
 hochfeine Rosenbutter à 65 A pr. Stück,  
 feine Nutterguthbutter à 65 A pr. Stück,  
 reines Schweinefett 80 A pr. Pfd.,  
 Braunschweig, Trüffel, Cervelat und diverse andere Würstl, die deutsche Käse und reife Altenburger Biergäse.

**Butter!**  
 täglich frisch 50, 65 und 80 A à Stück.  
 Schmelz-, Süß- u. Salzbutters, Schweinefett 70, 85, 90 A à Pf. Kuerbach's Hof 47.

**feine Tafelbutter,**  
 (nicht ausgeglagene Rahmbutter)  
 von 60 A pr. Stück an.  
 Vorzüglichste Nutterguthbutter,  
 hochfeine Rosenbutter.  
 Ganz frische vorzügliche  
**Salzbutter,**  
 8 Schmalzbutters  
 empfiehlt  
**Körnerstr. 18 - Südstr. 11.**

Von einer bayer. Schweigerei können täglich größere oder kleinere Quantitäten feinste Tafelbutter geliefert werden. Adressen wollen unter Chiffre J. E. II 790 bei der Exp. d. Bl. hinterlegt werden.

**Reudnitz.**  
 Butter fein à Stück 50 A,  
 feinschmelzende Butter's 150-196 A,  
 feine wäcker Fleischwaren,  
 Würstländer 45 A, sowie alle Colonial-  
 waren und Delicatessen empfiehlt  
 Eduard Bloch,  
 Leipziger- und Seitenstraßen-Ecke.

Feinste Altenburger Biergäse,  
 echt Vmburger 1.-2. Sorte, Sabinäse mit u. ohne Rümml, durchweg schlichte, Thür. Rümmläse, rund u. lang, in Rissen und ausgegählt, Dresdner Bierläse sowie alle Sorten deutsche Käse empfiehlt in bester Qualität hauptsächlich den Herren Restauratoren und Wiederverkäufern zu äußerst billigen Preisen Moritz Knobel, Leipzig, Marktplat, nahe dem Thomaskirchen.

**Erfarter Nudelfabrikate**  
 bester Qualität  
 Gricenudeln à 8 Stücken à Pfd. 35 A  
 Façonudeln u. Eiergruppen à Pfd. 35 A  
 Bandnudeln à Pfd. 40 A  
 Macaronischoten à Pfd. 40 A  
 Pa. Weizengries 5 Pfd. 1,10 A à Pfd. 24 A  
 Reht Ital. Macaroni à Pfd. 80 A  
 empfiehlt  
 Hugo Geest, Koehs Hof.

**Schweidnitzer Keller-Würstel**  
 sind alle Tage frisch à Paar 15 A zu haben.  
 Wiederverkäufern Rabatt.  
 P. Kuss, Ralchmarkt 4.

**C. L. Baumler,**  
 Geflügel-Verkauf-Geschäft, Augsburg.  
 Italienische Truthähne, Truthennen, Capannen, Perlhühner, Gänse und Gänse, lebend und geschlacht.  
 Preisveränderung gratis und franco.  
 Neuenburger Wärschen  
 täglich frisch bei  
 G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

**Geflügelbazar**  
 Hainstraße (Hôtel de Pologne)  
 hält sein reichhaltiges Lager von  
**Geflügel** aller  
 Gattungen,  
 nur reine Spezies u. hochwäcker,  
 den geehrten Herrschaften einer  
 geneigten Beachtung bestens em-  
 pfohlen.  
 Wieder frisch eingetroffen eine große  
 Partie

**Geflügel,**  
 Truthähne, Truthühner,  
 Capannen, junge Gänse,  
 leute Enten, Tauben,  
 Wildhühner, Haselhühner,  
 Gänse - Gänse,  
 Ernst Klossig,  
 Hainstraße 3. Reiger Straße 16 b.

**Bohnen  
 Hirse  
 Sellerinsen  
 grüne Erbsen  
 gesch. Erbsen**  
 sowie sämtliche Hülsenfrüchte, im schnellen  
 Weicklochen und überreichlich, bei  
**Th. Glitzner, J. G. Glitzner,**  
 Katharinenstr. 2. Weststraße 68.  
**A. G. Glitzner, Sternwartenstr. 14.**

**Feinsten Scheibenhonig**  
 bei G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

**Spargel**  
 Braunschweiger u.  
 alle übrigen einwach-  
 senden Gemüse, Früchte  
 empfehlen  
 Brossé & Co.  
 Braunschweig.  
 Wir bitten um Aufträge. Billigste gestell-  
 ter Preis-Courant gratis und franco.

**Spargel**  
 Braunschweiger,  
 Stangenspargel,  
 Stangenspargel,  
 Weichspargel,  
 Junge Erbsen,  
 junge Bohnen, Schmeidebohnen,  
 Champignons, Steinpilze,  
 Engl. u. franz. Mixed-Piccol.  
 Ernst Klossig,  
 Hainstraße 3. - Reiger Straße 16 b.

**Zuckerschoten,**  
 beste feinste englische Sorte, à Pfd. 2 A,  
 bei 5 Pfd. 1,50.  
**Worcheln,**  
 à Pfd. 4 A, bei 5 Pfd. 1,50.  
 Ernst Klossig,  
 Hainstraße 3. - Reiger Straße 16 b.

**Apfelsinen, Citronen**  
 in Risten und ausgegählt empfiehlt  
 G. H. Werner.

**Tafel-Obst**  
 und Aus-Aepfel, Meissener Apfelsinen u.  
 Citronen, à Pfd. 1 A u. Amer. Kefel-  
 schmitte, Katharinen- u. türkische Pfäumen,  
 Esrummenus im Centner u. ausgewogen  
 in bekannter guter Waare empf. ist  
 Friedrich Hempel,  
 31. Kuerbach's Hof, Gewölbe 31.

**Weißer amerik. Aepfel**  
 mit Dampf getrocknet und ausgegählt  
 von Geschmack offerirt  
**Th. Glitzner, J. G. Glitzner.**  
 Katharinenstr. 2. Weststraße 68.

# Täglich frische Eier

Markt 8, Carl's Hof, Gewölbe 5/6.  
**Phaumenmus, Preiselbeeren,**  
 sah und bid,  
 per Pfd. 25 A empfiehlt  
 Moritz Klotzer, Peterssteinweg 50.

**Saure Gurken  
 Pfeffergurken  
 Schnittbohnen  
 Zauerlohl**  
 Preiselbeeren mit u. ohne Zucker.  
 in Kistern, Orkisten u. ausgewogen bei  
**Th. Glitzner, J. G. Glitzner,**  
 Katharinenstr. 2. Weststraße 68.  
**A. G. Glitzner, Sternwartenstr. 14.**

**Frühe  
 amerik. Mustern**  
 em. feilt Richard Schubert,  
 Ransbücker Steinweg Nr. 3.

# Verkäufe.

1 **Bauplatz** ca. 3000 □ E. Nordost, u. a.  
 Wassergr. à 16 A, 1 dal. in Vindenu an der  
 Duppe à 1 A 450 Pf. A. Loff, Or. Fleischerg. 16.  
**Bauplatz**, inn. Dorf, 9000 □ E. à 15 A u.  
 vert. durch N. Loff, Or. Fleischergasse 16.  
**Bauplatz** in bel. Or. Reudnitz, unv. d.  
 Bierdeb., zu vert. d. N. Loff, Or. Fleischerg. 16.

2 **Baublätze** sind in Cobitz, Sandunter-  
 lagen zu vert. Näh. Halle'sche Straße 18, pt.  
 Zu verkaufen ein in Reudnitz auf ge-  
 legener **Bauplatz**, Nr. M 600 Exped. d. Bl.  
**Baublätze** in Güttrich, vord. Hagen-  
 am Hölzernen Sandweg, an d. Haupt-  
 weiden, Luer, Marien- u. Blücherstraße  
 gelegen, sind in beliebigen Größen bei ge-  
 ringer Anzahlung zu verkaufen. Richard  
 Bruns, Leipzig, Ranze Straße 42/43.

Zu vert. ein großer Garten von ca.  
 600 Ellen Straßenfront, rajolit, be-  
 schänkt, als Sommerh. geeignet pr. □ 65  
 75 A. Dieg. Bräuderstraße Nr. 13.

**Ziegelei-Verkauf.**  
 Unterzeichnet, nahe der 80er Jahre,  
 kinderlos, beabsichtigt seine auf eigene  
 Ziegelei, in welcher jährlich 4-500,000 Stk.  
 Waare gefertigt, bedeutend Kalt- und Ge-  
 müttsgefäß betriebs, mit allen lebenden  
 (3 Pferde) u. totem Inventar, mit gegen  
 10 Aker Kreal, mächtigem Thonlager unter  
 sehr günstigen und annehmbaren Bedin-  
 gungen zu verkaufen. (H. 398 p.)  
 Spolda a. Thür. Bahn, Fr. Boler.

# Hôtel-Vorkauf.

Wegen vorgerückten Alters und fort-  
 dauernden Unwohlseins des Besitzers, soll  
 ein bestrenommiertes Hotel in einer Mittel-  
 stadt Sachsens (Bartholomäus), welches sich  
 einer vorzüglichen Frequenz erfreut, mit  
 sämtlichem, im besten Stande befindlichen  
 Inventar, alldald verkauft werden. Reelle  
 Selbstkäufer, welche über eine Anzahlung  
 von 10,000 A verfügen können, erfahren  
 auf, unter "Hotelverkauf 26" an die  
 Herren Hasenstein & Vogler in Chemnitz  
 gerichtete Anfragen, das Nähere.

Ein im Nordviertel, nahe am Rosenthal,  
 mit schöner Aussicht gelegenes Haus-  
 grundstück, gut gebaut, ist unter günstigen  
 Bedingungen zu verkaufen. Unterhändler  
 verbieten. Adressen unter L. O. II 802 in  
 der Expedition d. Blattes niederzulegen.

In Reudnitz ist ein kleineres Grundstück  
 mit größerem Garten zu verkaufen. Sel-  
 biges eignet sich f. jeden Geschäftstreibenden.  
 Anfragen sind unter W. J. 38, in der Ex-  
 pedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Ein H. Haus m. Gewölbe, beste Beschäft.  
 Leipzig, vorzügl. f. Seiler pass., ist bill. u. vt.  
 Nr. unt. S. 678 Exped. d. Bl. Agenten verb.

# Haus-Verkauf.

In einer kleineren Fabrikstadt Alten-  
 burgs ist ein neuerbautes Wohnhaus mit  
 Seitengebäude und Garten, seit 16 Jahren  
 schmerzhaft betriebenes Material-Geschäft  
 und Schankwirtschaft, frankheitshalber aus  
 freier Hand baldig zu verkaufen. Preis  
 18,000 A, Anzahlung 7800 A, das Andere  
 kann hypothetisch oder bar bezahlt werden.  
 Kaufinteressenten wollen ihre Adressen sub  
 H. H. Sch. in der Expedition dieses Blattes  
 niederlegen.

# Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus mit Thoreinfahrt, Hofraum,  
 Stallung, Scheune, Niederlage, Werk-  
 statt, u. Garten (in einer Stadt der Prov.  
 Sachsen mit mehreren Fabriken u. schönem  
 Landbesitz) worin seit 36 Jahren die  
 Zeugmiederei nebst Ofen-, Sägen-  
 wagen-, landwirthschaftliche Maschinen-  
 und Eisenwaaren Handlung mit bestem  
 Erfolg betrieben worden ist, soll wegen  
 vorrücktem Alter des Besitzers für  
 3600 A, bei 1500 A Anzahlung  
 verkauft werden. Betreffendes Haus eignet  
 sich am besten für Maschinenbauer,  
 Schlosser, Zeugmiede, Kaufleute, so-  
 wie für jedes andere Geschäft. Adressen  
 erbeten an die Expedition des Leipziger  
 Boten in Dresden.

Rehauration, beste Waare für 400 A vert.  
 Nr. L. W. 5 Ueberstr. 29 C Riemer erb.

Ein kleines Restaurant mit Billard ist  
 verhältnißmäßig billig zu verkaufen. Näh.  
 W. Sonntag, Reudnitz 14, Hof 1.

# Ein neu erbautes Billengrundstück

an der verlängerten Hauptstraße in Cobitz, sofort beziehb., ist unter günstigen  
 Zahlungsbedingungen zu verkaufen.  
**Leipziger Immobiliengesellschaft.**

# Restaurations-Vorkauf.

Eine mittlere, nachweisl. gut rentable  
 Restauration mit Billard ist sofort billig  
 zu verkaufen. Selbstkäufer bitte Nr. unt.  
 K. K. 3000 in der Exped. d. Bl. abzugeben.  
 Agenten verbieten.

Eine hübsche gangbare Restauration  
 ist unter günstigen Bedingungen zu ver-  
 kaufen. Geehrte Reflectanten wolle Nr.  
 u. F. II 900 in der Exped. d. Bl. niederl.  
 Zu verkaufen verhältnißmäßig eine  
 gangbare Restauration mit Billard,  
 sowie größeren Räumlichkeiten, Gesell-  
 schaftszimmer, Garten, Colonnaden und  
 Marmorstiegenbahn. Näheres Kl. Wind-  
 mühlenstraße Nr. 9 im Restaurant.

1 H. Restauration für 225 A zu vert.  
 Miethe sehr bill. Näh. Reudn. Str. 6, i. Gesch.

Ein kleines Bawer. Bierlocal in frey Lage  
 Umsatz nachw. 40,000 A, Preis 3000 A,  
 Nacht bill. u. vert. d. A. Loff, Or. Fleischerg. 16.

Ein gangb. Material- u. Producten-  
 geschäft mit Spirituosenhandel ist preis-  
 werth für 1500 A zu verkaufen.  
 H. B. Scheller, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Familienverhältnisse halber ist ein gut  
**rentables Geschäft**  
 sofort zu verkaufen und werden Offerten  
 unter V. Z. 849 durch den Invaliden-  
 dank weiter befördert.

Ein H. Cigarrengeschäft in der Vor-  
 stadt ist sofort billig zu vert., auf Wunsch  
 auch bloß die Einrichtung. Nr. erb. unter  
 N. B. 812 in der Expedition d. Blattes.

Ein kleines solides Werkfabrikations-  
 geschäft in Thüringen ist anderer Unter-  
 nehmungen halber für ca. 2 1/2 Mille Mark  
 zu verkaufen. Billige Arbeitskräfte. Ge-  
 sunde und schöne Gegend. Adressen bitten  
 man an Hasenstein & Vogler in Magde-  
 burg sub L. H. 101. einzulenden.

Zu bisher hier Schützenstraße Nr. 13  
 unter der Firma  
**Otto Hentschel**  
 betriebene  
**Seifengeschäft**

soll in Folge Ablebens der Besitzerin  
 aus freier Hand mit sämtlichen Vor-  
 räten und Geschäftsinventar verkauft  
 werden. Gebote nimmt Herr H. Volgt-  
 länder, Wühlgasse 6 hier, bis Sonntag  
 den 22. d. M. hier entgegen.

# Ein Speditions-, Kohlen- u. Landesproducten-Geschäft

in einer größeren Fabrikstadt Sachsens,  
 am Bahnhof gelegen, großes malteses  
 Niederlagegebäude (nach Muster der Güter-  
 böden an den Staatsbahnen), mit eigener  
 Gleisanlage, großer Stallung, Comtoir,  
 Patent-Krahn, Centimillmaße u. 900 Ctr.  
 Tragfähigkeit, und sehr großem freien Platz  
 vor dem Gebäude, auch kann in unmittel-  
 barer Nähe auf eigenem Grund Wohn-  
 gebäude aufgeführt werden, monatlicher  
 Umsatz von Braunkohle im Detail 50 bis  
 80 Wagen à 10,000 K., ist verhältniß-  
 mäßig halber für den festen Preis von 30,000 A  
 bei einer Anzahlung von 18,000 A sofort  
 zu verkaufen. Die Terrainverhältnisse sind  
 der Art, daß ein Concurrenzgeschäft nicht  
 entstehen kann. Gefällige Offerten belie-  
 ben man an die Adresse E. F. Keller, Ad-  
 nigsstein i. S. franco gelangen zu lassen.  
 Agenten verbieten.

# Avis.

Kus einem renommirten, seit 1855 be-  
 stehenden Geschäft, jährlicher Umsatz ca.  
 150,000 A, beabsichtigt ein Theilhaber  
 desselben wegen Kränklichkeit auszuscheiden  
 und wird in seine Stelle ein junger Kauf-  
 mann mit ca. 30,000 A disponiblen Besor-  
 gen sofort gesucht. Zu erfragen bei  
 Rudolf Mosso in Halle a/S., Or.  
 Ulrichstraße 4, 1. Etage.

Gesucht ein thätiger, im Flaschenbier-  
 geschäft erfahrener bewittelter Mann als  
 Theilhaber. Gef. Nr. mit Näh. Angaben  
 unter A. P. 60 d. d. Exped. d. Bl. erb.

Zur Begründung eines Verlages wiffen-  
 schaftlicher Richtung sucht ein erfahrener  
 Buchhändler einen vermögenden Herrn,  
 wenn auch Nichtbuchhändler, als Theil-  
 haber. Eine Reihe von Manuscripten aus  
 ersten Händen steht bereits zur Verfügung.  
 Anträge unter P. P. 4 Exped. d. Bl. erb.

# Pianinoverkauf.

Ein sehr schönes, gut gebautes Jocarando-  
 Piano steht für den billigen, aber festen Pr.  
 v. 125 A wegen plötzlicher Abreise 1. Berl.  
 Kuerbach's Hof Nr. 6, 2. Etage recht.

**Planino** wenig gebraucht, für 300 A  
 Johannesgasse 32 part.

1 **Geige** ist billig zu vert. Reichstraße 36, I.  
 1 gute Violine (holl.), 1 Biola (holl.) sind  
 billig zu vert. Reudnitz, 3. Hof 11. 118.

1 **Orgel** 76 tön. Harmonika ist bill. zu ver-  
 kaufen Windmühlenstraße 26 c, 2. Et. r.  
 1 vorzügl. Wheeler & Wilson-Maschine  
 12 A, 1 gute Singer-Nähmaschine  
 10 A, 1 Orig. Howe 15 A f. Hermann's Hof 31.

# Gelegenheitskauf:

1 gold. Remontoir u. 1 Hb. Herren-Uhr  
 nebst Ketten u. 1 Stuhle  
 Johannesg. 32, 2. Et. im Puffgeschäft.

# Billig

Leinwand à 21 1/2 A, 24 A, 26 A, 28 A, 30 A, 32 A, 34 A, 36 A, 38 A, 40 A, 42 A, 44 A, 46 A, 48 A, 50 A, 52 A, 54 A, 56 A, 58 A, 60 A, 62 A, 64 A, 66 A, 68 A, 70 A, 72 A, 74 A, 76 A, 78 A, 80 A, 82 A, 84 A, 86 A, 88 A, 90 A, 92 A, 94 A, 96 A, 98 A, 100 A.  
 Kleiderzeuge, Kinderbekleidung, woll.  
 Duzend 1 A, die. Hosen, Röcke, Anzüge,  
 Sackwaaren, Silberne u. goldene  
 Uhren, Ketten, Ringe, Broden, Ohrring,  
 Schmuck, Röcke und Jaquet für Con-  
 manden, Perleketten und Nähmaschinen zu  
 verkaufen Ritterstraße 21, 1. Etage.

# Neue Hosen!

à 2 A 60 A, 3 A, 4 A, 4 A 50, 5 A  
 50 A, 7 A 60 A, 9 A, 10 A.  
 Neue Herrenschafwolle  
 à 4 A und 8 A.  
 Neue Damenstoffe  
 à 3 A

im Vorderh.-Geschäft, Brühl 41, II.  
**Getragene Herrenkleider,**  
 neue Leberjäger, Hosen, Westen, Frack u.  
 vert. billig Barfußgäßchen 5, II. Kauer.

Ein Extrast. 107, billig zu verkaufen  
 Windmühlenstraße Nr. 48, 3 Treppen I.

# Ausverkauf

sämmtl. Sandwaaren 2 Reichstraße 2.  
 Grauer Rodmantel, echtes Sammetjaquet,  
 schma. Brimz-Überwurf, durchbroch. Haubt,  
 pos. f. Confirmand, zu vert. Bräuderstr. 5, III.

**Möbel, Federbett, Matrasen**  
 zu billigen Preisen, auch auf  
**Abzahlung und Mische**  
 Windmühlenstr. 25 c, bei R. Korablen.

Federbetten, Bettfedern, f. Damen-  
 fertige Anleis, alles in großer Auswahl  
 billig. Nicolaistraße 36, im Gewölbe, wo  
 auch Nicolaistra. 31, blauer Dacht, d. Markt.  
 Das Bettfedern-Lager Neumarkt 14, III.  
 empfiehlt gute reine Schlei- und Flaum-  
 federn zu sehr billigen Preisen.

Federbetten, Federn billig Brühl Nr. 7.  
 Ein gutes Gebett Familienbetten ist  
 billig zu vert. Humboldtstr. 8, Hof 1. 2.

2 Geb. Betten, 1 Sopha, 1 Kleider-  
 verhältniß. zu vert. Kl. Fleischerg. 6, 2. Et.

4 Gebett Familienbetten, mehr. einj. Bett-  
 verth. Bräuderstr. 36, Nicolaistra. 18, 2. Et.

**Möbelverkauf Promenadenstraße 14**  
 neuen Caffa ankert billige Preise

**Mahag., Ruß-, u. Möbels**  
 sind wieder in "Auswahl" Reudnitz 22

Sehr billig 1 Kleider u. 2 Schreibschreibtisch,  
 1 Ruß-, 1 Silber- u. 1 Mah. -Bücherst. pr. d. d.  
 Stühle, Spiegel, Bettst., Federb., Commo-  
 di. schöne Mah. Kleiderst. u. Sternstr. 19 p.

1 Kleidersecretair, 1 Schreibrüst,  
 1 Ausziehstisch u. ein einz. Bett. Die  
 nisse halber billig zu verkaufen  
 Bawerische Straße 17, Hofgebäude part.

1 d. Kleiderst. zu vert. Ralchstr. 71, d. I.  
 Sehr billig 2 prachtvolle Doppelbett,  
 2 Borfaulpiele u. 1 kleiner jedoch sehr  
 Sandwagen Reudnitz, Gemeindefraße 3.

Einige Möbel, Secret., Schreibrüst,  
 Sopha, Betteln bei Reudnitz 22, I. Et.

Zu verkaufen  
 1 gr. antiker Kleiderst. mit  
 Königspfad Nr. 17, II.

Bill. zu vert. Kleiderst., Sopha, Be-  
 stelle u. Matrasen Bräuderstr. 20b, part. II.

1 gutes Sopha bill. zu vert. Bräuderstr. 2, part. I.  
 1 g. Sopha sehr bill. zu vert. Kl. Fleischerg. 13, I.

1 g. Tisch ist als Sch. oder Blam. zu  
 verkaufen Boniatowkystraße 13, 3. Et. I.

1 Bettstelle mit Sprungfedermatr. (neue)  
 so auch ein Federbett billig zu vert.  
 Bawerische Straße 17, Hofgebäude part.

Gehr. Restaurationmöbel mit Billard  
 ist sofort billig zu verkaufen  
 Reudnitz 22, Reudnitzstr. 22, II.

# Ladentafeln.

Kassen- u. Säulen-Regale stehen billig zu  
 verkaufen Windmühlenstr. 13, R. Hasenbach.

Ladentafeln, Kassenregale, Säulen  
 und Schreibtische zu verkaufen an der Neude 20,  
 Place de repos, rechts parterre.

**1 Cassafschrank** von 18 Stück  
 die Maß, die Maß,  
 Centarpente, Badentische, Schreibstisch u.  
 Verkauf Reudnitz 22. J. Barth.

1 **Schreibrüst** kleine Tischergasse 18.  
 1 weibl. mittelg. Schreibrüst ist zu  
 vert. Bräuderstr. 7, im H. Haus.

Ein Hb. Casometer u. 1 Rinderwagen, be-  
 fast neu, billig zu vert. Albertstr. 28, I. r.

Ein-Gimer u. Kasse, 1 Stuhl, 1 Bad-  
 wanne billig Albertstraße 22, 4. Et. Unt. I.  
 (R. B. 587)

# Aushänge-Kasten

steht zum Verkauf bei  
 H. Zander, Petersstraße 6.

**Papp-Cartons**, gehalten, à 5 u.  
 10 A  
 1000 Stück Champagner-Kisten  
 sind zu verkaufen.  
 Flawitz, Insel Helgoland.  
 Eine Partie Flaschen - Transport-  
 Kisten sind billig zu verkaufen  
 Peterssteinweg 51, Eingang Mühlengäßchen Nr.



Für Böttcher, Glaser u. Tischler!

Grüne feine, kernige, astreine, harte Holz...

Elohe, Rüster, Rothbuche, Weissbuche, Erle, Birke, Kiefer

in Haken und Brettern von 1/2 bis 1 1/2 Stk., sowie Elohene Säulen und Lagerhölzer...

Leipzig-Rundnizer Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

verm.: Geeljen, Bergmann & Co., in Liquidation.

Ein Rollwagen

ist sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Carl Teel, Barfußgäßchen im Gewölbe...

Freitag, den 21. Februar Vorm. 11 Uhr trifft 1 Transport...

Kaufgeschäfte

Zu kaufen gesucht ein Buttergut, in Sachsen oder Thüringen gelegen...

Ein feineres Hotel

nachweislich rentabel und in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht...

Ein Haus

wird zu kaufen gesucht in innerer Stadt, Str. Grimmaische Straße 4, Hof niederzuliegen.

Lotterie-Collection

Ein junger Kaufmann, welcher auf Wunsch eine ordere Caution stellen kann...

Warenposten

aller Art, Pianinos, Wertpapiere und noch nicht fällige Coupons...

Heiraths-Gesuch

Ein distinguirter jüngerer Herr wünscht die Bekanntschaft einer lebendwürdigen, vollkommen gebildeten Dame...

Ein Planomagazin

in der Prov. Preußen sucht einen tüchtigen Instrumentenmacher...

Lehrlings-Gesuch

In einem bedeutenderen hiesigen Waren-Engros-Geschäfte, in welchem den Lehrlingen ganz besonders Gelegenheit...

Directrice

per bald gesucht. Station frei. Gehalt 450 - 600 A.

Lehrlings-Gesuch

In einem bedeutenderen hiesigen Waren-Engros-Geschäfte, in welchem den Lehrlingen ganz besonders Gelegenheit...

Lehrlings-Gesuch

In einem bedeutenderen hiesigen Waren-Engros-Geschäfte, in welchem den Lehrlingen ganz besonders Gelegenheit...

Lehrlings-Gesuch

In einem bedeutenderen hiesigen Waren-Engros-Geschäfte, in welchem den Lehrlingen ganz besonders Gelegenheit...

Lehrlings-Gesuch

In einem bedeutenderen hiesigen Waren-Engros-Geschäfte, in welchem den Lehrlingen ganz besonders Gelegenheit...

Lehrlings-Gesuch

In einem bedeutenderen hiesigen Waren-Engros-Geschäfte, in welchem den Lehrlingen ganz besonders Gelegenheit...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Agent Besuch

Zum Verkauf eines neu patentirten Rettungsverfahrens, der anderwärts bereits sehr auf genommen wurde...

Lehrlings-Gesuch

Für ein Tuch-Engros-Geschäft wird per Herrn d. J. ein junger Mann als Lehrling unter günstigen Bedingungen...

Lehrlings-Gesuch

In einem hiesigen Bekleidungs-Engros- u. Detail-Geschäft wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht...

Lehrlings-Gesuch

Ich suche für mein Bekleidungs-Geschäft in Chemnitz einen Sohn achtbarer Eltern...

Stellen auf Seeschiffen

werden jungen Leuten nachgewiesen, die zur Ausrüstung die Summe von 300 A besitzen...

gewandter Kellner

wird zum 15. März oder 1. April in ein Hotel Leipzigs gesucht...

ein gewandter Koch

welcher als dreijährig Freiwilliger beim Regiment einzutreten haben würde...

Verdienst

Zum Betrieb eines sehr interessanten patent. Gegenstandes werden vom Fabrikant respectable möglichst drohlose Leute...

ein gewandter Koch

welcher als dreijährig Freiwilliger beim Regiment einzutreten haben würde...

ein gewandter Koch

welcher als dreijährig Freiwilliger beim Regiment einzutreten haben würde...

ein gewandter Koch

welcher als dreijährig Freiwilliger beim Regiment einzutreten haben würde...

ein gewandter Koch

welcher als dreijährig Freiwilliger beim Regiment einzutreten haben würde...

ein gewandter Koch

welcher als dreijährig Freiwilliger beim Regiment einzutreten haben würde...

ein gewandter Koch

welcher als dreijährig Freiwilliger beim Regiment einzutreten haben würde...

ein gewandter Koch

welcher als dreijährig Freiwilliger beim Regiment einzutreten haben würde...

ein gewandter Koch

welcher als dreijährig Freiwilliger beim Regiment einzutreten haben würde...



1 Verkäuferin für ausw. Paterfamilias, welche in gleicher Stellung war, gesucht unter B. K. 8 Katharinenstraße 18.

Gef. wird 1 geübte Schneiderin, die etw. selbst arb. kann, dauernde Beschäftigung wünscht 1900/1, 4. Tr. links.

Gebühte Hauswirtsch. und Blättlerin, Kierlauer Reichstraße 38, 3 Treppen.

Gesucht täglich ins Haus eine sehr geübte Köchin, die mit Kochen u. Waschen im Haushalt verfahren kann, unter B. K. 11, 1. Et. links.

1 Kaffappelpfeffer (Wiener) a. H. Säulenmacher u. vert. Dobe Straße 2, v. l.

**Punctirerinnen**

finden sofort dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei von Rich. Herm. Dietrich in Dresden. Lohn wöchentlich 12 A. Reisegeld wird vergütet.

Mädchen können Falzen und Setzen gründlich erlernen, Thalkr. 23 parterre.

Mädchen zum Falzen u. Setzen sucht Julius Sager.

Gesucht 1 Kochmamsell, 1 Büffetmamsell, 2 Stuben- u. Hausmädchen, 3 Metzger, K. Fleischergasse 15, 1.

Gesucht zum 1. April eine ganz perfecte Köchin nach auswärts, welche einer herrschaftl. Küche allein vorstehen, Dinerdiner allein zubereiten, einmachen u. baden kann. Zu melden mit Zeugn. Peterstr. 41, 2. Et. l.

Eine tüchtige Köchin für Hotel und Restaurant 1. März für ein auswärt. Hotel gesucht. Mit Buch u. melden Montag, 24. d. M., früh 8-11 Uhr, Leipzig, Hotel Stadt Chemnitz Nr. 10.

Gef. 1 perf. Köchin b. d. Vohn u. 1 Büffetmamsell, od. 1. März Oberstr. 7, p. l.

Gesucht tücht. Köchin, 1 Jungfer, 1 alt. Hausmädchen für ein auswärt. Hotel, 5 Hausmädchen, Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Gef. ein j. Mädchen zur Erlernung der feinen Küche Wintergartenstraße 11, parterre.

Gef. 1 Mädch. w. etw. Koch. Peterstr. 90, 1.

Gef. wird zum 1. März ein ordentliches Küchenmädchen im Hotel zum Palmbaum.

Ein ordentl. Küchenmädchen bei gutem Lohn, sofort gesucht, Bayerische Straße 1.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges, ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Nur mit guten Attesten Bescheidene mögen sich melden.

Bange Straße 35, II. rechts.

Gesucht ein reinlich, ordentl. Mädchen, das der Küche vorstehen kann und häusliche Arbeit mit Übernimmt zum 1. März. Nur mit guten Zeugnissen zu melden. Pfanddorfer Straße 18 c, 2. Et.

Gesucht zum 1. März ein saub. Arbeit für Küche und häusliche Arbeit Pfanddorfer Straße Nr. 2, von 11-4 Uhr.

Ein Mädch. per 1. März gef., das etw. Kochen kann u. bei ein. V. unten die Hausarb. mit verrichtet. Zu erf. Markt 6 pr. r.

Gesucht ein fröhliches Mädchen, das Kochen helfen u. häusliche Arbeiten gut verrichten kann, Humboldtstraße 30, parterre rechts.

Gesucht 1 Mädchen v. Hande, 15-18 J., das im Kochen erfahren ist, für Küche und Hausarbeit Colonnadenstr. 26, Hof 1. Et.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei Pindner, Kurlerstraße Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Katharinenstraße 18, im D. 2. Tr.

Gesucht wird für 1. März ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus, Holtenauerstr. 16, 1.

Gesucht wird j. 1. März ein ord. Mädchen f. Küche u. Haus, Gehlsb. Windmühlenstr. 1.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen für Küche u. Haus Bange Str. 8, 1. Et. l.

1 j. fr. M. f. r. u. d. gef. Sternwartenstr. 7, II.

Ein Mädchen, das perfect kochen kann, häusliche Arbeiten übernimmt und gute Zeugnisse ausweisen kann, welche sich bei Frau Jacoby, Währstraße Nr. 11 parterre, Bornimitz 11-19 Uhr.

Ein j. Ehepaar sucht zur Verrichtung häusl. Arbeiten ein will. reines Mädchen v. 16-18 Jahren. Zu melden zwischen 12-2 Uhr, Marienstraße 4, II. rechts.

Gesucht wird ein braves reines Mädchen zur häusl. Arbeit. Bornimitz zu melden Färbenstraße 6 pr. links (am Flokplab).

Verhältn. se halber wird 1. März ein gut empfohlenes junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht, Neumarkt Nr. 11, 2. Et.

Gesucht wird ein Mädchen zur häusl. Arbeit Peterstraße 42, 3. Etage links.

Gef. 1. März ein fröhliches Mädchen für häusl. Arbeit Dainstraße 26, 3. Tr. vorn.

Gesucht j. 1. März 1 ordentl. Mädchen f. häusl. Arbeit Lauchaer Straße 20, parterre.

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie und in Handarbeiten geübt, mit Wäsche-Küchensachen weiß und sich leichter, lässlicher Arbeit unterzieht, dabei von freundlichem, betriebsamen Befehl, wird als (H. 3574 b.)

**Jungfer**

gesucht. Nur Solche, die obigen Eigenschaften entsprechen können, wollen sich melden und wird hoher Gehalt und gute Behandlung zugesichert. Off. u. N. E. 241 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Gesucht wird ein Mädchen, das etw. Kochen u. nähen kann, in Dienst. Zu erf. Brühl Nr. 77 im Schulwaarengeschäft.

Ein gut empfohl. Dienstmädchen wird für Küche u. Haus per 1. März Küche Leipzig gesucht. Persönliche Anerbieten müssen Freitag d. 21. d. M. früh 10-11 Uhr vorbringen. 4 im Eisengeschäft erfolgen.

Gesucht zum 1. u. 15. März ein juv. Dienstmädchen, das etw. Küche versteht. Zu melden mit Buch Dainstraße 23, im Dole rechts 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht, Turnerstraße 6, III.

1 solides, zuverlässiges, fröhliches Dienstmädchen j. 1. März gef. Schletterstr. 18, III.

1 fröhlich Dienstmädchen nach ausw. gesucht, Schloßgasse 2, I. Schlogel.

Gesucht wird sofort ein tüchtiges Dienstmädchen Productengeschäft Thalkr. 22.

Offen sehr gute Stellen f. ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen, Unioveritätsstr. 12, 1.

Gesucht wird sofort oder 1. März ein einfaches, aber reinliches braves Mädchen Plauenische Straße 2, 1. Etage.

Gesucht zum 1. März ein solides zuverlässiges Mädchen. Mit Buch zu melden, Beckstraße 26, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März für 1 Paar einzelne Leute 1 fleißiges reinliches Mädchen Alexanderstraße 24, 3. Et. II.

Ein j. Mädchen 14-16 Jahre alt, wird sof. zu mieten gesucht, Freystraße 1 b, parterre.

Ein juv. Mädchen, das waschen u. nähen kann, für ein. Dame gef. Kurze Str. 5, 1. r.

Ein alt. erfahrenes Mädchen 1. März gesucht, Grimm, Steinweg 57, Garb.-Gesch.

Gef. 1 Mädch. zu ein. Deuten, Gerberstr. 7, p. l.

Gef. 1 ordentl. Mädch. i. g. St. Peterstr. 4, V.

Gef. 1 f. Kellnerin Eberhardstr. 7, p. l. II.

Für ausw. Conditorin mit Behienung wird 1 gewandtes ansehn. Mädchen gef. Kdr. unter B. K. Katharinenstraße 18.

Gesucht per 1. März eine Köchin, ein Kindermädchen, Leibnizstraße 3, 2. Tr.

Ein Kindermädchen von 15-16 Jahren wird per 1. März gesucht, Gerberstraße 26, 3. Tr. r. bei Friedemann.

Gesucht wird ein junges Mädchen, 1. März für eine Familie ohne Kinder. Mit Buch zu melden, Bayerische Straße 11 b, parterre.

Gef. sof. od. 1. März 1 Mädch. für Kinder u. häusl. Arb. Reudn. Geynstr. 7, II.

Ein gut empf. Mädchen für Haus und Kinder wird zum 1. März gesucht durch Contor Berliner Straße 118, Hof pr. II.

1 ord. Mädch. f. Kind. u. h. K. Peterstr. 18, III.

Gef. 2 tücht. Landdammen Eberhardstr. 7, p. l.

Ein j. Mädchen wird zur Aufwartung gesucht, Uferstraße 17, 2. Etage links.

Eophienstraße 13, 2. Tr. rechts wird eine Kuchensetzerin gesucht, die in der Nähe wohnt.

1 ehrliche Frau w. als Aufwartung sofort gesucht von Georg Koch, Dainstraße 20.

**Ein Philologe**

sucht Stellung in einer Buchhandlung oder Redaction. Offerten zu richten unter Chiffre A. H. an den „Anwaltsbank“, Jena.

**gebildeter junger Deconom**

mit guten Zeugnissen, welcher am 1. April seine Lehrzeit vollendet hat, sucht Stellung auf einem ordentlichen Gute. Geehrte Anfr. Tomanne Woltersdorf bei Witten in Zosmenburg sub 13. K.

1 mit den best. Zeugn. vers. Knabe, w. die 1. Bürgerstr. bei. hat u. in Osnabr. verl. sucht St. als Schreiber, am liebst. b. Adv. Kdr. Z. A. 4. Fil. d. St. Katharinenstr. 18.

**Ein Conditorgehilfe**

selbstständiger Arbeiter, sucht j. 1. April dauernde Condition. Gef. Adressen erbeten unter V. K. 548. durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin S. W.

Ein in Bunt- und mercantilem Fach erfahrener Steinbrucker sucht in der Voraussetzung einer dauernden Stellung als Maschinenführer zu lernen. Gef. Offerten unter R. D. 81 d. d. Expedition d. Bl. erbeten. Mutter leben zu Dinslaken.

Für einen Knaben, welcher nächste Ostern confirmirt und Lust hat Fleischer zu werden, wird ein Lehrling gesucht, bei dem er alle Arbeiten in dieser Sache erlernen soll. W. Wechsler, Bollmardsdorf, Rabenstr. 76 b.

Für einen Knaben achtbarer Eltern, welcher Lust hat Schneider zu werden, wird ein Lehrling gesucht. Offerten mit Ang. d. Bed. u. K. 100 Exp. d. Bl.

Junge anst. Kellner mit Cant. u. Hausw. Kellner. empfohlen Franke, Nicolaistraße 8. Tächt. Kellner u. Hausw. Kellner, Reumarkt 13, IV.

**Für Herrschaften!**

Gut empf. Dienstpersonal wird kostenfrei nachgefragt durch Contor Berliner Straße 118, Hof part. links.

Geehrte Herrschaften erhalten Dienstboten in allen Branchen, Unioveritätsstraße 12, 1.

1 Köchin, adl. Herrsch., 1 f. l. u. g. Köchin, m. f. Köchin, D. Peterstr. 40, Tr. C. Wöller.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Stütze der Hausfrau j. 1. März Gerberstraße 22 im Klempnergeschäft.

Ein in der hiesigen Küche erfahrener Mädchen sucht Stelle den 1. März. Adressen Preussischstr. Nr. 14 im Besondereweier Buchgeschäft.

Ein anst. Mädchen, welches der häusl. Küche selbst vorstehen f. j. Stelle, 1. März od. 1. April. Köch. Bismarckstr. 8, Seitengeb. II.

1 j. anst. Mädchen, 18 J., schon gedient, sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit oder auch als Stubenmädchen. Zu erfragen Reudniger Straße 16, 3. Et. rechts von 10-12 Uhr.

Ein anst. Mädchen, 20 J., w. die häusl. Küche gut versteht u. Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. März oder später, nach auswärts, u. selbst j. pr. Sophienstr. 41, II.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen von 10 bis 12 Uhr Kleine Fleischergasse 20, 1. Etage.

Gesucht v. einem anst. Mädchen Stelle f. Küche u. Hausarbeit, sof. od. 1. März. Kdr. u. l. D. Fil. d. St. Kath. Str. 18, erbeten.

Ein j. l. Mädchen, das auch nähen und plätten kann, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Ritterstraße 21, III. v.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Neumarkt 16, 1. Tr.

Stelle sucht 1 Mädchen für Küche u. Haus, sof. od. 1. Reichstr. 52, Durchg. Seifengasse.

Ein j. Mädchen sucht Stelle zur häusl. Arbeit und Nähen Bismarckstr. 22, III.

Ein j. Mädchen vom Lande, im Nähen, Plätten u. Serviren erfahren, 1. Stelle als Stubenmädchen Carolinenstr. 21, Kobleng.

Wieder ordentl. Dienstmädchen, f. St. durch C. A. Schlogel, Schloßg. 2, 1.

Ein Mädchen aus g. Familie, w. mehrere Jahre einem bürgerl. Haushalt vorgeh. u. anderweit Stellung Gerberstr. 63.

Ein j. anständiges Mädchen, nicht v. h., in häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung. Köch. Sternwartenstr. 15, II. r.

Ein anst. Mädchen f. St. j. 15. März. Zu erf. b. d. Herrschaft Thalkr. 22, parterre.

1 brav. Mädchen sucht Dienst Peterstr. 90, 1. Etage.

Ein anst. Mädch. f. St. Peterstr. 4, IV.

Ein anst. M. sucht St. als Pfandf. mit Bier auf Kichen in anst. Restaurant oder Café, am liebsten außerhalb. Adressen erbeten Reudnig, Laubengasse 6, 1. links.

Ein j. gebildetes Mädchen, Beamten-tochter, sucht in einem feinen Hause Stellung zu größeren Kindern. Nähere Auskunft Blumengasse Nr. 2 part. C. G.

Eine g. empf. Krankenpf. wünscht als Ge. gleicherm. mit. Bad zu reisen. Luerke 20, II. r.

3 gute Hausw. von 4-5 Wochen werden auf Bes. empfohlen. Unioveritätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

8 kräft. gef. Handm. empf. Oberstr. 7, p. l.

1 f. kräft. Bittne sucht Arbeit im Nähen, Schenker od. sonst Besch. K. Windm. 2, IV. l.

Eine junge Frau sucht Aufwartung oder andere Beschäftigung. Brandenburgerstraße Nr. 3, 2. Etage bei Krüger.

1 anst. Mädch. f. Aufw. v. 9 U. an. Kdr. abg. Reudnigerstr. 18 od. Wlago, Str. 20 b. Wäcker.

1 Mädchen f. eine Aufwart. o. Beschäftig. i. Haushalt u. Schenken. Zu erf. Ulrichstr. 44, 1.

Ein älteres Mädchen f. Aufwartung, am liebsten den ganzen Tag, Grubenstr. 18, 4. Tr. l. l. ord. fr. f. Aufw. o. j. Strid. Standw. 3, S. l.

**Dienerstelle-Gesuch.**

Reiner 24jähriger Militär-Dienstzeit Genade geleistet, suche ich nun recht bald Unterkommen als Diener bei einer feinen Herrschaft, da bereits als Offiziersdiener thätig gewesen. Offerten erbitte unter L. J. No. 2044. Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, gedienter Militär, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht unter verschiedenen Ansprüchen Stellung als Wirthschafter. Kdr. beliebe man sub B. II. 44 Gerberstraße Nr. 64 parterre rechts niederzulegen.

Ein j. Mensch, welcher 27 Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig war, sucht Stellung als Wirthschafter. Gef. Adressen wolle man unter W. D. II 69 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gewandter militärisch. Mann sucht Stelle als Cassenbote, Kutscher oder dgl. Caution bis 600 A kann gestellt werden. Zu erfragen Köchstraße 6, 4. Etage rechts.

Ein militärischer, bei der Cavallerie gedienter junger Mann, 22 Jahre alt, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, Stellung als hiesiger Kaufherr oder Diener. Gef. Kdr. bittet man postlagernd unter W. O. 79 Reudn. bei Reig niederzulegen.

Reute ohne Kinder suchen Hausmannsposten. Caution kann gef. werden; der Mann, der Gartenarbeit verst., würde auch einen andern Posten mit vertreten. Kdr. erb. beim Gärtner Dorotbenstr. 18.

Ein m. g. Attesten vers. herrsch. Aufwärter, gem. Soldat, sucht b. Stelle. Gef. Offert. unt. T. 72 Berliner Str. 118 b. Hausm. erbet.

Gut empfohlene Kindermädchenin, in der Wirtsh. u. Schneid. erf. f. St. Peterstr. 4, IV.

Kindermädchenin sucht für Nachm. Stelle. Kdr. unter M. P. 811 d. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine im Weißwaaren u. Wäschegef. tüchtige Directrice sucht zum 1. April oder früher anderw. itig Stellung. Gef. Offerten erbitte unter E. T. II 66 an Rudolf Mosse in Halle a. S.

Gesucht wird für ein jung. Mädchen aus anst. Familie, welches den dreijährig. Curfus der Fortbildungsschule durchgemacht, Stellung als Verkäuferin, am liebsten in der Weißwaarenbranche. Gef. Auskunft wird ertheilt Thomsenstraße 10, bei Herrn F. E. Dossel.

Ein j. geb. Mädchen von ausw. wünscht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adressen abzugeben unter A. A. Conditorin, Pfanddorfer Straße 18 b.

Ein j. Mädchen sucht einige Tage Beschäftigung im Nähen, Küchensachen oder Stricken. Näheres Poststraße 12, Hof 1.

Eine geübte Putzmacherin sucht bald. Stellung, sei es nach auswärts oder hier. Näheres zu erf. Berliner Str. 118, 4. Tr. l.

Eine gew. Putzmacherin, welche selbstständig arbeiten kann, sucht, geführt auf beste Empfehlung, sofort oder später Stellung. Adressen unter H. H. II 218 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Frau, perfecte Blätterin, sucht Beschäftigung ins Haus. Reudnig, Kronprinzstr. 3, 4. Etage. Kdr. gebieg. Wirtsh. f. St. Peterstr. 4, IV.

**Stallegehülde**

Für einen sehr tüchtigen Buchhalter, selbstständiger Arbeiter, höchst zuverlässig u. exact, in vielen Branchen erfahren, mit feinsten Referenzen hier, wird baldigst eine Stelle gesucht. Gehaltsanspruch 1200 A. Gef. Off. erbeten unter A. 2 Katharinenstraße 18, Filiale dieses Blattes.

Ein erfahrener, solider und äußerst zuverlässiger Kaufmann, dem die vorzüglichsten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht recht bald Engagement als Reisender der Stabes- und Aufwaaren-Branche. Adressen bitte unter M. G. 1897, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Reisestelle-Gesuch.**

Ein junger Kaufmann, Mitte zwanziger, welcher früher lange Jahre in den größten Detail-Geschäften Deutschlands ferret u. seit einiger Zeit für ein bedeutendes Manufaktur-Engros-Geschäft (speziell Schloßerei) thätig ist, sucht in letzterem Geschäft baldmöglichst zu veränd. Gef. Offerten beliebe man sub O. 98, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher eine Realschule absolviert hat, mit 1. April a. e. seine Lehrzeit in einem Bank- u. Wechselgeschäft vollendet und gute Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache besitzt, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, Stellung in einem Bank-Engros- oder Fabrikgeschäft. Gef. Offerten unter A. E. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein Correspondent,**

gewandt mit Sprachkenntnissen, sucht Stellung. Gef. Off. sub R. 719 bei d. Exped. d. Bl.

(R. B. 840.) Ein junger Mann, der 1. April seine Lehrzeit in der Eisen- und

**Kurzwaaren-**

Branche beendet u. die Handhabung be- sucht hat, wünscht Placement u. erbitte gef. Off. an Herrn Gleitsmann, Barfußgäßch 3.

Ein junger cautionsfähiger Mensch sucht sobald als mögl. Stell. als Büffetier. Gute Zeugn. liegen vor. Kdr. K. 175 Exp. d. Bl.

Einem jungen Mann, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wird eine Commissionelle auf Lager oder Comptoir gesucht und sind die Herren Werner & Koehling erbittig nähere Auskunft zu ertheilen.

**Ein Philologe**

sucht Stellung in einer Buchhandlung oder Redaction. Offerten zu richten unter Chiffre A. H. an den „Anwaltsbank“, Jena.

**gebildeter junger Deconom**

mit guten Zeugnissen, welcher am 1. April seine Lehrzeit vollendet hat, sucht Stellung auf einem ordentlichen Gute. Geehrte Anfr. Tomanne Woltersdorf bei Witten in Zosmenburg sub 13. K.

1 mit den best. Zeugn. vers. Knabe, w. die 1. Bürgerstr. bei. hat u. in Osnabr. verl. sucht St. als Schreiber, am liebst. b. Adv. Kdr. Z. A. 4. Fil. d. St. Katharinenstr. 18.

**Ein Conditorgehilfe**

selbstständiger Arbeiter, sucht j. 1. April dauernde Condition. Gef. Adressen erbeten unter V. K. 548. durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin S. W.

Ein in Bunt- und mercantilem Fach erfahrener Steinbrucker sucht in der Voraussetzung einer dauernden Stellung als Maschinenführer zu lernen. Gef. Offerten unter R. D. 81 d. d. Expedition d. Bl. erbeten. Mutter leben zu Dinslaken.

Für einen Knaben, welcher nächste Ostern confirmirt und Lust hat Fleischer zu werden, wird ein Lehrling gesucht, bei dem er alle Arbeiten in dieser Sache erlernen soll. W. Wechsler, Bollmardsdorf, Rabenstr. 76 b.

Für einen Knaben achtbarer Eltern, welcher Lust hat Schneider zu werden, wird ein Lehrling gesucht. Offerten mit Ang. d. Bed. u. K. 100 Exp. d. Bl.

Junge anst. Kellner mit Cant. u. Hausw. Kellner. empfohlen Franke, Nicolaistraße 8. Tächt. Kellner u. Hausw. Kellner, Reumarkt 13, IV.

**Für Herrschaften!**

Gut empf. Dienstpersonal wird kostenfrei nachgefragt durch Contor Berliner Straße 118, Hof part. links.

Geehrte Herrschaften erhalten Dienstboten in allen Branchen, Unioveritätsstraße 12, 1.

1 Köchin, adl. Herrsch., 1 f. l. u. g. Köchin, m. f. Köchin, D. Peterstr. 40, Tr. C. Wöller.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Stütze der Hausfrau j. 1. März Gerberstraße 22 im Klempnergeschäft.

Ein in der hiesigen Küche erfahrener Mädchen sucht Stelle den 1. März. Adressen Preussischstr. Nr. 14 im Besondereweier Buchgeschäft.

Ein anst. Mädchen, welches der häusl. Küche selbst vorstehen f. j. Stelle, 1. März od. 1. April. Köch. Bismarckstr. 8, Seitengeb. II.

1 j. anst. Mädchen, 18 J., schon gedient, sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit oder auch als Stubenmädchen. Zu erfragen Reudniger Straße 16, 3. Et. rechts von 10-12 Uhr.

Ein anst. Mädchen, 20 J., w. die häusl. Küche gut versteht u. Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. März oder später, nach auswärts, u. selbst j. pr. Sophienstr. 41, II.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen von 10 bis 12 Uhr Kleine Fleischergasse 20, 1. Etage.

Gesucht v. einem anst. Mädchen Stelle f. Küche u. Hausarbeit, sof. od. 1. März. Kdr. u. l. D. Fil. d. St. Kath. Str. 18, erbeten.

Ein j. l. Mädchen, das auch nähen und plätten kann, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Ritterstraße 21, III. v.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Neumarkt 16, 1. Tr.

Stelle sucht 1 Mädchen für Küche u. Haus, sof. od. 1. Reichstr. 52, Durchg. Seifengasse.

Ein j. Mädchen sucht Stelle zur häusl. Arbeit und Nähen Bismarckstr. 22, III.

Ein j. Mädchen vom Lande, im Nähen, Plätten u. Serviren erfahren, 1. Stelle als Stubenmädchen Carolinenstr. 21, Kobleng.

Wieder ordentl. Dienstmädchen, f. St. durch C. A. Schlogel, Schloßg. 2, 1.

Ein Mädchen aus g. Familie, w. mehrere Jahre einem bürgerl. Haushalt vorgeh. u. anderweit Stellung Gerberstr. 63.

Ein j. anständiges Mädchen, nicht v. h., in häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung. Köch. Sternwartenstr. 15, II. r.

Ein anst. Mädchen f. St. j. 15. März. Zu erf. b. d. Herrschaft Thalkr. 22, parterre.

1 brav. Mädchen sucht Dienst Peterstr. 90, 1. Etage.

Ein anst. Mädch. f. St. Peterstr. 4, IV.

Ein anst. M. sucht St. als Pfandf. mit Bier auf Kichen in anst. Restaurant oder Café, am liebsten außerhalb. Adressen erbeten Reudnig, Laubengasse 6, 1. links.

Ein j. gebildetes Mädchen, Beamten-tochter, sucht in einem feinen Hause Stellung zu größeren Kindern. Nähere Auskunft Blumengasse Nr. 2 part. C. G.

Eine g. empf. Krankenpf. wünscht als Ge. gleicherm. mit. Bad zu reisen. Luerke 20, II. r.

3 gute Hausw. von 4-5 Wochen werden auf Bes. empfohlen. Unioveritätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

8 kräft. gef. Handm. empf. Oberstr. 7, p. l.

1 f. kräft. Bittne sucht Arbeit im Nähen, Schenker od. sonst Besch. K. Windm. 2, IV. l.

Eine junge Frau sucht Aufwartung oder andere Beschäftigung. Brandenburgerstraße Nr. 3, 2. Etage bei Krüger.

1 anst. Mädch. f. Aufw. v. 9 U. an. Kdr. abg. Reudnigerstr. 18 od. Wlago, Str. 20 b. Wäcker.

1 Mädchen f. eine Aufwart. o. Beschäftig. i. Haushalt u. Schenken. Zu erf. Ulrichstr. 44, 1.

Ein älteres Mädchen f. Aufwartung, am liebsten den ganzen Tag, Grubenstr. 18, 4. Tr. l. l. ord. fr. f. Aufw. o. j. Strid. Standw. 3, S. l.

**Dienerstelle-Gesuch.**

Reiner 24jähriger Militär-Dienstzeit Genade geleistet, suche ich nun recht bald Unterkommen als Diener bei einer feinen Herrschaft, da bereits als Offiziersdiener thätig gewesen. Offerten erbitte unter L. J. No. 2044. Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, gedienter Militär, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht unter verschiedenen Ansprüchen Stellung als Wirthschafter. Kdr. beliebe man sub B. II. 44 Gerberstraße Nr. 64 parterre rechts niederzulegen.

Ein j. Mensch, welcher 27 Jahre in einem hiesigen Geschäft thätig war, sucht Stellung als Wirthschafter. Gef. Adressen wolle man unter W. D. II 69 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gewandter militärisch. Mann sucht Stelle als Cassenbote, Kutscher oder dgl. Caution bis 600 A kann gestellt werden. Zu erfragen Köchstraße 6, 4. Etage rechts.

Ein militärischer, bei der Cavallerie gedienter junger Mann, 22 Jahre alt, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, Stellung als hiesiger Kaufherr oder Diener. Gef. Kdr. bittet man postlagernd unter W. O. 79 Reudn. bei Reig niederzulegen.

Reute ohne Kinder suchen Hausmannsposten. Caution kann gef. werden; der Mann, der Gartenarbeit verst., würde auch einen andern Posten mit vertreten. Kdr. erb. beim Gärtner Dorotbenstr. 18.

Ein m. g. Attesten vers. herrsch. Aufwärter, gem. Soldat, sucht b. Stelle. Gef. Offert. unt. T. 72 Berliner Str. 118 b. Hausm. erbet.

Gut empfohlene Kindermädchenin, in der Wirtsh. u. Schneid. erf. f. St. Peterstr. 4, IV.

Kindermädchenin sucht für Nachm. Stelle. Kdr. unter M. P. 811 d. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine im Weißwaaren u. Wäschegef. tüchtige Directrice sucht zum 1. April oder früher anderw. itig Stellung. Gef. Offerten erbitte unter E. T. II 66 an Rudolf Mosse in Halle a. S.

Gesucht wird für ein jung. Mädchen aus anst. Familie, welches den dreijährig. Curfus der Fortbildungsschule durchgemacht, Stellung als Verkäuferin, am liebsten in der Weißwaarenbranche. Gef. Auskunft wird ertheilt Thomsenstraße 10, bei Herrn F. E. Dossel.

Ein j. geb. Mädchen von ausw. wünscht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adressen abzugeben unter A. A. Conditorin, Pfanddorfer Straße 18 b.

Ein j. Mädchen sucht einige Tage Beschäftigung im Nähen, Küchensachen oder Stricken. Näheres Poststraße 12, Hof 1.

Eine geübte Putzmacherin sucht bald. Stellung, sei es nach auswärts oder hier. Näheres zu erf. Berliner Str. 118, 4. Tr. l.

Eine gew. Putzmacherin, welche selbstständig arbeiten kann, sucht, geführt auf beste Empfehlung, sofort oder später Stellung. Adressen unter H. H. II 218 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Frau, perfecte Blätterin, sucht Beschäftigung ins Haus. Reudnig, Kronprinzstr. 3, 4. Etage. Kdr. gebieg. Wirtsh. f. St. Peterstr. 4, IV.

Einem jungen Mann, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wird eine Commissionelle auf Lager oder Comptoir gesucht und sind die Herren Werner & Koehling erbittig nähere Auskunft zu ertheilen.

**Ein Philologe**

sucht Stellung in einer Buchhandlung oder Redaction. Offerten zu richten unter Chiffre A. H. an den „Anwaltsbank“, Jena.

**gebildeter junger Deconom**

mit guten Zeugnissen, welcher am 1. April seine Lehrzeit vollendet hat, sucht Stellung auf einem ordentlichen Gute. Geehrte Anfr. Tomanne Woltersdorf bei Witten in Zosmenburg sub 13. K.

1 mit den best. Zeugn. vers. Knabe, w. die 1. Bürgerstr. bei. hat u. in Osnabr. verl. sucht St. als Schreiber, am liebst. b. Adv. Kdr. Z. A. 4. Fil. d. St. Katharinenstr. 18.

**Ein Conditorgehilfe**

selbstständiger Arbeiter, sucht j. 1. April dauernde Condition. Gef. Adressen erbeten unter V. K. 548. durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin S. W.

Ein in Bunt- und mercantilem Fach erfahrener Steinbrucker sucht in der Voraussetzung einer dauernden Stellung als Maschinenführer zu lernen. Gef. Offerten unter R. D. 81 d. d. Expedition d. Bl. erbeten. Mutter leben zu Dinslaken.

Für einen Knaben, welcher nächste Ostern confirmirt und Lust hat Fleischer zu werden, wird ein Lehrling gesucht, bei dem er alle Arbeiten in dieser Sache erlernen soll. W. Wechsler, Bollmardsdorf, Rabenstr. 76 b.

Für einen Knaben achtbarer Eltern, welcher Lust hat Schneider zu werden, wird ein Lehrling gesucht. Offerten mit Ang. d. Bed. u. K. 100 Exp. d. Bl.

Junge anst. Kellner mit Cant. u. Hausw. Kellner. empfohlen Franke, Nicolaistraße 8. Tächt. Kellner u. Hausw. Kellner, Reumarkt 13, IV.

**Für Herrschaften!**

Gut empf. Dienstpersonal wird kostenfrei nachgefragt durch Contor Berliner Straße 118, Hof part. links.

Geehrte Herrschaften erhalten Dienstboten in allen Branchen, Unioveritätsstraße 12, 1.

1 Köchin, adl. Herrsch., 1 f. l. u. g. Köchin, m. f. Köchin, D. Peterstr. 40, Tr. C. Wöller.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle als Köchin oder Stütze der Hausfrau j. 1. März Gerberstraße 22 im Klempnergeschäft.

Ein in der hiesigen Küche erfahrener Mädchen sucht Stelle den 1. März. Adressen Preussischstr. Nr. 14 im Besondereweier Buchgeschäft.

Ein anst. Mädchen, welches der häusl. Küche selbst vorstehen f. j. Stelle, 1. März od. 1. April. Köch. Bismarckstr. 8, Seitengeb. II.

1 j. anst. Mädchen, 18 J., schon gedient, sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit oder auch als Stubenmädchen. Zu erfragen Reudniger Straße 16, 3. Et. rechts von 10-12 Uhr.

Ein anst. Mädchen, 20 J., w. die häusl. Küche gut versteht u. Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. März oder später, nach auswärts, u. selbst j. pr. Sophienstr. 41, II.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen von 10 bis 12 Uhr Kleine Fleischergasse 20, 1. Etage.

Gesucht v. einem anst. Mädchen Stelle f. Küche u. Hausarbeit, sof. od. 1. März. Kdr. u. l. D. Fil. d. St. Kath. Str. 18, erbeten.

Ein j. l. Mädchen, das auch nähen und plätten kann, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Ritterstraße 21, III. v.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Neumarkt 16, 1. Tr.

Stelle sucht 1 Mädchen für Küche u. Haus, sof. od. 1. Reichstr. 52, Durchg. Seifengasse.

Ein j. Mädchen sucht Stelle zur häusl. Arbeit und Nähen Bismarckstr. 22, III.

Ein j. Mädchen vom Lande, im Nähen, Plätten u. Serviren erfahren, 1. Stelle als Stubenmädchen Carolinenstr. 21, Kobleng.

Wieder ordentl. Dienstmädchen, f. St. durch C. A. Schlogel, Schloßg. 2, 1.

Ein Mädchen aus g. Familie, w. mehrere Jahre einem bürgerl. Haushalt vorgeh. u. anderweit Stellung Gerberstr. 63.

Ein j. anständiges Mädchen, nicht v. h., in häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung. Köch. Sternwartenstr. 15, II. r.

Ein anst. Mädchen f. St. j. 15. März. Zu erf. b. d. Herrschaft Thalkr. 22, parterre.

1 brav. Mädchen sucht Dienst Peterstr. 90, 1. Etage.

Ein anst. Mädch. f. St. Peterstr. 4, IV.

Ein anst. M. sucht St. als Pfandf. mit Bier auf Kichen in anst. Restaurant oder Café, am liebsten außerhalb. Adressen erbeten Reudnig, Laubengasse 6, 1. links.

Ein j. gebildetes Mädchen, Beamten-tochter, sucht in einem feinen Hause Stellung zu größeren Kindern. Nähere Auskunft Blumengasse Nr. 2 part. C. G.

Eine g. empf. Krankenpf. wünscht als Ge. gleicherm. mit. Bad zu reisen. Luerke 20, II. r.

3 gute Hausw. von 4-5 Wochen werden auf Bes. empfohlen. Unioveritätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

8 kräft. gef. Handm. empf. Oberstr. 7, p. l.

1 f. kräft. Bittne sucht Arbeit im Nähen, Schenker od. sonst Besch. K. Windm. 2, IV. l.

Eine junge Frau sucht Aufwartung oder andere Beschäftigung. Brandenburgerstraße Nr. 3, 2. Etage bei Krüger.

1 anst. Mädch. f. Aufw. v. 9 U. an. Kdr. abg. Reudnigerstr. 18 od. Wlago, Str. 20 b. Wäcker.

1 Mädchen f. eine Aufwart. o. Beschäftig. i. Haushalt u. Schenken. Zu erf. Ulrichstr. 44, 1.

Ein



1 H. Dögl f. 150 bis ...

Ein Garçon-Logis ...

Zur gefälligen Beachtung ...

Neudnis ...

Westvorstadt ...

Pension ...

Vermietungen ...

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf ...

Schönburger Hofe ...

Erste Etage als Geschäftslocal ...

Photographisches Geschäft ...

Brandvorwerkstraße 80 ...

Waisenhausstr. 37 ...

Zum 1. April ...

Familien-Sommer-Wohnung ...

Lager ...

Ein Garçon-Logis ...

Zur gefälligen Beachtung ...

Neudnis ...

Westvorstadt ...

Pension ...

Vermietungen ...

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf ...

Schönburger Hofe ...

Erste Etage als Geschäftslocal ...

Photographisches Geschäft ...

Brandvorwerkstraße 80 ...

Waisenhausstr. 37 ...

Zum 1. April ...

Familien-Sommer-Wohnung ...

Lager ...

Für Wirthe oder Oberkellner! ...

Das zur Zeit an die Firma C. A. Schwarzberg & Sohn vermietete ...

Zur gefälligen Beachtung ...

Neudnis ...

Westvorstadt ...

Pension ...

Vermietungen ...

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf ...

Schönburger Hofe ...

Erste Etage als Geschäftslocal ...

Photographisches Geschäft ...

Brandvorwerkstraße 80 ...

Waisenhausstr. 37 ...

Zum 1. April ...

Familien-Sommer-Wohnung ...

Lager ...

Ein Garçon-Logis ...

Zur gefälligen Beachtung ...

Neudnis ...

Westvorstadt ...

Pension ...

Vermietungen ...

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf ...

Schönburger Hofe ...

Erste Etage als Geschäftslocal ...

Photographisches Geschäft ...

Brandvorwerkstraße 80 ...

Waisenhausstr. 37 ...

Zum 1. April ...

Familien-Sommer-Wohnung ...

Lager ...

Ein Garçon-Logis ...

Zur gefälligen Beachtung ...

Neudnis ...

Westvorstadt ...

Pension ...

Vermietungen ...

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf ...

Schönburger Hofe ...

Erste Etage als Geschäftslocal ...

Photographisches Geschäft ...

Brandvorwerkstraße 80 ...

Waisenhausstr. 37 ...

Zum 1. April ...

Familien-Sommer-Wohnung ...

Lager ...

Ein Garçon-Logis ...

Zur gefälligen Beachtung ...

Neudnis ...

Westvorstadt ...

Pension ...

Vermietungen ...

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf ...

Schönburger Hofe ...

Erste Etage als Geschäftslocal ...

Photographisches Geschäft ...

Brandvorwerkstraße 80 ...

Waisenhausstr. 37 ...

Zum 1. April ...

Familien-Sommer-Wohnung ...

Lager ...

Ein Garçon-Logis ...

Ein Garçon-Logis ...

Zur gefälligen Beachtung ...

Neudnis ...

Westvorstadt ...

Pension ...

Vermietungen ...

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf ...

Schönburger Hofe ...

Erste Etage als Geschäftslocal ...

Photographisches Geschäft ...

Brandvorwerkstraße 80 ...

Waisenhausstr. 37 ...

Zum 1. April ...

Familien-Sommer-Wohnung ...

Lager ...

Ein Garçon-Logis ...

Zur gefälligen Beachtung ...

Neudnis ...

Westvorstadt ...

Pension ...

Vermietungen ...

Hôtel-Verpachtung oder Verkauf ...

Schönburger Hofe ...

Erste Etage als Geschäftslocal ...

Photographisches Geschäft ...

Brandvorwerkstraße 80 ...

Waisenhausstr. 37 ...

Zum 1. April ...

Familien-Sommer-Wohnung ...

Lager ...

Ein Garçon-Logis ...



Demotrie ...

Wronngers Concerthalle ...

Concert u. Vorstellung ...

Stänker-Perfonales ...

Restaurant Goldenes Stern, Gohlis ...











**Zum Entwurfe der Gebührenordnung für Rechtsanwälte.**

In Teil 3 des L. T. vom 18. d. M. wurde aus dem Entwurfe einer Gebührenordnung für Rechtsanwälte... auszugewiesen mitgeteilt, daß und in welcher Reihenfolge der Gebührensatz nach dem Werte des Streitgegenstandes nach §. 9 des Entwurfs reguliert werden soll.

Es würde aber ein Mißverständnis sein, wenn man annehmen wollte, daß der Anspruch eines Anwalts für alle seine Verrichtungen in dem ganzen Prozesse auf den betreffenden angegebene Gebührensatz sich beschränke. Vielmehr kommt der betreffende Gebührensatz nach §. 13 des Entwurfs 1) als Proceßgebühr — für den Geschäftsbetrieb, einschließlich der Instruction, 2) als Verhandlungsgebühr — für die mündliche Verhandlung, und 3) als Vergleichsgebühr — für die Mitwirkung bei einem zur Beilegung des Rechtsstreites abgeschlossenen Vergleich.

In jedem einzelnen dieser Abschnitte des processualen Verfahrens besonders in Ansehung. Uebrigens hat der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins die Vereinsmitglieder zu einem „VII. Deutschen Anwaltskongress“ auf den 1. März d. J. nach Berlin zu einer Beratung über die Gebührenordnung (in großen Saale des Berliner Architektenvereins) einberufen. Die Berichterstatter über den Entwurf hierbei ist dem Justizrat Pesse in Berlin und dem Rechtsanwalt Jürst zu Mannheim übertragen worden.

**Von der Weichsel.**

\* Leipzig, 20. Februar. Die Verheerungen, welche der Sandomir und Zawisch und oberhalb Warschau bei Siedlitz durch die in Folge des Eisgangs entstandenen Eisdämme verursacht wurden, haben einen größeren Umfang angenommen. Der Zustand hat sich vielmehr am 18. und 19. Februar gebessert, das Wasser ist im Allgemeinen und hier ist die Weichsel vollständig frei von Eis.

Desto trübseliger sieht es weiter stromabwärts aus. Tragen wir zuvörderst ausführlichere Nachrichten über den Anfang der großartigen Ueberschwemmung bei Thorn nach:

Thorn, 17. Februar. Der Eisgang hat gestern begonnen, nachdem schon am 14. d. M. vom Consulat in Warschau die Nachricht hierher gelangt war, daß das Eis sich bei 10 Fuß Wasserstand in Bewegung gesetzt hätte. Gestern gegen Abend nun waren hier die ersten Eisstrebungen zu bemerken. Bis 2 Uhr Nachts blieb darauf das Eis in ruhiger Bewegung, so daß die Öffnung vorhanden war, daß das Eis, ohne weiteren Schaden zu verursachen, abgehen würde. Diese Öffnung sollte jedoch nicht in Erfüllung gehen. Plötzlich gegen 3 Uhr Morgens kam das Eis in Folge einer bedeutenden Stöpfung weiter unterhalb zum Stehen. Die Weichsel, welche schon an den Tagen vorher einen ziemlich hohen Stand erreicht hatte, stieg in Folge der eingetretenen Stöpfung in kürzester Zeit bis zur Höhe von 19 Fuß. Mannschaften vom 2. Bataillon des hier in Garnison stehenden 61. Infanterie-Regiments, welche in einem am Fluße liegenden Schlachthause übernachteten, wurden so plötzlich vom Hochwasser überrascht, daß es ihnen nur mit großer Mühe gelang, einen zufällig in der Nähe anfindenden Doctoren zu erreichen. Das zum Schlachten für den folgenden Tag bestimmte Vieh ertrank. Die Einkerkung hielt bis heute Mittag um 12 1/2 Uhr an, zu welcher Zeit der Wasserstand die Höhe von 21 Fuß erreicht hatte. Gegen 1 Uhr setzte sich das Eis wieder langsam in Bewegung. Die über die Weichsel führende städtische Holzbrücke, welche im Juni vorigen Jahres zur Hälfte ein Raub der Flammen wurde, war das erste Opfer der andringenden Eismassen. Schon gegen 1 1/2 Uhr wurden die noch im Strom liegenden 2 Joch vom Eise durchschnitten und stromabwärts geführt. Die am Ufer stehenden Häuser wurden ganz oder theilweise unter Wasser gesetzt, die Gebäude der Schiffbauerei vom Eise fortgerissen. Die Utensilien und Ketten, welche sich in dem ebenfalls vom Wasser erreichten Steueramt befanden, mußten mit Rähnen aus Land geschafft werden. Jetzt gegen 6 Uhr Abends ist eine zweite Einkerkung eingetreten. Der Wasserstand hat die Höhe von 22 Fuß erreicht. Von der Riederung sind keine Nachrichten eingelaufen. Der letzte Dampfschiff kam heute Nachmittag an. Jeder Verkehr ist unterbrochen. Bei Schluß unterhalb Thorn soll der Strom nur 13 Fuß Wasser führen. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so muß ein Dammbrech festgesetzt werden, wodurch bei der außerordentlichen Höhe des Wasserstandes großes Unglück in der Riederung herbeigeführt sein dürfte. Menschenleben sind hier Gott sei Dank nicht zu beklagen.

Am 16. Februar hat das Hochwasser an zwei Stellen den Weichsel-Damm bei Gora Kalwaria, ungefähr 40 Meilen oberhalb Warschau, durchbrochen. 26 Dörfer stehen unter Wasser. Der Gouverneur, Beamte und Kerle haben sich an Ort und Stelle begeben, um für die Unterbringung der Ueberschwemmten Sorge zu tragen. Und selbst meldet ein Special-Telegramm aus Thorn, 19. Febr. (auf indirectem Wege) folgendes: Die Gefahr ist noch immer sehr groß. Die Fischer Vorstadt steht unter Wasser, auch sonst sind viele Häuser inundirt und manches droht dem Einsturz. Der Rangirhof der Oberschlesischen Bahn und die Telegraphenleitung sind zerstört, bedeutende Holzvorräthe fortgeschwemmt, der Schaden ist enorm. Der Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Der Wasserstand ist 24 Fuß, stromaufwärts steigt das Wasser noch.

**Carola-Theater.**

Leipzig, 20. Februar. Von weiteren Verjuden, mit derartigen Schauspielen, resp. Salonstücken, wie „Die Fremde“ von Al. Dumas Sohn, dem Publicum im Carola-Theater imponiren oder Beifall abringen zu wollen, muß eine wohlmeinende Kritik entschieden abtrinken. An Raffinesse wäre schon deshalb nicht zu denken, weil das Stück hier im Stadt-Theater vor Monaten bereits zum Ueberdruß abgepielt wurde, und zwar bei vorzüglicher Rollenbesetzung. Bei aller Mühe konnten dagegen die getragenen Vertreter der größeren Rollen nicht den Eindruck erwecken, daß sie sich auf diesem Gebiete besonders heimisch fühlen. Aber nur bei exquisiter Durchführung läßt die Wahl des Stückes gerechtfertigt und das Auditorium zu lebhafter Theilnahme angeregt werden können. Ein Grund, über die mangelhafte Aufnahme zu klagen, liegt aber eigentlich nicht vor. Wollte Gott, daß in deutschen Theatern überall durch möglichst langweilige Aufführungen der Modernität für französische Modestücke die heillosen Ausländer gründlich aufgetrieben würde! Können doch solche „Fremde“ überall Allen halbiert entfremdet werden! Was anders als Stelchen können solche von Grund aus ungesunde, posthume, von stücker Mobbet strotzende, die hässliche Wirklichkeit auf die Bühne jerrenden Salonromane hinterlassen? Wie lächerlich und unmotivirt ist es, daß sich eine in allen Dingen vermögende Parisin und Millionärstochter, trotz der Liebe, die sie für einen Juwelkammeraden im Verzen trägt, von ihrem sonst so prächtigen gutmüthigen Papa zu einem verbotenen Ehebande mit einem unerbittlichen Neuen zwingen läßt! Aber der Herr Verfasser brauchte diese Voraussetzungen, mußte die Katharina zum Opferlamm anspießen, damit sie Ursache genug habe, ihrem sauberen Gemahl die stärksten, höchst unweiblichen Wahrheiten ins Gesicht zu schleudern. Freilich mag es wohl in Paris äußerlich wenig solche geistreiche Töchter geben, die sich derartig verhalten lassen, denn nirgends kann wohl die Invidie gegen Eltern so schlimme Fortschritte gemacht haben, als gerade in Frankreich. Die Hauptperson des Stückes ist ein Monstrum feilscher Annatur, eine mit allen Lehren todtendende Romanfigur. Der Verlog ist ein Phantom für moralische Hinrichtungssperren. Von allen übrigen Personen ist auch nicht eine einzige, welche nur ein fränkisches Sympathie erwecken könnte — meist nur graue Staffage für ein schon zu sehr Grau in Grau gemaltes Gruppenbild, welches die Ehe von heute in ihrer Unfähigkeit an den Pranger stellen soll. Hauptangestrichter, aber auch zugleich als Richter aufgetreten, ist die „Gesellschaft“ und das Ganze ein zweifaches Predigen in der Wüste und über die Wüste, welches in Deutschland mit der üblichen Geduld angehört wird.

Von den dargebotenen Leistungen vermochten nur einige zu betheiligen. Am gelungensten hat Herr Richter seinen Amerikaner Clarion durchgeführt, wenn auch die Ungenauigkeit des Benehmens etwas zu forcirt erschien. Hr. Stehle repräsentirte die Verlogin von Septimonts ganz würdig, sprach aber meist zu hoch pathetisch und ließ frisches Temperament vermissen. Lobenswerth waren viele Momente der Rosini Clarion, für welche die Individualität des Hr. Guinand sich im Wesentlichen trefflich eignete. Auch Herr Kölsche (Verlog von Septimonts) und Herr Dagemann (Gerard) deckten ihre Aufgabe ziemlich gut, dagegen waren die Marquise, der Dr. Remonin und Mauriceau (Hr. Gerber, die Herren Klog und Ludwig) nicht genügend vertreten.

**Schöffengericht.**

Am 19. Februar. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiske, Ankläger: Herr Staatsanwalt Hänßel, Verteidiger: Herr Advocat Freytag 1., Schöffen: die Herren Buchhalter A. Weibel, Kaufmann G. O. Wappler, Bergolder U. Heubrich und Kaufmann W. Wern. Der seinem Resultate nach bereits bekannte letzte Straffall, welcher das Schöffengericht beschäftigte, hatte eine Anklage wegen vorzüglich gefährlicher Körperverletzung zum Gegenstande und gewann dadurch noch erhöhtes Interesse, doch der Ankläger, der Prosektor Friedrich Wilhelm Geißler aus Albia bei Düben, bis zum letzten Augenblicke der Verhandlung das ihm Beigemessene ganz entschieden in Abrede stellte.

Geißler, 35 Jahre alt, bisher völlig unbefehlten und seit etwa vier Jahren in Gehilf Wohnhaft, hatte mit dem ebendieselbe Wohnhaften Schwärmer Holzweiss vor einiger Zeit processirt und der Ausgange des Processes war für ihn ein ungünstiger gewesen. Am Abend des 28. October vor. Jahres waren nun beide Parteien in der Goldbacher Restauration in Gehilf anwesend und alsbald kam läben und läben das Gespräch auf jenen Proceß. Bei dieser Gelegenheit soll nun Geißler gegen Holzweiss sich in beschimpfenden Reden ergangen, ihn einen „... ein Schulkler...“ u. s. w. genannt und gedroht haben, er wolle ihm heute Abend noch Eins ausweisen. Als Holzweiss das Gossalock verließ, folgte ihm alsbald, oder, wie der Verleszte sagt, auf dem Fuße Geißler. Im Dofe hatte sich Holzweiss den Beistand zweier im Hintergebäude wohnender Leute erworben und dann den Heimweg angetreten.

Als Holzweiss (denn lediglich auf seine in der Verhandlung wiederholten Aussagen bahnen wir die Darstellung) an der Ecke der Halle'schen Straße angelangt war, war ihm Geißler nachgekommen und hatte ihn mit einem nicht bestimmt zu ermittelnden gewissen Instrumente (Schlüssel, Stein u.) demmaßen auf den Kopf geschlagen, daß Holzweiss zusammengefallen war und einige Minuten bewußlos liegen geblieben war. Wieder zum Bewußtsein gekommen, war Holzweiss, und zwar in Begleitung seiner Frau, in die Goldbacher Restauration zurückgegangen und dort hatte namentlich Frau Holzweiss dem beim Billardspiel befindlichen Geißler, unter Hinweis auf ihren über und über blutenden Ehemann, die beständigen Bormärse gemacht.

Der Angeklagte Geißler leugnete, wie schon erwähnt, auf das Bestimmteste, Holzweiss jene Verletzungen beigebracht zu haben. Auch davon, daß er ihn vorher geschimpft, will er Nichts wissen, indem er versicherte, daß er derlei Reden gar nicht führe. Allerdings sei er, nachdem Holzweiss die Restauration verlassen, ebenfalls in den Hof gegangen, jedoch nur in die Retirade; er sei auch dann ein Stück die Lindenthaler Straße hinausgegangen, keineswegs aber um Holzweiss zu verfolgen; vielmehr habe dieser die Flucht ergriffen und sei an der Ecke der Halle'schen Straße gestolpert und zu Falle gekommen.

Der Verleszte, Holzweiss, seinerseits (der die an jenem Abend getragenen und heute noch in unbedingten Zustände befindlichen blutigen Kleidungsstücke auf die Gerichtstafel gelegt hatte) widersprach den Behauptungen Geißler's als unwar und versicherte, daß sich der Vorfall so, wie er ihn in seiner Anklageschrift geschildert, wirklich zugefallen habe. Er saate, auf Veranlassung des Herrn Vorsitzenden, dem Angeklagten aus dieses Alles ins Gesicht, während Geißler bei seinen Behauptungen verblieb. Einige Zeugen bestätigten, daß Geißler, nachdem Holzweiss die Restauration verlassen, an ihnen vorüber zum Hause hinaus gegangen und dieselbe Richtung wie der vorausgegangene Holzweiss eingeschlagen habe.

Von Seiten des den Verleszten behandelnden Arztes wurde constatirt, daß die Verletzungen keineswegs von dem Fall Holzweiss's hätten betreffen können, sondern ihm mit irgend einem Instrument beigebracht worden sein müßten. Der Verleszte hatte sich übrigens dem Strafverfahren angeschlossen und bemerkt, daß er selbst heute noch nicht ganz schmerzfrei sei. Seine Schadenersprüche fixirte er mit 39 A für 13 Tage Arbeitsverlust, 37 A 50 S für ruinierte Kleidungsstücke, 8 A Arztlöhne u. s. w. und hielt diese Ansprache auch heute aufrecht. Das Schöffengericht erachtete den Angeklagten auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme für überführt und verurtheilte ihn wegen Körperverletzung schwereren Falles und Beleidigung zu fünf Monaten Gefängnis und zweihundert Mark Buße. Als Anwalt des Verleszten wohnte Herr Advocat Dr. Burckard II. der Verhandlung bei.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 20. Februar. Dem im Reichstage zur Beratung vorgelegten Gesetzentwurfe, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, ist eine sehr interessante Uebersicht über die Zahl und das Resultat der in einzelnen Städten des deutschen Reiches im Jahre 1878 vorgenommenen Untersuchungen von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen beigelegt. Wir finden unter den aufgeführten Städten auch Leipzig und es stellt sich da das Verhältniß folgendermaßen heraus:

Gegenstand.	Untersuchung.	Verfälscht.	Verboten.	Beitragungen.
Milch	3	2	—	—
Wain	26	8	—	—
Bier	16	—	—	—
Soda- und Selterwasser	1	—	—	—
Essig und Speiseöle	3	—	—	—
Kaffee und Thee	4	—	—	—
Cacao und Cocolade	5	1	—	—
Kuuder und Conditorenwaaren	1	—	—	—
Brot und Mehl	22	1	—	—
Wurst und Fleisch	14	2	9	5
Gewürze	14	5	—	—
Farben auf Kinderpielwagen und Papierumhüllungen	6	6	—	—
Sonstige Gegenstände	112	6	8	—

Es haben somit in Leipzig im Jahre 1878 von Obrigkeit wegen im Ganzen 226 Untersuchungen von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen stattgefunden. In 31 Fällen wurde die Verfälschung der betreffenden Gegenstände constatirt, in 17 Fällen waren sie in verdorbenem Zustande und in 5 Fällen erfolgte Bestrafung. Warum nur in so wenigen Fällen eine Bestrafung geschehen, ist aus der betreffenden Uebersicht nicht ersichtlich. Noch eine andere, die Stadt Leipzig im Besonderen betreffende Thatsache ist in den oben gedachten Gesetzentwurf beigegebenen Notizen verzeichnet. Als Beweis dafür, daß häufig von Seiten gewissenloser sogenannter „Chemiker“ in der Verfälschung der Nahrungsmittel und Getränke förmlicher Unterricht ertheilt werde, wird das „Lehrinstitut für chemische Producten-fabrikation von F. Hiller in Leipzig Südstraße 10“ genannt, das gegen ein Honorar von 10 Mark Jedem lehrt, wie Bier ohne Hopfen und Malz gemacht wird, dabei 300 Procent Gewinn verspricht und ausführt, daß die Herstellung in jedem Küchenlocal vor sich gehen könne (S. 16 seines Prospectes). Daß er ein williges Ohr finde, lassen, so ist in den Notizen des Gesetzentwurfes weiter bemerkt, zahlreiche dem Prospecte beigegebene Atteste (allerdings anonym und ohne Ortsangabe), wie der Umstand, daß er mindestens die Druckkosten für seine großen Inserate gedeckt bekommen müsse, vermuthen. Es wäre doch immerhin interessant, etwas Näheres über das bezeichnete „Lehrinstitut für chemische Producten-fabrikation“ zu erfahren.

\* Leipzig, 20. Februar. Dem Reichstage ist eine Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungs-geschäftes im Reichsgebiete für das Jahr 1877 vorgelegt worden. Danach wurden im Gebiete des 12. (königlich sächsischen) Armee-corporis in den alpbäbischen und Reiter-Regimenten im Ganzen 64,028 Personen geführt und von diesen 8300 Personen angezogen, 8652 ausgemustert, 5255 der Ersatzreserve 1. Classe, 2262 der Ersatzreserve 2. Classe überwiesen, 17,633 zurückgestellt, 15,276 Personen waren anderwärts gestelltungs-pflichtig geworden, 4193 ohne Entscheidung ausgehoben u. s. w. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden 93 Personen verurtheilt und gegen 171 Personen schwebte die Untersuchung.

\* Leipzig, 20. Februar. Aus einer zufällig in unsere Hände gelangenden Nummer der socialdemokratischen „New-Yorker Volkszeitung“ erfahren wir, daß die dortigen Socialisten sich am 28. Januar das unschuldige Bergnügen gemacht haben, in einer Versammlung eine wuth- und rache-schwandende Resolution gegen den Fürsten Bismarck und das gegen die Socialisten gerichtete Gesetz zu fassen. Die in der Resolution vor-

kommenden Ausdrücke sind zum Theil so unmaßiger Natur, daß sie sich gar nicht wiedergeben lassen. Mehr als läppisch darf der weitere in jener Versammlung gefasste Beschluß bezeichnet werden, daß man die Resolution an die Regierung der Vereinigten Staaten in Washington gelangen lassen will, damit sie von dieser auf diplomatischem Wege an die deutsche Reichsregierung in Berlin übermittelte werden soll.

Das neue Lustspiel „Kosentrang und Gildenstern“ von Michael Klapp wird morgen, Sonnabend, den 22. Februar im Neuen Theater zum ersten Mal über die Bretter gehen. Das für diese Woche festgesetzte Repertoire des Carola-Theaters erleidet infolgedessen eine Aenderung, als für heute auf dringenden Wunsch eine Wiederholung des mit so großem Beifall angenommenen Stückes „Kosentrang und Gildenstern“ angelegt ist.

Im Leipziger Zweigverein für Verbreitung von Volkbildung hielt am vorigen Sonntag Abend Herr Techniker Ray Lindner einen Vortrag über die Section, aus dem wir kurz etwas Folgendes entnehmen konnten. Der Redner besprach zunächst die lächerliche Art und Weise, in welcher man durch Anfertigen von Bildern, welche „die Gruesel der Natur“ darstellen sollten, an allen Straßenecken und Kirchen-schulen, in Cafes, Restaurationen u. s. w. das gesunde Urtheil des Publicums zu betheilen suchte; die Bilder seien, abgesehen davon, daß sie nicht im Mindesten die Wirklichkeit enthielten, so unerschickt ausgeführt, daß es jedem Unbefangenen sofort klar werden müßte, wie dieselben bloß auf Aufhebung des Publicums berechnet seien. Schon die Einleitung der kürzlich erschienenen Schrift: „Die Holzerkennung der Wirthschaft“ von Ernst von Weber lasse den Charakter einer geistlichen Aufsicht erkennen. Bei der weitestgehenden Besprechung der Weber'schen Schrift hob Redner hervor, daß der Verfasser gerade die schrecklichsten und am grausamsten erscheinenden Verbrechen früherer Sectionen aufgeführt habe und dabei jedes Mal die Ausloshaltung ihrer Verurtheilten besonders betone, über die er sich als Vize doch gar kein Urtheil erlauben dürfe. So habe Weber in dem Auszuge von physiologischen Verurtheilten aus „Willing's Archiv für Physiologie“ nicht ohne Absicht die nur recht grausam klingenden Zusammenfassungen. Verurtheilte des französischen Professors Magendie an Thieren haben gezeigt, daß es früher so sehr gerühmten Weinsuppen, welche aus Knochen aus sehr billiger Weise hergestellt wurden, für die Ernährung fast ganz werthlos waren, und daß durch die Erkenntniß dieser Thatsache allein schon Tausenden von Kranken und Reconvalentes, die man früher in den Spitätern ausbleiben ließ, zu ernähren zu können glaubte, das Leben gerettet sei. Durch die Dissection allein habe man lernen darf, daß große Heer der parasitären und Infectionskrankheiten zum Theil schon kurbirt, und es gebe überhaupt kaum eine Thatsache von Wichtigkeit in der Physiologie, die man sonst anderem Wege als durch Dissection erkannte habe. Es sei ja auch einleuchtend, daß man das Studium der Lebensvorgänge nur am lebenden Körper betreiben könne. Außerdem sei man jetzt durch zahlreiche narrotische Substanzen, wie Chloroform, Aether u. s. w., ferner durch vervollkommnete Operationsmethoden in die Lage versetzt, den Schmerz der Thiere entweder ganz zu beseitigen oder doch in demjenigen Maße, wo die Verurtheilte eine Salbung nicht gestattet, möglichst zu beschränken. Redner gab dann noch eine Schilderung von der Geschichte der Antivivisectionsbewegung, welche in Florenz durch Veranlassung wurde, daß ein Florentiner Wundarzt eines Nachts nicht schlafen konnte und in Folge dessen durch das Gebraue der in dem neuen physiologischen Institut gehaltenen Hunde beiläufig wurde. Von Florenz wurde die Agitation durch reisende Engländer nach England übertragen und es wurde dort i. J. 1876 ein Gesetz erlassen, durch welches die Ausübung der Vivisection sowohl auf gewisses Thiere beschränkt, als auch spectuell von der Erlaubniß eines Primaries abhängig gemacht worden ist. Auch in Deutschland ist jetzt eine vollständige nach englischem Muster organisierte Agitation gegen die Vivisection im Gange. Als Hauptziel derselben beabsichtigt man eine Massenpetition an den Reichstag zu richten, um denselben in ähnlicher Weise wie dem englischen Parlament ein Gesetz betreffend die Aufhebung oder wenigstens die mögliche Beschränkung der Vivisection, abzurufen. Redner schloß seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag damit, daß er den Wunsch ausdrückte, daß deutsche Volk möge auch dadurch seine Einigkeit und Selbstständigkeit beibehalten, daß es einer im Auslande in mühsamen Stunden aufgewandten Agitation keine Beachtung schenke und die Männer der Wissenschaft, welche durch eine möglichst hohe Ausbildung der Medicin doch nur das Wohl der Menschheit im Auge hätten, ruhig im Stillen ihre Forschungen weiter treiben lasse.

\* Leipzig, 21. Februar. Heute, Freitag, Abend wird Herr Dr. Kölsche, wie wir vorläufig schon mitgetheilt haben, in der Aula der höheren Schule für Mädchen am Schletterplatz über das Erziehungsgebiet der Frauen sprechen. In einer Zeit, wo täglich von neuem traurige Erscheinungen auf die hohe Wichtigkeit jeder erzieherischen Arbeit hinweisen, wo wir Bestreung für die Zukunft nur von besserer Zucht erhoffen, ist es von besonderem Interesse, alle die Factoren in's Auge zu fassen, welche an der Erziehung des heranwachsenden Geschlechts mitzuwirken bewiesen sind. Niemand aber hat einen natürlicheren Beweis zu dieser hochwichtigen Aufgabe als die Mutter, und der Anteil, welchen weibliche Kraft an der Volkserziehung nimmt, ist in jeder Zunahme begriffen. Eine nähere Bestimmung und Begrenzung des Arbeitsfeldes, welches den Frauen sich hier öffnet, nach den Anschauungen eines erfahrenen Erziehers wird gewiß nicht ohne vielseitige Anregung bleiben. Wir halten das Thema anerkennen auch im Hinblick auf den guten Zweck, für welchen der Vortrag bestimmt ist, für glücklich gewählt und hoffen, daß dem Hülfsfonds der Allgemeinen Deutschen Pensionanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen ein nicht unerheblicher Beitrag zuzuführen wird.

\* Leipzig, 20. Februar. In der dritten öffentlichen Sitzung des Leipziger Gartenbau-Vereins und der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft hielt Herr Lehrer Erler einen Vortrag über „Blüthen, Blüthenstände, Früchte und Scheinfrüchte“. Redner betonte in der Einleitung, wie es bei oberfläch-

licher Betrachten, die sich gar nicht wiedergeben lassen. Mehr als läppisch darf der weitere in jener Versammlung gefasste Beschluß bezeichnet werden, daß man die Resolution an die Regierung der Vereinigten Staaten in Washington gelangen lassen will, damit sie von dieser auf diplomatischem Wege an die deutsche Reichsregierung in Berlin übermittelte werden soll. Das neue Lustspiel „Kosentrang und Gildenstern“ von Michael Klapp wird morgen, Sonnabend, den 22. Februar im Neuen Theater zum ersten Mal über die Bretter gehen. Das für diese Woche festgesetzte Repertoire des Carola-Theaters erleidet infolgedessen eine Aenderung, als für heute auf dringenden Wunsch eine Wiederholung des mit so großem Beifall angenommenen Stückes „Kosentrang und Gildenstern“ angelegt ist. Im Leipziger Zweigverein für Verbreitung von Volkbildung hielt am vorigen Sonntag Abend Herr Techniker Ray Lindner einen Vortrag über die Section, aus dem wir kurz etwas Folgendes entnehmen konnten. Der Redner besprach zunächst die lächerliche Art und Weise, in welcher man durch Anfertigen von Bildern, welche „die Gruesel der Natur“ darstellen sollten, an allen Straßenecken und Kirchen-schulen, in Cafes, Restaurationen u. s. w. das gesunde Urtheil des Publicums zu betheilen suchte; die Bilder seien, abgesehen davon, daß sie nicht im Mindesten die Wirklichkeit enthielten, so unerschickt ausgeführt, daß es jedem Unbefangenen sofort klar werden müßte, wie dieselben bloß auf Aufhebung des Publicums berechnet seien. Schon die Einleitung der kürzlich erschienenen Schrift: „Die Holzerkennung der Wirthschaft“ von Ernst von Weber lasse den Charakter einer geistlichen Aufsicht erkennen. Bei der weitestgehenden Besprechung der Weber'schen Schrift hob Redner hervor, daß der Verfasser gerade die schrecklichsten und am grausamsten erscheinenden Verbrechen früherer Sectionen aufgeführt habe und dabei jedes Mal die Ausloshaltung ihrer Verurtheilten besonders betone, über die er sich als Vize doch gar kein Urtheil erlauben dürfe. So habe Weber in dem Auszuge von physiologischen Verurtheilten aus „Willing's Archiv für Physiologie“ nicht ohne Absicht die nur recht grausam klingenden Zusammenfassungen. Verurtheilte des französischen Professors Magendie an Thieren haben gezeigt, daß es früher so sehr gerühmten Weinsuppen, welche aus Knochen aus sehr billiger Weise hergestellt wurden, für die Ernährung fast ganz werthlos waren, und daß durch die Erkenntniß dieser Thatsache allein schon Tausenden von Kranken und Reconvalentes, die man früher in den Spitätern ausbleiben ließ, zu ernähren zu können glaubte, das Leben gerettet sei. Durch die Dissection allein habe man lernen darf, daß große Heer der parasitären und Infectionskrankheiten zum Theil schon kurbirt, und es gebe überhaupt kaum eine Thatsache von Wichtigkeit in der Physiologie, die man sonst anderem Wege als durch Dissection erkannte habe. Es sei ja auch einleuchtend, daß man das Studium der Lebensvorgänge nur am lebenden Körper betreiben könne. Außerdem sei man jetzt durch zahlreiche narrotische Substanzen, wie Chloroform, Aether u. s. w., ferner durch vervollkommnete Operationsmethoden in die Lage versetzt, den Schmerz der Thiere entweder ganz zu beseitigen oder doch in demjenigen Maße, wo die Verurtheilte eine Salbung nicht gestattet, möglichst zu beschränken. Redner gab dann noch eine Schilderung von der Geschichte der Antivivisectionsbewegung, welche in Florenz durch Veranlassung wurde, daß ein Florentiner Wundarzt eines Nachts nicht schlafen konnte und in Folge dessen durch das Gebraue der in dem neuen physiologischen Institut gehaltenen Hunde beiläufig wurde. Von Florenz wurde die Agitation durch reisende Engländer nach England übertragen und es wurde dort i. J. 1876 ein Gesetz erlassen, durch welches die Ausübung der Vivisection sowohl auf gewisses Thiere beschränkt, als auch spectuell von der Erlaubniß eines Primaries abhängig gemacht worden ist. Auch in Deutschland ist jetzt eine vollständige nach englischem Muster organisierte Agitation gegen die Vivisection im Gange. Als Hauptziel derselben beabsichtigt man eine Massenpetition an den Reichstag zu richten, um denselben in ähnlicher Weise wie dem englischen Parlament ein Gesetz betreffend die Aufhebung oder wenigstens die mögliche Beschränkung der Vivisection, abzurufen. Redner schloß seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag damit, daß er den Wunsch ausdrückte, daß deutsche Volk möge auch dadurch seine Einigkeit und Selbstständigkeit beibehalten, daß es einer im Auslande in mühsamen Stunden aufgewandten Agitation keine Beachtung schenke und die Männer der Wissenschaft, welche durch eine möglichst hohe Ausbildung der Medicin doch nur das Wohl der Menschheit im Auge hätten, ruhig im Stillen ihre Forschungen weiter treiben lasse. \* Leipzig, 21. Februar. Heute, Freitag, Abend wird Herr Dr. Kölsche, wie wir vorläufig schon mitgetheilt haben, in der Aula der höheren Schule für Mädchen am Schletterplatz über das Erziehungsgebiet der Frauen sprechen. In einer Zeit, wo täglich von neuem traurige Erscheinungen auf die hohe Wichtigkeit jeder erzieherischen Arbeit hinweisen, wo wir Bestreung für die Zukunft nur von besserer Zucht erhoffen, ist es von besonderem Interesse, alle die Factoren in's Auge zu fassen, welche an der Erziehung des heranwachsenden Geschlechts mitzuwirken bewiesen sind. Niemand aber hat einen natürlicheren Beweis zu dieser hochwichtigen Aufgabe als die Mutter, und der Anteil, welchen weibliche Kraft an der Volkserziehung nimmt, ist in jeder Zunahme begriffen. Eine nähere Bestimmung und Begrenzung des Arbeitsfeldes, welches den Frauen sich hier öffnet, nach den Anschauungen eines erfahrenen Erziehers wird gewiß nicht ohne vielseitige Anregung bleiben. Wir halten das Thema anerkennen auch im Hinblick auf den guten Zweck, für welchen der Vortrag bestimmt ist, für glücklich gewählt und hoffen, daß dem Hülfsfonds der Allgemeinen Deutschen Pensionanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen ein nicht unerheblicher Beitrag zuzuführen wird. \* Leipzig, 20. Februar. In der dritten öffentlichen Sitzung des Leipziger Gartenbau-Vereins und der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft hielt Herr Lehrer Erler einen Vortrag über „Blüthen, Blüthenstände, Früchte und Scheinfrüchte“. Redner betonte in der Einleitung, wie es bei oberfläch-



über Betrachtung den Ansehen gewinne, als ob  
 Blüten, Blütenstände, Früchte und Scheinfrüchte  
 verschiedene Gegenstände seien. In Wirklich-  
 keit aber sei dies nicht der Fall; es sei viel-  
 mehr ein Einiges, für das man bis jetzt  
 nur seinen passenden gemeinsamen Namen ge-  
 haben habe. Redner ging dann über zu  
 einer Aufzählung der unumgänglich notwendigen  
 Organe für die Samen-Entwicklung, der ver-  
 schiedenen Befruchtung, der Zusammenstellung  
 der Blüten und deren Theile, ihrer verschiede-  
 nigen Gestalt, der Blütenstände, Früchte und  
 Scheinfrüchte, welche er ohne Ausnahme eingehend  
 erläuterte und theils durch Kreidzeichnungen,  
 theils durch künstliche Blumen anschaulich zu machen  
 suchte. — Herr Karl Grühle (Markt 17) hatte  
 aus seinem Magazin die verschiedenartigen, vor-  
 zugsweise im Interesse des Gartenbaues und der  
 Samenreife geschlossenen Artikel in reicher Zahl  
 aufgestellt. Bemerkenswerth waren die Blumen-  
 stücke in Baumstamm-Form, in verschiedenen Ge-  
 stalten und bestetzt mit blühenden und Blatt-  
 zungen. Dieser Artikel giebt einen herrlichen  
 Anblick ab. Ferner waren es zierliche  
 Scherenschnitt- und Topf-Umstellungen, Blumen-  
 stücken mit Blech-Einlag, welche, mit feuchtem  
 Sand oder Moos gefüllt und mit Blumen aus-  
 geschmückt, als Zimmerzierde gelten und in welchem  
 sich die im Sand oder Moos gesteckten Blumen  
 lange frisch erhalten. Endlich waren noch  
 größere und kleinere Blumen- und Pflanzen-Be-  
 reitungen vorhanden, welche im Gewächshaus und  
 im Zimmer sowie bei Sämereien mit ausgezeich-  
 netem Erfolg angewendet werden. Die aus-  
 gewählten Artikel fanden die günstigste Beurthei-  
 lung, namentlich auch von Seiten der zahlreich  
 anwesenden Fachmänner.

Leipzig, 20. Februar. Die Vorstände von  
 Provinzial-Verbänden des Deutschen Bäder-  
 Verbandes „Germania“ haben kürzlich den  
 Inhalt des letztern zur allgemeinen Nachsicht  
 veröffentlicht, daß die Verträge der Bäder aus drei  
 Jahre festgesetzt ist, daß jeder Lehrling nach be-  
 endeter Lehrzeit eine Prüfung zu bestehen hat und  
 daß nur derjenige Lehrling, der bei einem Ver-  
 bandes-Mitgliede der „Germania“ gelernt, ein  
 Prüfungsgewissnis ausgestellt erhält. An-  
 knüpfung an diesen für die Wiederbelebung und  
 Führung der gewerblichen Körperkassen wichtigen  
 Beschluß ist es an der Zeit, darauf hinzuweisen,  
 daß wiederum die Zeit naht, zu welcher an die  
 Schule verlassenden Knaben die Frage nach der  
 Wahl des Berufs herantritt. Für Eltern und  
 Formländer, deren Pflegepflichten nun sich die Er-  
 lehrung des Bäderhandwerks anverwandelt haben,  
 ist es von nicht zu unterschätzender Bedeutung, daß  
 sie sich bei Unterbringung der Lehrlinge zu erkun-  
 digen haben, ob der Meister dem obenbezeich-  
 neten Verbande „Germania“ angehört. Die  
 Nachtheile, welche später den jungen Gesellen  
 treffen, wenn er nicht mit Lehrbrief und Ar-  
 beitsbuch des Vorstandes ausgestattet ist, sind  
 keineswegs geringe. Hauptächlich bestehen sie  
 darin, daß der Geselle auf der Wander-  
 schaft bei Ertheilung von Arbeit und Reise-  
 Unterstüzung nicht berücksichtigt wird, wenn  
 er nicht die oben geforderten Documente zu prä-  
 sentiren vermag, da in dieser Beziehung nur Die-  
 jenigen beachtet werden, welche bei einem Ver-  
 bandes-Meister gelernt haben. Es hat den  
 Vorstand des Verbandes zu dieser Maßregel haupt-  
 sächlich der Umstand veranlaßt, daß von Nicht-  
 Verbandesmitgliedern oftmals Lehrlinge angelernt  
 werden, welche den Anforderungen an einen tüch-  
 tigen Gesellen durchaus nicht zu entsprechen ver-  
 mögen, und zwar weil sie eben nach der verein-  
 barten Lehrzeit entlassen werden, ohne vorher  
 eine Probe ihrer Tüchtigkeit abgelegt zu haben.  
 Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden,  
 daß nur ein geordnetes Lehrlingwesen,  
 wie es beispielsweise in dem mehrgenannten Bäder-  
 Verband (der sich über alle Bäder des deutlichen  
 Reichs verbreitet und stetig wächst und vorwärts  
 schreitet) eingeführt ist, zu einem gedeihlichen  
 Gange führen kann.

Nachdem am vergangenen Sonntag Vor-  
 mittag die Bringen-Einholung von Connewitz,  
 woran sich Mittags ein officieller Diner im Hotel  
 de Russie anschloß, und Nachmittags die Rappent-  
 lader der Papziger Carnevalgesellschaft durch die  
 Straßen der Stadt in gelungener Weise unter  
 Beibehaltung einer großen Zuschauermenge statt-  
 gefand, fand am Mittwoch Abend vor einem ge-  
 heimten Carreepublicum die Prinzenkrönung,  
 verbunden mit kleinem Ordenscapitel, im Parterre-  
 sal des Schützenhauses in fröhlichster Weise, wie  
 in früheren Jahren, statt. Der Feierlichkeit folgte  
 Tanz und Ball und manches sehr hübsche Carre-  
 nspiel war durch die Huld und Gnade Sr. Majestät  
 Prinz Carneval XII. bei den Ordens-Stern-  
 truppenpaß bedacht worden. Bis gegen 1/3 Uhr  
 Abends verweilten die Carreeräste in großer  
 Begeisterung mit ihrem Fürsten. Den Beschluß  
 der diesjährigen Carnevalsfestlichkeiten macht ein  
 am Sonntag, den 23. d. M., abzuhaltender Volks-  
 Carreerabend, verbunden mit großem Carreer-Corso,  
 am Montag, den 24. d. M., der Nachtra-  
 gung; Beides wird im Schützenbanke abgehalten.  
 Der Beschluß des Inferat in heutiger Nummer.

Leipzig, 20. Februar. Die wir hören,  
 daß der Verein „Allegretto“ nächsten Son-  
 ntag im Hotel de Bologne einen humorsitiven  
 Abend veranstalten. Das Programm weist eine  
 Reihe scherzhafter und komischer Stücke auf, welche  
 überaus das Publicum sehr heiter stimmen werden.  
 An Theilnahme wird es nicht fehlen.

Leipzig, 20. Februar. Es dürfte von all-  
 gemeinem Interesse sein, zu erfahren, daß Ca-  
 pitain Schwensen seine Thätigkeit wieder be-  
 gann, und zwar zunächst am 19. März d. J.  
 als Capitain des Dampfers „Silesia“.

— Mit Bezugnahme auf die Bernburger Erklä-  
 rung in Nr. 51 des Tageblattes schreibt uns Herr

Schlossermeister F. Th. Köhl hier, daß sein vom  
 kaiserlichen Patent-Amt patentirter Signal-  
 Apparat an Schloßern in ganz anderer  
 Construction als ein Signal-Apparat des Herrn  
 Mechanikers Fuchs in Bernburg angeführt sei.

Leipzig, 20. Februar. In einem Hause  
 der Kleinen Fleischergasse leben seit einiger Zeit  
 einige Rietzbewohner im bestigen Unfrieden  
 mit einander, der gestern Abend zu einem bedauer-  
 lichen Ausbruch kommen und großen Erceß herbei-  
 führen sollte. Die eine Partei lauzerte nämlich  
 den Gegner, als derselbe in der ersten Stunde  
 mit seiner Frau in seine Behausung zurückkehrte,  
 auf dem Vorlaufe ab und setzte ihn zur Rede.  
 Dabei kam es zum Zuschlagen, wobei letzterer  
 einen Stockhieb über den Kopf erhielt, daß ihm  
 das Blut über das Gesicht strömte. Damit aber  
 noch nicht genug, suchten die Angreifer, nachdem  
 sich der Geschlagene in seine Stube zurückgezogen  
 hatte, dort gewaltsam einzudringen, um den Erceß  
 zu erneuern. Nun rief aber der also Bedrohte  
 einen Schutzmänn zu Hilfe, wodurch weiterer  
 Standal vorgebeugt wurde. Der Haupttäter,  
 ein übrigens gar nicht in das Haus gehöriger  
 Conditorgehilfe, wurde arretirt und auf den  
 Raschmarkt zur Haft gebracht. — Im Kranken-  
 hause starb am gestrigen Tage endlich jener  
 21-jährige Handarbeiter, welcher, am 7. d. M.  
 in der Kochstraße über einem Diebstahl ertappt,  
 sich vier Stod hoch zum Fenster hinaus gestürzt  
 hatte, an den erlittenen schweren Kopfverletzungen.

— Aus Anlaß verschiedener in neuerer Zeit  
 vorgekommener Zuwiderhandlungsfälle ist neuer-  
 dings das gesetzlich bestehende Verbot des Füh-  
 rens heimlicher Waffen, unter welchen nicht  
 nur Stockfinten, Stockgögen u. dergl., sondern  
 auch solche Waffen zu verstehen sind, die wie Ter-  
 zerole, Kessels, Dolche u., beim Tragen gewöhn-  
 lich verborgen gehalten werden, von Neuem streng-  
 gefaßt und sämtliche Polizeibehörden streng  
 angewiesen worden, gegen Zuwiderhandelnde den  
 gesetzlichen Bestimmungen gemäß mit Strafen und  
 Confiscationen der betreffenden Waffen vorzugehen.

— r. Daßeln. In der zum Rittergut Köditz  
 gehörigen Brauerei wurde vom 17.—18. Februar  
 ein frecher Diebstahl ausgeführt. Die Diebe  
 erbrachen den Stall, nahmen das darin befindliche  
 Pferd, schürten es an und verschwand. Man  
 vermuthet, daß dieselben die Richtung nach Lappa  
 und von da nach Röhren eingeschlagen haben.  
 Alle weiteren Nachforschungen blieben erfolglos.

Dresden, 19. Februar. Vor wenigen Tagen hat  
 schon wieder eine Hauskuchung bei einem her-  
 vorragenden Führer der hiesigen Socialdemokratie  
 stattgefunden. Es handelte sich diesmal um Er-  
 örterungen bezüglich mehrerer in jüngerer Zeit von  
 hier aus an den Socialisten Kräcker in Dresden zur  
 Unterstüzung der dortigen socialistischen Badlagation  
 abgegangenen Geldsendungen. Die betreffenden Post-  
 quittungen wurden vorgelesen und beschlagnahmt.  
 — Das hiesige Socialistenblatt „Dresdner Presse“  
 welches angeblich wegen „technischer Schwierigkeiten“  
 in Wahrheit aber Streikens des Druckers, dem man  
 das Druckereibetrieb wiederholt schuldig geblieben war,  
 sein Erscheinen sistirt hatte, ist heute wieder erschienen,  
 nachdem es unterdessen sowohl seinen Eigentümer  
 und Verleger, als auch seinen Drucker gewechselt. In  
 einer das Ausbleiben der letzten Nummer entschul-  
 digenden Erklärung an die Leser der „Dr. Pr.“ be-  
 legt sich die Redaction über schlechten Geschäftsgang,  
 besonders aber darüber, daß selbst in socialistischen  
 Kreisen dem Blatte mit völliger Gleichgültigkeit be-  
 gegnet und sogar gegen dasselbe intrigirt werde.  
 Auch ein Zeichen der Zeit! — Das Directorium des  
 sächsischen Kunstvereins zu Dresden hat be-  
 züglich Statutenmäßiger Verwendung des derzeitigen  
 Bestandes des Fonds für öffentliche Kunstwerke in  
 Aussicht genommen, aus den Mitteln desselben ent-  
 weder an den beiden Sternseiten der Begräbnisplätze  
 des neuen Annen-Friedhofes zu Witten die vier da-  
 selbst projectirten Reliefs herzustellen, oder die Aula  
 des k. n. l. Commassums zu Dresden-Rustadt mit  
 Wandgemälden versehen zu lassen. Nachdem die  
 hierbei beteiligten Behörden ihr Einverständnis mit  
 diesen Projecten erklärt haben, soll eine demnächst  
 stattfindende außerordentliche Centralversammlung  
 der Mitglieder des sächsischen Kunstvereins über jene  
 beiden Vorschläge Entscheidung fassen. — In den  
 diesjährigen Frühjahrsübungen des preussischen  
 Garde-corporps sind folgende sächsische  
 Officiere commandirt worden: Hauptmann von Leon-  
 hardi vom 1. Grenadierregiment Nr. 100, Hauptmann  
 von Douop vom 3. Infanterieregiment Nr. 102,  
 Hauptmann von Stieglitz vom 7. Infanterieregiment  
 Nr. 106 und Hauptmann von Hopffgarten vom  
 Schützenregiment Nr. 108. — Nach amtlichen Er-  
 hebungen sind im Laufe des Jahres 1878 im Re-  
 gierungsbezirk Dresden 841 Selbstmorde  
 zur Anzeige gekommen. (Im Jahre 1877 waren 833,  
 im Jahre 1876 812 und im Jahre 1875 nur 216  
 Selbstmordleiden zu constatiren). Davon wurden  
 begangen 220 aus Melancholie, wozu Krankheit oder  
 Rahrungsfragen, 37 in Folge von Trunksucht, Spiel,  
 Ueberleibtheit, häuslichem Zwist, 22 aus Furcht vor  
 Strafe, 82 aus unbekanntem Grund. Die meisten  
 Selbstmorde kamen vor in Dresden und zwar 83.  
 Die Gesamtzahl der Selbstmorde vertheilt sich mit  
 146 auf die Städte und 196 auf die Dörfer des  
 Regierungsbezirks.

Leipzig, 20. Februar. Der Bericht des Berg-  
 raths Wolf an die geologische Reichsanstalt kommt  
 zu dem Resultate, daß von einem gänzlichen Ver-  
 siegen der Heilquellen keine Rede sei und daß schon  
 für die nächste Saison kein Verlust drohe.

**Vermishtes.**

Frankfurt a. M., 19. Februar. Dem hier  
 bestehenden Verein Saxonia, einer Vereinigung  
 hier lebender Landknechte aus dem Königreich  
 Sachsen und den sächsischen Fürstenthümern und  
 Provinzen, wurde dieser Tage eine sehr angenehme  
 Ueberraschung zu Theil, indem dessen Mitglied  
 (Vorstand) Herr Ray aus Ebersbach im Auftrage  
 des Herrn Grafen Ludner, königl. Kammerherrn  
 auf Altzranken, dem Vereine als Geschenk des  
 letzteren ein prächtiges Portrait Sr. Majestät  
 des Königs Albert in Lebensgröße überreichte,  
 welches unter lebhaften Dankesbezeugungen ent-  
 gegengenommen wurde.

Herr F. G. Brandt, Grabenbesitzer in  
 Halle, ist schliesslich nach Dux berufen worden,  
 um behufs Bewältigung der in die Schächte ein-  
 gebrochenen Wasser, mit Rath und That Beistand

zu leisten. Herr B. gilt auf diesem Gebiet des  
 Bergbaues als erfahrener Techniker, schon 1854  
 ist es ihm gelungen, einen unter ähnlichen Ver-  
 hältnissen wie die Duxer Kohlenwerke unter Wasser  
 gefesteten Grubensbau bei Nordba zu retten und  
 wieder saftbar zu machen.

Die Rassel „Tagespost“ berichtet aus  
 Rassel, 4. Februar: Heute wurde uns ein zwei-  
 theiliger Kettenring vorgelegt, der, von unseren  
 Mitbürgern, den Herren Gebr. Rosenberg, er-  
 funden, unlängst patentirt worden ist. Der Ring,  
 von 3/4 und Auseinanderziehen eingerichtet, ist  
 höchst einfach und sinnreich construirt und dient  
 zur Verbindung zweier Kettenlieder. Man ist  
 durch diese Erfindung also in der Lage, zerrissene  
 Ketten ohne weitere Beihülfe, z. B. beim Zer-  
 reisen auf offener Landstraße, schnellst wieder  
 herzustellen. Für Landwirthe, Fuhrwerkunter-  
 nehmer u. ist der Besitz solcher Kettenringe dem-  
 nach von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, und  
 man kann diesem nützlichen Industrieerzeugnis der  
 Herren Gebr. Rosenberg hinsichtlich seiner Ver-  
 werthung das günstigste Prognostikon stellen.

**(Eingefandt)**

Es ist nicht zu leugnen, daß in der letzten Zeit  
 viel über Erleichterung des Verkehrs durch Verbesse-  
 rung der Verkehrsstraßen gesprochen ist. Denn die Zeit  
 liegt nicht allzu weit hinter uns, wo die eine Seite der  
 Stadt Leipzig durch Hochwasser abgesperrt wurde und  
 doch befindet sich ein ähnliches Curiosum noch in  
 Leipzigs nächster Nähe. Der Kreuzbahnhof in  
 Gschwitz, wo sich die Staatsbahnlinie mit der  
 Meuselwitzer trifft und in nicht ferner Zeit auch  
 die von Gschwitz kommende einmündet, ist von der  
 einen Seite nur durch eine Furth durch die Pleiße  
 zu erreichen und sind überhaupt die beiderseitigen  
 Ufer bei Hochwasser in der Strecke von Connewitz  
 bis über Röttha ohne alle Verbindung. Trotz aller  
 Anstrengungen, die bis jetzt von Seiten der Bezirks-  
 versammlung und der königlichen Amtshauptmann-  
 schaft gemacht worden sind, ist es nicht möglich ge-  
 wesen, durchzusetzen, daß bei Gschwitz eine Brücke  
 gebaut wird, ganz abgesehen davon, daß die Not-  
 wendigkeit klar auf der Hand liegt, eine Verkehrs-  
 strasse herzustellen zwischen Gschwitz, Liebertsdorf, G.  
 Rauschhof und den daranliegenden Dörfern, in welchen  
 fast überall Ziegeleien, Brennereien und Brauereien  
 vorhanden sind, die einen ganz bedeutenden Theil  
 Brennmaterial in Gschwitz abgeben würden, die auch  
 bei Hochwasser nicht unterbrochen würde. Sollte  
 denn die höchste Behörde von diesem Uebelstand nicht  
 Kenntniß bekommen haben und die Wasserlinie von  
 Connewitz bis Röttha bei Hochwasser noch nicht auf-  
 gefallen sein?

**Telegraphische Depeschen.**

Berlin, 20. Februar. Reichstag. Bei der  
 Wahl des zweiten Vicepräsidenten wurden abge-  
 geben 210 Stimmen, 11 Betheil sind unbeschrieben  
 Lucius erhielt 122, v. Schowewitz 75 Stimmen, die  
 übrigen gesplitterten sich. Lucius ist somit gewählt  
 und nimmt dankend an.

Berlin, 20. Februar. (Reichstag.) Erste  
 und zweite Beratung des österreichischen Handelsver-  
 trages. — Minister Billow betont, daß die Re-  
 gierung bei Abschluß des Vertrages sich ihrer  
 vollen Verantwortlichkeit bewußt gewesen sei und  
 sich die Zustimmung des Reichstages vorbehalten  
 habe, was Oesterreich auf das Zuverlässigste  
 zugesagt. Die Regierung habe die Interessen  
 des Reiches und seines Handels in dem Ver-  
 trage möglichst gewahrt. — Delbrück giebt  
 zu, daß bezüglich der Handelsverhältnisse mit  
 Oesterreich zuletzt eine Nothlage entstanden sei,  
 welcher der jetzige Vertrag abgeholfen habe.  
 Der Hauptwerth des übrigen Vertrages bestehe  
 darin, daß er die Möglichkeit gewähre, zu  
 einem neuen Vertrage auf Grundlage der  
 früheren Verträge zu gelangen — jedenfalls sei  
 dadurch die Gefahr einer Entfremdung mit  
 Oesterreich vermieden. Bezüglich der meist be-  
 günstigten Baaren des Zolltariffs enthalte  
 der Vertrag das möglichst Erreichbare, bezüglich  
 der Veredelungsverträge habe Oesterreich allzu scharfe  
 Maßregeln gegen etwaige Mißbräuche verlangt;  
 man könne dieselben nur als bloße Verkehrs-  
 erschwerungen betrachten, die in den österreichischen  
 officiellen Kreisen gegen den Veredelungsverkehr  
 herrschende Stimmung sei sicher zu bedauern. Be-  
 denken gegen den Vertrag habe er nur bezüglich  
 seiner Geltungsdauer; der Vertrag hätte bis  
 Anfang April oder Anfang Juli 1880 abgeschlossen  
 werden müssen, da ein definitiver Handels-  
 vertrag außerdem nur vorbehaltlich der Zustim-  
 mung des Reichstages abschließbar sei. Del-  
 brück beantragt die Durchberatung des Antrags im  
 Plenum. — Graf Ido Stalberg wünscht, daß  
 die Zollfreie Einfuhr des Rohweizens aufhöre.  
 Richter bekämpft die veränderte deutsche Zoll-  
 politik. — Hamacher tritt für die Annahme des  
 Vertrags. — Fortsetzung morgen

Berlin, 20. Februar. Virchow hielt in der  
 gestrigen Sitzung der medicinischen Gesellschaft  
 einen Vortrag über die Pest, wobei er die Pest in  
 Astrachan für die orientalische erklärte und die  
 deutschen Schutzmaßregeln als zu breiter Basis  
 beruhend bezeichnete. Das Hauptaugenmerk müsse  
 dahin geben, daß die rückstehende russische Armee  
 unter ärztliche Inspection gestellt werde.  
 Die Pest sei nicht schlimmer, als die Cholera.  
 Die Kranken seien zu isoliren und unter  
 gute äußere Bedingungen zu bringen. Die  
 Pest sei unzweifelhaft contagiös. Worin das  
 Contagium bestehe, sei unbekannt. Wegen der  
 Unkenntniß mit dem Contagium sei die genaue Be-  
 zeichnung der von der Einfuhr auszuführenden  
 Gegenstände schwierig. Die rationelle Desinfection  
 sei die in den hiesigen Baracken angewandte  
 trockene Hitze.

Leipzig, 20. Februar. Der Bericht des Berg-  
 raths Wolf an die geologische Reichsanstalt kommt  
 zu dem Resultate, daß von einem gänzlichen Ver-  
 siegen der Heilquellen keine Rede sei und daß schon  
 für die nächste Saison kein Verlust drohe.

Krakau, 19. Februar. Warschauer Bericht  
 zufolge wurde den dortigen Journalen neuerdings  
 angedroht, bezüglich der Pestkrankheit nur offi-  
 cielle Berichte mitzutheilen. Der Casus rügt ener-  
 gisch, daß die internationale Sanitäts-Commission  
 offenbar absichtlich in Krakau zurückgehalten wird,  
 vergleicht das mit dem Verfahren Potemkin's ge-  
 legentlich der Reise der Kaiserin Katharina und  
 hofft, Diebstahls werde sich nicht irreführen lassen.

London, 19. Februar. Das erste zur Verstär-  
 kung der Truppen in Südafrika bestimmte Contingent,  
 bestehend aus dem 3. Bataillon des 60. Re-  
 giments und aus dem 91. Regiment, ist heute  
 theils in London, theils in Southampton nach dem  
 Cap eingeschifft worden.

London, 20. Februar. Nach einem dem öster-  
 reichischen Bureau zugesagten Telegramm aus der Cap-  
 stadt vom 29. v. M. unternahm eine Abtheilung der  
 Hulus von etwa 4000 Mann am 24. v. M. einen An-  
 griff auf die unter General Wood lebende Colonie.  
 Die englischen Truppen wiesen den Angriff mit un-  
 bedeutenden Verlusten ab, zerstreuten die Feinde  
 und zogen sich sodann auf Utrecht zurück. Von  
 dem Hulus auf andere englische Colonien unter-  
 nommene Angriffe wurden ebenfalls zurückgeschlagen.  
 Die Hulus concentrirten sich in der Richtung auf  
 Stone, wo sich die Colonie Pearson verhalten hat.  
 Man erwartet täglich einen neuen Angriff. Der  
 Ernst der Lage ist nicht übertrieben worden. Die  
 Operationen der englischen Truppen beschränken sich  
 bis zur Ankunft von Verstärkungen auf die Defensiv.

Rom, 19. Februar. Heute fand ein Versam-  
 lung hervorragender Persönlichkeiten der verschiede-  
 nenen Provinzen Italiens statt bezüß Bildung  
 einer neuen conservativen Partei, deren Tendenz  
 die Herbeiführung der Beilegung der Katholiken  
 an den politischen Wahlen sein soll. Es wurde  
 eine Commission eingesetzt, um einige Punkte des  
 Programms zu modificiren.

Petersburg, 20. Februar. Prinz Arnulf  
 von Bayern ist gestern von hier nach Bayern  
 zurückgereist.

Petersburg, 20. Februar. General Voris-  
 Melisoff meldet aus Sarzin vom 19. ds.: Im  
 Gouvernement Astrachan und in den übrigen in-  
 fectirten Ortlichkeiten sind keine neuen Erkrankungs-  
 fälle oder Todesfälle an der Epidemie vorgekom-  
 men. In den Dörfern Nikolosje und Sterisloje  
 ist seit 42 Tagen kein Erkrankungsfall an der Epi-  
 demie vorgekommen, die Isolirung ist in Folge  
 dessen dort aufgehoben, ausgenommen für die  
 Häuser, welche niedergebrannt werden sollen, was  
 in 5 bis 6 Tagen geschehen wird. Die Commission  
 zu Abschätzung der niederzubrennenden Häuser und  
 des Eigenthums der Bewohner derselben ist bereits  
 abgegangen.

**Nach Schluß der Redaction eingegangen.**

Bukarest, 20. Februar. Auf Befehl der  
 rumänischen Regierung räumten die rumänischen  
 Truppen heute Arab-Tabia. Der Besicordon ist  
 noch nicht gezogen.

**Wetterbericht**

des  
**Meteorologischen Institutes zu Leipzig**  
 nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen  
 vom 20. Februar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. h. d. Meeresspiegel in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cel. Grad.
Aberdeen	739.6	WSW	still, heiter	+7.8
Kopenhagen	750.2	ESE	leicht, wolken.	-10.0
Stockholm	761.1	—	still, wolken.	-20.0
Haparanda	754.4	E	leicht, bedeckt	-8.0
Petersburg	748.5	ENE	leicht, Schnee	-2.1
Moskau	747.5	E	still, bedeckt	+0.5
Cork, Queens- town	739.6	WNW	mässig, hb. bed.	+2.2
Brest	742.3	—	still, Dunst	+8.0
Helder	741.7	E	leicht, Schnee	+0.4
Sydt	748.3	NE	schwach, heiter	-9.0
Hamburg	747.9	E	mässig, bed.	-8.7
Swinemünde	750.2	—	still, Nebel	-9.7
Neufahrwasser	750.0	NW	leicht, bedeckt	-2.9
Memel	747.9	NE	leicht, Schnee	-2.1
Paris	746.6	W	leicht, heiter	+3.0
Crefeld	742.0	SE	leicht, bed. 2)	+1.1
Karlsruhe	745.4	S	leicht, Regen	+4.2
Wiesbaden	744.4	SSE	leicht, bedeckt 2)	+1.3
Cassel	743.6	E	leicht, Schnee	+0.6
München	751.0	S	schwach, bed.	-0.6
Zittau	—	NW	leicht, heiter	-1.0
Annaberg (6 h)	—	SSE	leicht, wolkg	-4.8
Dresden (6 h)	752.0	—	still, Nebel	-3.3
Leipzig	749.4	ESE	still, wolken. 4)	-8.0
Berlin	750.4	SW	leicht, bed. 2)	-2.8
Wien	753.1	SW	still, wolken.	+0.8
Breslau	750.6	NW	leicht, bed. 2)	-0.4

1) Abends Glaziell, 2) Gestern östern Schnee, 3) Gestern, Nachts Schnee, 4) Nachts Schnee, 5) Abends Schnee, 6) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.  
 Der Luftdruck hat im Nordosten wieder zu-, am  
 Canal aber rasch abgenommen, so dass wiederum sehr  
 niedriger Barometerstand auf den britischen Inseln  
 herrscht. Ausser am Oberrhein, wo steile westliche,  
 und an Norwegens Westküste, wo frische südliche  
 Winde wehen, ist die Atmosphäre im Allgemeinen  
 wenig bewegt, bei Abwechslung von strichweise  
 heiterem Himmel und Niederschlägen. In Schweden,  
 im Elb- und Odergebiet sowie in Ostschottland ist  
 starker Frost eingetreten, während sich in Süddeutsch-  
 land geringe Erwärmung zeigt.

**Witterungs-Aussicht**

auf Freitag, 21. Februar.  
 Trübes Wetter bei schwachen bis mässigen  
 südlichen bis südöstlichen Winden mit stellen-  
 weisen Niederschlägen. Temperatur wenig  
 Aenderung.







Vermischtes.

Leipzig, 20. Februar. In der gestrigen Abend-... Vermischtes. Leipzig, 20. Februar. In der gestrigen Abend-... Leipzig, 20. Februar. In der gestrigen Abend-...

ausgeführt, indem entweder die Refinemente ab... Leipzig, 20. Februar. In der gestrigen Abend-... Leipzig, 20. Februar. In der gestrigen Abend-...

stellung erhalten. Auch eine mechanische Aufberei... Leipzig, 20. Februar. In der gestrigen Abend-... Leipzig, 20. Februar. In der gestrigen Abend-...

des Eingangszolls auf Wolle und Kupfer correct... Leipzig, 20. Februar. In der gestrigen Abend-... Leipzig, 20. Februar. In der gestrigen Abend-...

SLUB Wir führen Wissen. Advertisement for the State Library of Saxony (SLUB) with logo and text.



Hängigen Motor betrieben werden soll, Dampfmaschinen nebst Kesselanlagen, Turbinen und Wasserräder, Walzen und Destillationsapparate, Reinigungsmaschinen...

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vom Jahre 1884. Die Geschäftsergebnisse haben sich für das vergangene Jahr günstig gestaltet. Eingekauft wurden circa 2600 Anträge...

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Union“ zu Berlin. Diese Gesellschaft ist in der Lage, pro 1878 dieselbe Dividende wie im Vorjahre (48 A per Actie - 7 Proc.) zu zahlen...

Die Preussische See-Versicherungs-Gesellschaft wird pro 1878 18 Proc. Dividende geben.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank. Die Sitzung des Curatoriums, in welcher der Abschluss vorgelegt und die Dividende festgesetzt werden soll, wird am 3. März abgehalten werden...

Die Bomerania, See- und Fluss-Versicherungs-Gesellschaft, wird pro 1878 16 Proc. Dividende geben.

Magdeburger Bergwerk-Actien-Gesellschaft. Die Dividende pro 1878 beträgt 6 Proc.

Köln-Indener Prioritäts-Obligationen. Der „Reichs-Anzeiger“ enthält das Privilegium wegen Emision von 4 1/2 Proc. Prioritäts-Obligationen...

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft zum Betrage von 19,450,000 A zum Zwecke des Baues 1) einer von ihrem Bahnhof Vöhring abweigenden Bahn...

Die „Tr.“ aus Hamburg meldet, ist der dortige Kaufmann Siegmund Jakobson mit Hinterlassung einer Schuldenmasse von mehr als einer Million Mark sädlich geworden.

Wien, 19. Februar. Die heute sädlichen Böden aus Norwegen und Schweden sind ausgeblieben; eben so fehlen noch die gestrigen sädlichen gemessenen.

W-n. Prag, 19. Februar. Die Actien der „Kuffia-Teplitzer Bahn“ sind an der vorgestrigen Wiener Börse um 1/2 fl. in Course gesunken.

Die heutige Erhebung eines Einfuhrzolles von roher Baumwolle. Nach einer Mittheilung aus Wirbalden vom 30. Januar 11. Februar 1879 wird rohe Baumwolle, die früher Zollfrei nach Russland eingeführt wurde...

Stadtbankrott. Die Stadt Elizabeth, R. J., konnte am 1. Februar ihrer Verbindlichkeiten zur Zahlung der Zinsen auf ihre Bonds, in Höhe von 86,000 Doll., nicht nachkommen.

Californien's Luedsilber-Production betrug im letzten Jahre nur 62,476 F., eine Abnahme von 12,000 F. gegen 1877.

Leipziger Börse am 20. Februar. Die heutige Börse lief an Festigkeit nicht zu wünschen übrig, doch entsprach dieser Lendenz keineswegs der geschäftliche Verkehr...

Deutsche Fonds verhielten lebhaft und wurde Reichsanleihe zu höheren Courten aus dem Markt genommen, auch sädliche Renten erzielten Courts...

Eisenbahn-Actien sehr fest und meist höher in lebhaftem Verlebe; so genannten Kuffiaer 1/2 Proc. Bondsamer 1/2, Steintner 1/2, Südbahnen Lit. A 2, Borsdamer 1/2, Galizier 1/2, Halle-Sozial 0.15, Oberdo. Lit. B 0.85, Galizier 1/2, Halle-Sozial 0.15, Oberdo. Lit. B 0.85, Galizier 1/2, Halle-Sozial 0.15, Oberdo. Lit. B 0.85...

Stammprioritäten waren dagegen sehr bill. Oberländer 1/2, höher bezahlt und Gottbauer zu altem Course Geld, neu jedoch Abgeber fehlten.

Bank-Actien ertrahen sich gleichfalls großer Festigkeit; Leipziger Credit vertieften zu gestrigem Course, Disconto-Commandit 2, Deutsche Reichsbank 1/2, Reininger 1/2, Sächsischer Bank 1/2, und Thüringer 1/2 Proc. höher gefragt und theilweise gehandelt...

Die Wiener Börse übernahm heute wiederum die Führung in der Hauffe-Bewegung. Im Anschlusse an letzte Wiener Vordiscourse errieth die hiesige Börse trotz referentorischer Abendbörren in günstiger Haltung...

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Von Kohlenactien waren Concordia, Gottesseggen, Juidauer Oberhoborn und Juidauer Breinshald gefragt, Brückenberg dagegen offerirt.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Uebersicht der in den einzelnen Vierteljahren 1878 beim Hauptamt zu Leipzig eingegangenen wichtigsten Handelsartikeln.

Table with columns: Artikel, 1. Vierteljahr, 2. Vierteljahr, 3. Vierteljahr, 4. Vierteljahr, Gesamt-Eingang. Rows include various goods like Coffee, Tea, Sugar, etc.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

deutscher Dialect verräth, daß sie nicht weit von Hamburg zu Hause sein müssen.

W-n. Prag, 19. Februar. Ein Ueberbleibsel aus der Krachperiode, die „Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Böhmen“ hat gestern Abend bei dem Prager Handelsgericht Concurs angemeldet.

W-n. Prag, 19. Februar. Das Actien Capital der falliten Gesellschaft beträgt 588,500 fl. in 3659 Actien à 110 fl. und 1641 Actien à 100 fl., welche letzteren wegen Nichtleistung der ausgeschriebenene Einzahlungen caduc erklärt wurden.

W-n. Prag, 19. Februar. Eine Bekanntmachung des Justizministers vom heutigen Tage verbietet die Einfuhr aus Russland kommender Gegenstände, im Wesentlichen übereinstimmend mit dem betreffenden Einfuhrverbot der deutschen Regierung.

W-n. Prag, 19. Februar. In Bezug auf die Schiffsahrtverhältnisse im Sund hat sich nichts verändert, von hier ist noch kein offenes Meer zu sehen.

W-n. Prag, 19. Februar. Die Dampfschiffahrt zwischen Korförkshörs und Korförk ist jedoch noch im Gange. In Jütland und auf Fünen ist mit der Klärung der Eisenbahnen von Schnee begonnen worden, südlich von Bandrup ist noch kein Zugang geschafft.

W-n. Prag, 19. Februar. Erhebung eines Einfuhrzolles von roher Baumwolle. Nach einer Mittheilung aus Wirbalden vom 30. Januar 11. Februar 1879 wird rohe Baumwolle, die früher Zollfrei nach Russland eingeführt wurde, von 1./13. Januar 1879 ab mit einem Einfuhrzoll von 40 Kopfen Gold per Pud belegt und inhaber, um bei der Einfuhr roher Baumwolle nach Russland eine Weigerung mit den Zollbehörden zu vermeiden, außer dem Bruttovertrag auch das Nettoverträge anzugeben.

W-n. Prag, 19. Februar. Die Stadt Elizabeth, R. J., konnte am 1. Februar ihrer Verbindlichkeiten zur Zahlung der Zinsen auf ihre Bonds, in Höhe von 86,000 Doll., nicht nachkommen.

W-n. Prag, 19. Februar. Die hiesigen und andere sädliche Beamte sind seit letztem October nicht ausbezahlt worden.

W-n. Prag, 19. Februar. Californien's Luedsilber-Production betrug im letzten Jahre nur 62,476 F., eine Abnahme von 12,000 F. gegen 1877.

Leipziger Börse am 20. Februar. Die heutige Börse lief an Festigkeit nicht zu wünschen übrig, doch entsprach dieser Lendenz keineswegs der geschäftliche Verkehr, der zwar bedeutend lebhafter als gestern, jedoch noch immer nicht von ansehnlichem Umfange war.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Uebersicht der in den einzelnen Vierteljahren 1878 beim Hauptamt zu Leipzig eingegangenen wichtigsten Handelsartikeln.

Table with columns: Artikel, 1. Vierteljahr, 2. Vierteljahr, 3. Vierteljahr, 4. Vierteljahr, Gesamt-Eingang. Rows include various goods like Coffee, Tea, Sugar, etc.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

deutscher Dialect verräth, daß sie nicht weit von Hamburg zu Hause sein müssen.

W-n. Prag, 19. Februar. Ein Ueberbleibsel aus der Krachperiode, die „Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Böhmen“ hat gestern Abend bei dem Prager Handelsgericht Concurs angemeldet.

W-n. Prag, 19. Februar. Das Actien Capital der falliten Gesellschaft beträgt 588,500 fl. in 3659 Actien à 110 fl. und 1641 Actien à 100 fl., welche letzteren wegen Nichtleistung der ausgeschriebenene Einzahlungen caduc erklärt wurden.

W-n. Prag, 19. Februar. Eine Bekanntmachung des Justizministers vom heutigen Tage verbietet die Einfuhr aus Russland kommender Gegenstände, im Wesentlichen übereinstimmend mit dem betreffenden Einfuhrverbot der deutschen Regierung.

W-n. Prag, 19. Februar. In Bezug auf die Schiffsahrtverhältnisse im Sund hat sich nichts verändert, von hier ist noch kein offenes Meer zu sehen.

W-n. Prag, 19. Februar. Die Dampfschiffahrt zwischen Korförkshörs und Korförk ist jedoch noch im Gange. In Jütland und auf Fünen ist mit der Klärung der Eisenbahnen von Schnee begonnen worden, südlich von Bandrup ist noch kein Zugang geschafft.

W-n. Prag, 19. Februar. Erhebung eines Einfuhrzolles von roher Baumwolle. Nach einer Mittheilung aus Wirbalden vom 30. Januar 11. Februar 1879 wird rohe Baumwolle, die früher Zollfrei nach Russland eingeführt wurde, von 1./13. Januar 1879 ab mit einem Einfuhrzoll von 40 Kopfen Gold per Pud belegt und inhaber, um bei der Einfuhr roher Baumwolle nach Russland eine Weigerung mit den Zollbehörden zu vermeiden, außer dem Bruttovertrag auch das Nettoverträge anzugeben.

W-n. Prag, 19. Februar. Die Stadt Elizabeth, R. J., konnte am 1. Februar ihrer Verbindlichkeiten zur Zahlung der Zinsen auf ihre Bonds, in Höhe von 86,000 Doll., nicht nachkommen.

W-n. Prag, 19. Februar. Die hiesigen und andere sädliche Beamte sind seit letztem October nicht ausbezahlt worden.

W-n. Prag, 19. Februar. Californien's Luedsilber-Production betrug im letzten Jahre nur 62,476 F., eine Abnahme von 12,000 F. gegen 1877.

Leipziger Börse am 20. Februar. Die heutige Börse lief an Festigkeit nicht zu wünschen übrig, doch entsprach dieser Lendenz keineswegs der geschäftliche Verkehr, der zwar bedeutend lebhafter als gestern, jedoch noch immer nicht von ansehnlichem Umfange war.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Allgemeine commercielle Notizen.

D. Berlin, 19. Februar. Die Wiener Börse übernahm heute wiederum die Führung in der Hauffe-Bewegung. Im Anschlusse an letzte Wiener Vordiscourse errieth die hiesige Börse trotz referentorischer Abendbörren in günstiger Haltung...

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader 1/2, und blieben dazu Geld.

Die Courte der hiesigen Fonds entwickelte sich auch lebhaft nachfrage; bei steigenden Courten und Stadtanleihen waren außerordentlich fest; Teplitzer gewannen 1/2 Proc., Carlsbader







Main table containing financial data, exchange rates, and stock prices. Columns include 'Kurs-T.', 'Deutsche Fonds', 'Wechsel', 'Eisenst.-Pr.-Akt.', 'Bank- u. Cred.-Akt.', 'Kohlen-Aktion und Prioritäten', and 'Sorten'. It lists various securities, their values, and market conditions.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Götter in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hoff in Leipzig. Für den wirthschaftlichen Theil G. G. Baur in Leipzig. Redacteur des wirthschaftlichen Theils Prof. Dr. C. Baur in Leipzig. Druck und Verlag von G. Baur in Leipzig.